



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung - an einen Haushalt

Außervillgraten

46. Ausgabe | Dezember 2017



INHALTSANGABEN

Vorwort Bürgermeister	3-4	GHS - Erste Wahl für herrliches Wohnen	38
Gemeinderat	5-7	Besondere Bilder	39
Steuer- und Hebesätze	8	Goldene Hochzeit Perfler Nr. 129	40-41
Spenden Ahornblatt	9	Spenden Ahornblatt	42
Bauvorhaben und Bauanzeigen	9	Steuerzucker	42
Kraftwerk Außervillgraten in Betrieb	10-11	Alte Lithium-Batterien – gefährlicher Müll	43
40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Mair	12-13	Silvesterfeuerwerk	43
Dank an Heinrich Klotz	14	Notararztverband	44
Verabschiedung von Frau VOL Walder Johanna	15	Bergwacht	45
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	16-17	Zumbakurs für Kinder	45
Aus dem Kindergarten	18-19	Was ist los im Wald?	46
Sonnenblumen-Projekt an der Großlercher Schule	20	Seniorenausflug der Gemeinde	47
Pfarrer Ernst Pankl - 50 Jahre Urlaubstreue	21	Feuerwehr - Olympia Silber	48-49
Läuteordnung unserer Pfarre	22-23	Musikkapelle Außervillgraten	50-51
Ahnenreihe am Aignerhof	24-26	Schützenkompanie Außervillgraten	52-53
Schneemessungen 1980 bis 2017	27	Singkreis Hochpustertal	53
Änderung des Kraftfahrgesetzes	27	Sportunion Raika Villgraten	54-55
Dichterlesung Hilda Außerlechner	27	Jubiläumsjahr des MGV	56-57
Ländliche Verkehrserschließungen	28	Jungbauernschaft/Landjugend	58
Speicherbecken am Thurntaler	29	Bäuerinnenorganisation	59
Othmar Kollitsch, Ziehkind zu Oberbreitenbach	30	Mit dem Seniorenbund unterwegs	60-61
Zugezogen – verzogen	30	Volkstanzgruppe	62
17. Uni im Dorf und Junge Uni	31-33	Geburtstage	63
Predigt bei der 17. Universität im Dorf	34-35	Eheschließungen	63
Der Kirchenchor	35	Geburten	64
Berglob beim Leisacher Almkreuz	36	Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen	65
Erdbebenmeldung in Italien	36	Termine und Sprechstage	66
Rotes Kreuz	37	Veranstaltungen	67

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Juni 2018

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Josef Mair
Titelseite: Helmut Bachlechner
Außervillgraten
Rückseite: Gedicht

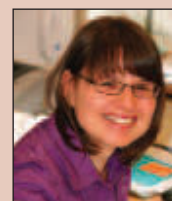
REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF



**MÜHLMANN
HELENE**



**OBETZHOFFER
ANNEMARIE**



**MAIR JOSEF
Mag.**



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Das Redaktionsteam freut sich mit jeder neuen Ausgabe unserer Gemeindezeitung ein Sammelwerk vielfältiger Beiträge, Berichte und Fotos zu präsentieren. Immer wieder erstaunt uns, wie umfangreich und vielfältig unser Ahornblatt gelingt. Ein untrügliches Zeichen, dass sich vieles in unserem Dorf bewegt und geschaffen wird. Viele BürgerInnen leisten einen/ihren Beitrag für unser Dorfleben und nicht wenige ordnen einen großen Teil ihrer privaten Interessen der Gemeinschaft und dem Gemeindeleben unter. Ein funktionierendes Dorf- und Vereinsleben ist ein Garant für das gelebte Miteinander im Dorf. Jedes Jahr beeindruckt mich die Berichte der Verantwortlichen im Rahmen ihrer Vereinsversammlungen. Unsere örtlichen Vereine und Organisationen leisten Beachtliches im Jahresverlauf für unser Dorf und das Gemeinschaftsleben. Die Gemeinde lädt jährlich, jeweils im Frühjahr und Herbst, die Vereinsvertreter zur traditionellen Vereinskordinationssitzung, einem gemeinsamen Treffen, ein. Die geplanten Vorhaben werden dokumentiert. Die Zusammenkunft dient dazu, Terminüberschneidungen zu vermeiden und Interesse für die gegenseitigen Aktivitäten zu wecken. Das Miteinander der örtlichen Vereine und Organisationen wird gestärkt und miteinander wird entschieden, welche Anschaffungen aus dem gemeinsamen Vereinskonto anstehen. Ein beachtliches Inventar wurde damit für alle örtlichen Vereine und Organisationen beschaffen, das es auch zu erhalten gilt. Zum Jahresende darf ich allen Freiwilligen und Ehrenamtlichen für das Geleistete im Jahresverlauf herzlich danken.

Seit mehreren Jahren begleitet uns das

Projekt Gemeindekraftwerk Winkeltal. In meinem Vorwort habe ich mehrmals darauf Bezug genommen und mit gesonderten Beiträgen im Ahornblatt verfolgten wir das Ziel, die gesamte Bevölkerung über diese Informationsschiene zu allen wesentlichen Einzelschritten zu informieren. Der Reihenfolge nach erfolgte die Information zunächst umfassend im Rahmen der Gemeinderatssitzungen, damit die Entscheidungsfindung mit dem Anspruch auf Vollständigkeit gegeben war. Die regelmäßige Informationsweitergabe gewährleistete, dass alle Interessierten daran teilhaben konnten und zudem gewährleistet ist, dass alle wesentlichen Einzelschritte in der Projektumsetzung öffentlich dokumentiert sind.

Ein besonderes Ereignis in der Umsetzungsphase unseres Kraftwerkes war für mich Anfang Juni, als der Generator den ersten Strom unseres Kraftwerkes produzierte und in das Netz



Kraftwerksbesichtigung durch ENEL (italienischer Energiekonzern) Foto: Gemeinde

einspeiste. Viele Messungen, Proben, Dokumentationen und Anpassungen waren im Probelauf notwendig, bis diese Phase schrittweise in den Regelbetrieb übergeführt wurde. Manche „Kinderkrankheit“ wurde behoben und die eine und andere Optimierung als Erkenntnis aus dem bisherigen Betrieb steht noch bevor. Die bisherigen Erträge überraschten uns positiv, einerseits die Produktionsmenge in der Zeitspanne von Anfang Juni bis Ende

November mit ca. 7,7 Mio. KWh und einem Umsatz von ca. € 250.000,-. Dieses erfreuliche Ergebnis sollte aber nicht zu unnötiger Euphorie führen. Wir wissen, dass mit einer Gesamtinvestitionssumme von knapp unter € 10 Mio. abzüglich der zugesagten Ökostrom-Investitionsförderung die Finanzierung des Vorhabens eine Herausforderung bleibt. Der derzeitige Strom-Einspeistarif erfordert ein verantwortungsbewusstes Handeln und Entscheiden hinsichtlich der gesamten Gemeindefinanzen. Bekannt und bewusst war uns immer, dass mit der Entscheidung ‚ein Gemeindekraftwerk zu errichten, nicht kurzfristige Gewinne zu erwarten sind, sondern dies eine Investition für die Zukunft der Gemeinde Außervillgraten ist.

Ein kurzer Blick auf die Zeit vor einem Jahr sei gestattet. Denken wir an den Spätherbst vorigen Jahres, die Baustelle vom Dorf bis zum Tiliachboden war unübersehbar. Viele Beeinträchtigungen für Anrainer und Verkehrsteilnehmer erforderten viel Geduld. In der Zwischenzeit sind die Kraftwerks-, Kanal- und Straßensanierungsbaustellen abgeschlossen. Manche Unannehmlichkeiten sind wieder vergessen. Mit der offiziellen Inbetriebnahme und Segnung der Anlagen ist symbolisch das Projekt beendet. Nochmals allen ein Danke.

Ein gemeinsames Anliegen und besondere Herausforderung für die Gemeinde ist das kontinuierliche Angebot an Wohnraum und die Rahmenbedingungen für Bauland zu schaffen. Ein wichtiger Schritt und ein notwendiges Instrument dazu ist das örtliche Raumordnungskonzept. Die Vorarbeiten zur Verlängerung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für einen Zeitraum von zehn Jahren sind weit fortgeschritten. Nach der unmittelbar bevorstehenden Vorprüfung durch das Land fehlt

nur mehr die Beschlussfassung des Gemeinderates und öffentliche Präsentation. Ein konkretes Angebot für Wohnungsinteressierte ist mit dem neuen GHS Wohnhaus geschaffen. Wie bereits bekannt ist, hat die GHS auf Wunsch der Gemeinde ein Wohnhaus mit fünf Wohneinheiten errichtet. Der Baufortschritt ist weit gediehen und so sollten die Wohnungen in Kürze bezugsfertig sein. Im Blattinneren sind dazu zusätzliche Informationen mit einer aktualisierten Kostenaufstellung abgedruckt. In Absprache mit dem Obmann der Gemeinnützigen Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes, Herrn RR Josef Altenweisl, ist nach Weihnachten eine Besichtigung des Bauvorhabens und eine Beratung über die individuellen Fördermöglichkeiten für Interessierte vorgesehen. Eine getrennte Information dazu folgt noch. Ich darf schon jetzt dazu einladen, sich persönlich Eindruck zu verschaffen und sich zu informieren. Wer Bedarf und Interesse an Wohnraum in Außervillgraten hat, bietet sich somit auch kurzfristig die Gelegenheit.

Der Gemeinderat hat sich mit dem mündlichen Antrag des Eigentümers der Liegenschaft Bodenhof auf Überlassung der Gemeinde Grundparzelle 2589 befasst. Dies war Gegenstand mehrerer Diskussionen in nachfolgenden Sitzungen.

Auf Basis eines mündlichen Interessensabgleiches im Vorfeld zwischen dem Antragsteller und Gemeinde, hat der Gemeinderat am 31.7.2017 einstimmig den Grundtausch beschlossen. Inhalt des Beschlusses (der rechtlich einem Angebot entspricht) war ein flächengleicher Tausch: Der Antragsteller erhält die in seinem Hofraum einliegende, gewidmete Fläche mit 65 m², die Gemeinde erhält als Gegenleistung aus der GP 690 (Böschung, auf dem Planauszug blau umrandet) mit ca. 48 m² und die Differenzfläche von ca. 17 m² aus der GP 714 angrenzend an das Krafthaus (diese Fläche rechtfertigt aufgrund ihrer Lage erst den beantragten Grundtausch für die Gemeinde). Die Vermessungs- und Verbücherungs-



kosten werden je zur Hälfte getragen. Eine Wertanalyse der zu tauschenden Grundstücke ergab einen Wertvorteil für den Antragsteller von ca. € 2.600,-. Dieses Angebot hat der Antragsteller nicht angenommen, daher ist dieser Beschluss des Gemeinderates vom 31.7. 2017 obsolet, hinfällig. Die vom Antragsteller bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz eingebrachte Aufsichtsbeschwerde gegen diesen Beschluss und die erhobenen Anschuldigungen haben sich als substanzlos

erwiesen. Die Aufsichtsbehörde hat eine gesetzeskonforme Vorgehensweise festgestellt und bestätigt.

Der vom Antragsteller in der Folge vehement betriebene Versuch, die angrenzende Gemeindepazelle zu noch günstigeren Konditionen zu erhalten, stellt sich als „Rosinenpicken“ dar.

Als Gemeindevandatar ist es nicht unsere Aufgabe vorrangig Privat- und Einzelinteressen zu vertreten, sondern ich sehe es als unsere Verpflichtung und Verantwortung, die Gemeindefürsorge zu wahren.

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, geschätzte Leserinnen und Leser unseres Ahornblattes, ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Der bevorstehende Jahreswechsel möge ein Anlass zu neuen Vorsätzen sein. Ich wünsche allen Gesundheit, Freude, Schaffenskraft und ein friedliches, harmonisches Zusammenleben.

Mit freundlichen Grüßen
Der Bürgermeister
Mag. Josef Mair



Lehenalm mit Blick auf Thurntaler und Südtiroler Dolomiten

Foto: Josef Mair

Aus dem Gemeinderat

**Öffentliche Gemeinderatssitzung
am 31.07.2017**

Ergänzung hinsichtlich Finanzierungsvergabe Abwasserentsorgung Hinterwinkeltal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für die Abwasserentsorgung im Hinterwinkeltal zur Zwischenfinanzierung der Bundesförderung bei der Hypo Tirol Bank, ein Darlehen in Höhe von € 160.000,00 aufzunehmen.

Auftragsvergaben Wasserkraftwerk Winkeltal Bündelversicherung Kraftwerk Winkeltal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Kraftwerksversicherung Bündelversicherung Kraftwerk, Maschinenbruchversicherung und Maschinen-Betriebsunterbrechungsversicherung über die Tiroler Versicherung zu den angebotenen Konditionen anzunehmen. Die gesamte Jahresprämie beträgt inklusive der bereits bestehenden Gemeinde-Bündelversicherung € 22.500,00.

Broschüre für Eröffnung Wasserkraftwerk

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Erstellung einer Broschüre für das Kraftwerk Winkeltal. Das ausgewählte Gremium hat die Kompetenz zur Prüfung der Angebote und Vergabe und wird sich mit der Gestaltung der Broschüre befassen.



Broschüre zur Kraftwerkseröffnung

Einbauherd für Gemeindewohnung 2. OG

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Einbauherd samt Glaskeramik Kochfeld vom Billigstbieter Elektro Egger in Höhe von € 561,60 inkl. Mehrwertsteuer zu kaufen.

Außerdem beschließt der Gemeinderat bei Neuabschlüssen von Mietverträgen bei Gemeindewohnungen sowie bei Verlängerungen die Elektrogeräte nicht mehr mitzuvermieten.

Diverse Anschaffungen Kindergarten

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die notwendigen Anschaffungen (Küche, Garderobe und Sitzgelegenheiten sowie Spielzeug) mit einem Kostenrahmen in Höhe von rund € 11.000,00 für den Kindergarten zu genehmigen. Der Bauausschuss wird die weitere Abwicklung nach Absprache mit den zwei Gruppenleiterinnen des Kindergartens übernehmen.



Ansuchen um finanzielle Zuwendungen

Baukostenzuschuss für Michael Hof-

mann, Außervillgraten 44, in Höhe von € 1.332,82.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig für die zeitgemäße Erschließung der Hofstelle Neugereuth nach Abzug aller Förderungen und Zuschüsse einen Gemeindebeitrag in Höhe von 50% der verbleibenden Interessentenleistung (netto) zu gewähren.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Genehmigung der Steinschlag-schutzmaßnahmen der Wildbach- und Lawinenverbauung oberhalb des Wohnhauses „Sonnenheim“ sowie die Übernahme des Gemeindegemeindeanteils. Die Gesamtkosten in Höhe von € 76.000,00 werden zu 60 % vom Bund, zu 22 % vom Land und 18 % von der Gemeinde getragen. Der Gemeindeanteil in Höhe von € 13.680,00 wird zu 1/3 auf die Eigentümer des zu schützenden Objektes umgelegt.

Der Gemeinderat fasst den Grundsatzbeschluss, für die Erneuerung der Äußeren Stefanbrücke nach Abzug sämtlicher Förderungen und Zuschüsse einen Kostenbeitrag in Höhe von 50 % der verbleibenden Interessentenleistung zu gewähren.

Antrag auf Änderung eines Bebauungsplanes

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Außervillgraten gemäß § 66 Abs 1 des Tiroler Raumordnungskonzeptes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, den vom Planer Raungis Kranebitter ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes vom 27.07.2017, Zahl 1680ruv/2016, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 66 Abs 2 TROG 2016 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes und des ergänzenden

Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.



Personalentscheidung

Der Gemeinderat beschließt die Stelle als pädagogische Fachkraft für die 2. Kindergartengruppe an Frau Sandra Mühlmann, 9931 Außervillgraten 27a zu vergeben.



Vl.: Margareta Leiter, Kindergartenleiterin
Lydia Walder, Sandra Mühlmann

Öffentliche Gemeinderatssitzung am 13.11.2017

Winterdienst 2017/2018 – Beratung und Beschlussfassung

Schneeräumung/Splittstreuung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Schneeräumung und Splittstreuung im Dauersiedlungsbereich für den Winter 2017/2018 an Trojer Hermann und Pirscherservices sowie die Schneeräumung an Schaller Clemens

zu den angebotenen Stundensätzen und Räumebereichen zu vergeben. Der Auftrag zur Schneeräumung und Splittstreuung gilt bis zur nächsten Vergabe des Winterdienstes. Die Splittstreuung liegt im Ermessen der beauftragten Unternehmer. Mit dem Einsatz von Streusalz ist umsichtig umzugehen, gezahlt wird nur eine Zufahrt (ohne Parkflächen und Umkehrplatz) zu einem dauerbesiedelten Objekt.

Ankauf Streusalz

Der Gemeinderat beschließt einstimmig das Streusalz für den Winter 2017/2018 von der Firma RGO Lagerhaus GmbH 168 Säcke zu 50 kg zu einem Preis von € 5,70 netto/pro Sack bzw. 168 Säcke zu 25 kg zu einem Preis von € 3,10 netto/pro Sack anzukaufen.

GPS für Räumfahrzeuge

Der Gemeinderat beschließt mit 10 JA-Stimmen und 1 NEIN-Stimme das Räumfahrzeug der Firma Pirscherservices mit einem Ortungsgerät (GPS) probeweise für ein Jahr, auszustatten. Die Kosten werden zwischen Gemeinde und der Firma Pirscherservices je zur Hälfte getragen.

Steuer- und Hebesätze 2018 – Beratung und Beschlussfassung

Der Gemeinderat beschließt gem. § 93 TGO 2001 einstimmig die Steuer- und Hebesätze ab dem 01. Jänner 2018 und die Mindestvorgaben wie sie vom Bürgermeister vorgetragen wurden.

Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des Projektes gemeinsame Altstoffsammelzentren (ASZ) in Osttirol

Der Gemeinderat fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss, dass sich die Gemeinde Außervillgraten an dem Projekt gemeinsame Altstoffsammelzentren Osttirol des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol für alle Osttiroler Gemeinden beteiligt.

Kraftwerk Winkeltal

Der Gemeinderat beschließt einstimmig eine Arbeitsgruppe Kraftwerk in

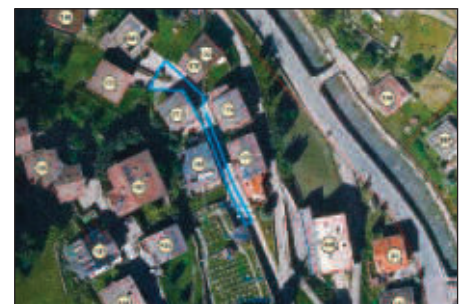
der Zusammensetzung mit dem Bürgermeister, Trojer Leonhard als Betriebsführer, Herrn GV Eichhorer Dieter als Obmann des Bauausschusses und GR Walder Johann, zu installieren. Die Aufgaben/Kompetenzen von dieser Arbeitsgruppe werden noch detailliert festgelegt.

Bergsteigerdörfer

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Initiative Bergsteigerdörfer des Österreichischen Alpenvereines mit Verweis auf den Gemeinderatsbeschluss vom 05.10.2009 und der Mitfinanzierung durch den TVB Osttirol weiterhin zu unterstützen.

Antrag auf Übernahme der Weganlage Untere Kirchensiedlung

Die Empfehlung des Bauausschusses, wonach diese Weganlage nach einer Generalsanierung und Grundbeistellung der Anrainer gemäß dem verkehrstechnischen Gutachten übernommen wird, nimmt der Gemeinderat zur Kenntnis.



Kindergarten

Der Gemeinderat beschließt einstimmig auf Basis der Situationsanalyse der Frau Maria Krause-Wildt, Fachberaterin für Inklusion bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz, eine Stütz-



Maria Bergmann

Fotos: Gemeinde

kraft für den Kindergarten für das restliche Kindergartenjahr 2017/2018 im Ausmaß von 20 Wochenstunden zu beschäftigen.

In der darauffolgenden Sitzung am 28.11.2017 hat der Gemeinderat beschlossen die Stelle als Stützkraft an Frau Maria Bergmann, 9931 Außervillgraten 142a, zu vergeben.

Antrag des Mühlmann Georg, 9931 Außervillgraten 13a, auf Kostenersatz für Böllermunition bei Prozessionen

Auf Antrag des Bgm.-Stv. Trojer Julius beschließt der Gemeinderat mit 6 JA-Stimmen und 5 NEIN-Stimmen einen einmaligen Kostenersatz für die Böllermunition bei kirchlichen Prozessionen in Höhe von € 230,00 zu gewähren.

Pflegeregress

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Resolution des Österreichischen Gemeindebundes anlässlich der Abschaffung des Pflegeregresses. Der Bund möge für die beträchtlichen Mehrkosten von mehreren 100 Mio. Euro vollständigen Kostenersatz leisten.

**Öffentliche Gemeinderatssitzung
am 28.11.2017**

Anträge auf Gewährung von Baukostenzuschüssen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzuschüsse für Lusser Bettina, Außervillgraten 234, in Höhe von € 2.695,27, für Mair Leonhard, Außervillgraten 66, in Höhe von € 1.154,55 sowie für Mühlmann Markus, Außervillgraten 194, in Höhe von € 3.039,95.

Informationen zur Umstellung hinsichtlich „Gemeinde-Software“ zur Firma KufGem

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffung der k5 Anwendungssoftware (Finanzmanagement, Nebenbuchhaltung, LMR Lokales Melderegister, Lohn, e-Gov elektroni-

sche Verwaltung, Abteilung Bauamt) gemäß dem Angebot der Fa. KufGem vom 08.11.2017 um einmalige Kosten von € 14.500,00 netto sowie laufende monatliche Kosten von € 1.392,58 netto.

Informationen zum digitalen Dienstbuch für Gemeindegewaldaufseher

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Vereinbarung über die gleitende Arbeitszeit des Gemeindegewaldaufsehers Ing. Pitterle Thomas entsprechend der Mustervereinbarung der Landarbeiterkammer, Landwirtschaftskammer sowie des Tiroler Gemeindeverbandes abzuschließen.

Auftragsvergaben

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Canon PowerShot Sx620 HS Digitalkamera für den Kindergarten um den Preis von € 184,91 zu kaufen.

Auf Vorschlag des GR Alfred Perfler wird eine Dienstkleidung für die Gemeindearbeiter ausgesucht und angeschafft.

Antrag auf Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der künftigen Gp. 825, KG Außervillgraten (Walder Meinrad)

Der Gemeinderat beschließt – vorbehaltlich der positiven Stellungnahme der Wildbach- und Lawinenverbauung, des landwirtschaftlichen Sachverständigen und der Landesstraßenverwaltung – die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Außervillgraten im Bereich des künftigen Grundstückes 825, KG Außervillgraten, von Freiland § 41 in Sonderfläche Hofstelle § 44 [iVm. § 43 (7) standortgebunden].

Informationen zur Änderung des Tiroler Vergnügungssteuergesetzes 2017

Der Gemeinderat beschließt aufgrund gesetzlicher Änderungen eine neue Verordnung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer. Die Kartensteuer beträgt für Veranstaltungen im Sinne des § 17 Abs. 3 Z 1 FAG 2017 (zB

Bälle) 12 %.

Beratung und Beschlussfassung über Haushaltsüberschreitungen vom Haushaltsjahr 2017

Die angeführten Überschreitungen des Haushaltsplanansatzes 2017 in der Gesamthöhe von € 68.238,96 werden vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Elektromobilität – Information und Beratung

Das Thema Elektromobilität in der Gemeinde Außervillgraten wird an den Bauausschuss delegiert. Nach Vorliegen entsprechender Vorschläge wird sich der Gemeinderat wieder mit diesem Thema befassen.



Genehmigung Dienstbarkeitsbestellungsvertrag

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Genehmigung des Dienstbarkeitsbestellungsvertrages mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG hinsichtlich der Dienstbarkeit der unterirdischen Verlegung, Benützung und Erhaltung von Starkstromkabeln sowie von Kabeln zur Übertragung von Nachrichten in Gst. 2637, EZ 149 (Erschließungsweg Aigenau).

Freistellung von Dienstbarkeiten auf der Gp. 358/3, KG Außervillgraten

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Freilassung der Dienstbarkeit Weide Baumaterialbezug mit Ausnahme von Holz für öffentliche Gemeindegzwecke gegen Schadloshaltung gem P III Urkunde 1911-09-01 auf Gst. 358/3 (Tlf Gst 368/2), KG Außervillgraten, für Gemeinde Außervillgraten (Anlegungsprotokoll Nr. 24/2 I. Nachtrag), eingetragen im Lastenblatt der EZ 251, KG 85203 Außervillgraten unter C-LNr 5a und C-LNr 9a, zuzustimmen.

Steuer- und Hebesätze gültig ab 01.01.2018

	EUR	
Grundsteuer A	500 %	vom Messbetrag
Grundsteuer B	500 %	vom Messbetrag
Kommunalsteuer	3 %	der Bemessungsgrundlage
Vergnügungssteuer	12 %	der Bemessungsgrundlage
Erschließungsbeitrag gem. § 7 TVAG	2,5 %	d. EKF (156,00)
Ausgleichsabgabe gem. § 3 TVAG	156,00	pro m ² Stellplatz (20 m ²)
Hundesteuer	45,00	pro Hund/Jahr
Kindergartenbeitrag	0,00	kein Beitrag
Friedhofgebühr Einzelgrab	55,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Doppelgrab	120,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Familiengrab	180,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Urnengrab	55,00	f. 10 Jahre
Benützung Aufbahnhalle	160,00	pro Anlassfall

Müllabfuhrgebühren (Rest- und Biomüll)

Grundgebühr inkl. 10% Ust.	0,117	pro Liter
Weitere Gebühr inkl. 10% Ust.	0,038	pro Liter
1 Liter Restmüll	0,155	Grund- u. weitere Gebühr
70 Liter Müllsack inkl. 10% Ust.	10,85	Grund- u. weitere Gebühr
80 Liter Behälter inkl. 10% Ust.	290,00	14-tg. Abfuhr
35 Liter Biomüll-Behälter	135,00	14-tg. Abfuhr

Mindestbehältervolumen: (unverändert); Haushalte mit 1 Person 210 Liter/Jahr (3 Säcke), Haushalte mit 2 Personen 420 Liter (6 Säcke), Haushalte mit 3 Personen 490 Liter (7 Säcke), Haushalte mit 4 Personen 560 Liter (8 Säcke), Haushalte mit 5 und mehr Personen 630 Liter (9 Säcke). Gästezimmervermietung 0,67 Liter pro Nächtigung (105 Nächtigungen 1 Sack), Ferienhäuser und Almhütten verpachtet 140,00 Liter pro Bett pro Jahr. Für zusätzlich benötigte Müllsäcke wird die volle Gebühr verrechnet. Nicht verbrauchte Säcke können auf das Folgejahr nicht angerechnet werden.

Wasser- und Kanalgebühren

Wassergebühr pro m ³ Wasserverbrauch	0,67	inkl. 10 % Ust.
Zählermiete pro Jahr (Wasser und Kanal)	14,50	inkl. 10 % Ust.
Mindestwassergebühr (100 m ³)	67,00	inkl. 10 % Ust.
Kanalgebühr pro m ³ Wasserverbrauch	2,33	inkl. 10 % Ust.
Wasseranschlussgeb. pro m ³ d. Bemess.	1,87	inkl. 10 % Ust.
Kanalanschlussgeb. pro m ² d. Bemess.	16,92	inkl. 10 % Ust.
Kanal Mindestanschlussgebühr	2.590,00	inkl. 10 % Ust.

Turnsaal/Bücherei

Benützung Turnsaal pro Einheit	11,00	für mind. 5 Personen und für max. 2 Stunden
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	7,00	für Kinder/Jugendliche
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	14,00	für Erwachsene
Jahresabo für Bücher/Zeitschriften	20,00	für Familien
Einzeltarif Bücher	0,50	für 4 Wochen (28 Tage)
Versäumnisgebühr	1,00	für jede weitere Woche
Zeitschriften	0,50	für 1 Woche
Spiele	1,00	für 1 Woche
Videos	1,50	für 1 Woche
DVDs	1,50	für 1 Woche
Mahnspesen für Bücher pro Woche	0,40	für Kinder/Jugendliche
Mahnspesen für Bücher pro Woche	0,80	für Erwachsene
Ersatzgebühr	5,00	bei kleineren Schäden
Ausdrucke	0,10	pro A4-Seite s/w
Kaution	15,00	für Gäste pro Medium
Internetbenutzung	gratis	

Haus Valgrata

Gesamte Räumlichkeiten (Saal, Foyer, Küche) für Bälle u. dergleichen (örtliche Vereine)	Miete inkl. 20%	450,00 €
Für Großveranstaltungen OHNE Ausschank	-“-	115,00 €
Saal und Foyer	-“-	160,00 €
Gesamte Räumlichkeiten für Privatpersonen, sonst. Vereine bzw. Institutionen	-“-	650,00 €
Foyer	-“-	70,00 €

Bauvorhaben und Bauanzeigen 2017



Mair Leonhard

Neubau Schafstall,
Abbruch und Errichtung Steinschlichtmauer



Walder Albin

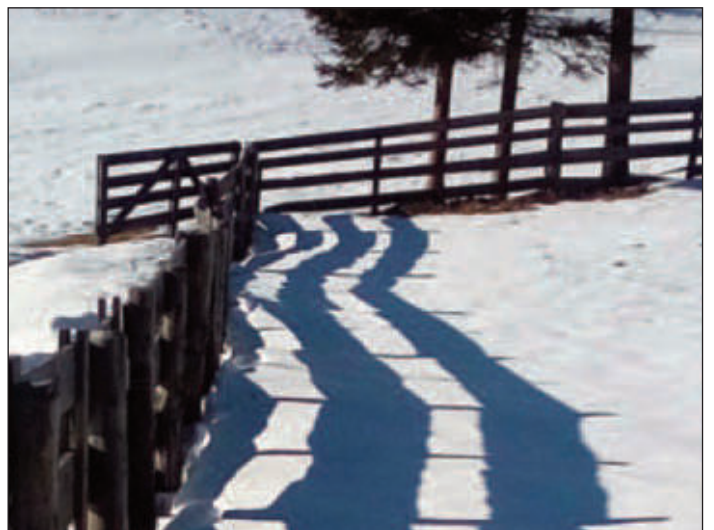
Abbruch Scheune, Neubau Stall-/Stadel-/Lagergebäude

Folgende Bauvorhaben wurden im Jahr 2017 genehmigt:

Mühlmann Josef	Wiederaufbau einer Almhütte
Schaller-Steidl Paul	geänderte Bauausführung, Zubau eines landwirtschaftlichen Lagers
Schett Werner	Neubau Wohnhaus
Bergmann Michael	Abbruch und Neuerrichtung Mauer, Neuerrichtung Hangsicherung und Nebengebäude
Mühlmann Markus	Neubau Einfamilienwohnhaus mit Garage, Lager- und Stützmauern
Fürhapter Reinhard	Aufstockung des bestehenden Garagengebäudes und Überdachung der bestehenden Düngerstätte
Pachler Michael	Neubau Carport für 2 PKWs
Perfler Michael	Dacherneuerung, Abbruch und Neubau Bergmauer

Folgende Bauanzeigen wurden 2017 genehmigt:

Kraler Johannes	Wiederaufbau eines Feldstadels
-----------------	--------------------------------



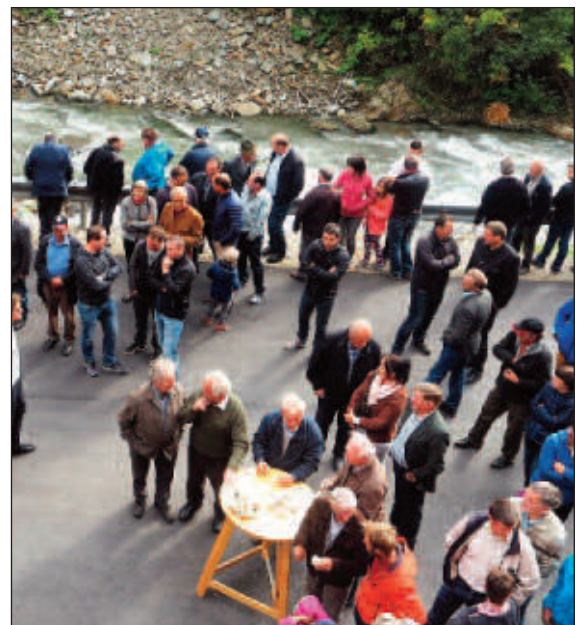
Kraftwerk Außervillgraten offiziell in Betrieb gesetzt

Am Freitag, 29. September 2017, wurde das Wasserkraftwerk feierlich eröffnet und gesegnet.





Fotos: Gemeinde



40-jähriges Priesterjubiläum unseres Herrn Pfarrers Mag. Josef Mair

„Dass du mich einstimmen lässt in Deinen Jubel, o Herr, ...!“ Treffender hätte das Eingangsglied beim Festgottesdienst am Hohen Frauentag, den 15. August 2017, nicht sein können. Am Landesfeiertag zu Ehren Mariens und

Maria Aufnahme in den Himmel mit der dazugehörigen Blumen- und Kräuterweihe ließen wir unseren Pfarrer Josef Mair in unserer Mitte hochleben, um ihm für sein Wirken als unseren Seelsorger, Orts- und Talpfarrer zu

danken. Bei diesem besonderen Anlass dabei waren auch Pfarrer Ernst Pankl aus Gloggnitz, Pater Leonhard Lanser vom Servitenorden sowie Jesuitenpater Univ.-Prof. Dr. Georg Fischer.



Einzug vom Dorfplatz



Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Gertraud

Das Fest begann mit einem feierlichen Einzug vom Dorfplatz zur Kirche in Begleitung von Musikkapelle, Schützenkompanie und Fahnenabordnungen sowie den Mitbrüdern, Familie und Freunden. Bereits zu Beginn des Gottesdienstes wurde unser Jubilar von Pfarrgemeinderatsobmann Toni Fürhapter mit den einleitenden Worten begrüßt: „Danke für deinen Dienst in unserer Pfarre. Danke für deine Liebe zu Außervillgraten.“ Pfarrer Pankl Ernst ging in seiner heiter-besinnlichen Festpredigt auf die Situation der katholischen Kirche in der heutigen Zeit ein und wählte dafür zwei Orte aus dem Leben unseres Jubilars: den letzten Wirkungsort sowie seinen Geburtsort. Mit dem aus dem Reschensee ragenden Kirchturm sowie den Flugplatz in Nikolsdorf, wo die Flieger in den Himmel starten, zog Pfarrer Ernst sinnbildlich Vergleiche zur heutigen Zeit: „Auch wenn der Kirche das Wasser bis zum Hals steht, sollte ein Priester nicht zum Himmel abheben sondern am Boden bleiben, Karriere machen nach unten, hin zu den Menschen, dabei aber stets auf den Himmel verweisen. In der Kirche von heute brauche es einen bodenständigen Glauben.“

Die musikalische Umrahmung der Festmesse durch den Kirchenchor, der wunderbar gewundene 40er am Hochaltar, die Ehrenkerze aus dem Kloster Himmelau, die feierliche traditionelle Sakramentsprozession, das Überraschungsgedicht der Jungschar Kinder, die wertschätzenden Worte von Pfarrgemeinderat und Bürgermeister, das schmackhaft zusammengestellte Jausenkistl und das Glückwunschwäurchen, die vom Familienverband



vorbereitete Agape und die Bergfeier am Vorabend – all diese Aufmerksamkeiten ließen unseren Herrn Pfarrer vor Freude strahlen. Mit der Pilgerreise



nach Fatima, dem großen Überraschungsgeschenk der beiden Pfarren des Villgratentales, fand das Priesterjubiläum von Josef Mair einen schönen Abschluss.

Pfarrer Mag. Josef Mair, geboren 1951 in Nikolsdorf, wurde am 22. Mai 1977 in der St. Andrä Kirche in Lienz zum Priester geweiht. Jeweils acht Jahre lang war er Pfarrer von Fiss und Nauders, seit 1993 ist er der 22. Pfarrer des Villgratentals. Von 2010 bis 2014 lenkte er als Dekan die Geschicke des Dekanats Sillian. Seine Berufung sieht er als Geschenk Gottes. Er denkt hierbei vor allem an seine Eltern, die in ihm den Glauben verwurzelt, an seine Mentoren, Professoren und Lehrer an der Kath. Fakultät in Innsbruck, die ihn in seinem Glauben bestärkten und vorwärts brachten. Wenn Alt wie Jung gemeinsam an der Kirchengemeinschaft mitgestalten und mitbeten,



Glückwünsche werden ausgesprochen und Geschenke überreicht

Fotos: Pfarre/Gemeinde

freut ihn das besonders. Am meisten liegt unserem Pfarrer aber die Jugend am Herzen, was er auch immer wieder gerne betont. Besonders einladend wirkt nun auch der neugestaltete Kirchplatz mit behindertengerechter Anbindung zur Kirche. Pfarrer Mair

betonte, dass er sich in jeder Hinsicht reich beschenkt fühlt und wünscht sich, dass seine Schwächen als Pfarrer auch in Zukunft angenommen und mitgetragen werden und er auch weiterhin so viel tatkräftige Unterstützung von Seiten der Bevölkerung bekommt.

Dank an Heinrich Klotz

40 Jahre Akolyth in der Pfarre Außervillgraten

Im Rahmen der Priesterjubiläumsfeier von Pfarrer Josef Mair nutzten Pfarrgemeinderat und Gemeinde auch die Gelegenheit, **Karl Heinrich Klotz für 40 Jahre Dienst in unserer Pfarre** zu danken. Unser Herr Pfarrer meinte schmunzelnd beim Festakt am Hohen Frauentag auf dem Kirchplatz, die Hälfte seines 40ers gebühre dem Heinrich.

Schon immer waren der Glaube und die Religion ein zuverlässiger Begleiter im Leben von Heinrich. Bevor er nach Außervillgraten kam, war er im Jesuitenkollegium in Innsbruck angestellt, lernte dort auch ministrieren und die lateinischen Gebete. Ursprünglich wollte er der Kirche dienen und Ordensbruder in St. Andrä werden. Vor dem Ablegen der Gelübde erreichte ihn ein persönlich an ihn adressierter Brief des Ordensprovinzials, der ihn ins Grübeln brachte und ihn dazu bewegte, künftig in der Welt als Laie apostolisch zu wirken. 1968 lernte er Dora kennen, die zu dieser Zeit im Canisianum in Innsbruck gekocht hat. Seit 1969 lebt er mit seiner Frau Dora in Außervillgraten, Innerbreitenbach 15.

Es war Pfarrer Anton Kofler, der damals vor über 40 Jahren bei Heinrich anfragte, ob er bereit wäre, in unserer Pfarre mitzuhelfen. Heinrich besuchte daraufhin einen Kurs in Debant bei Pfarrer Alois Kleinhans. Am 27.02.1977 ist dem Heinrich dann in der Dekanatskirche St. Andrä in Lienz nach den kirchlichen Riten das **Dienstant des Lektors und Akolythen** übertragen worden. Durch diese im Weihebuch eingetragene kirchliche Beauftragung durch Paulus Rusch, den Bischof der Diözese Innsbruck, ist er befähigt, bei den Heiligen Messen das Wort Gottes vorzulesen sowie dem Diakon zu helfen und die Hl. Kommunion zu spenden. 2010 wurde ihm von der Diözese Innsbruck durch Bischof Dr. Manfred Scheuer das Ehrenzeichen



Am Feste des Priesterjubiläums von Pfarrer Mag. Josef Mair gratulieren Bürgermeister und Pfarrer auch Heinrich Klotz für 40 Jahre Dienst in der Pfarre

Foto: Pfarre

in Silber verliehen.

Heinrich ist immer da, wenn man ihn braucht, sei es als Kommunionhelfer, Lektor, Ministrant, ab und zu als Messnergehilfe und früher auch als Vorbeter. Seit 40 Jahren assistiert Heinrich dem Pfarrer jeden Sonntag und seit seiner Pensionierung ist er bei jeder Messe sonn- und werktags sowie bei jedem Begräbnis dabei. Einmal kam es

sogar vor, dass er für den Pfarrer einspringen sollte und einen Wortgottesdienst gehalten hat. Verlässlich werden auch schon seit vielen Jahren von ihm das Fidelis-Blatt und der Missionsbote ausgeteilt.

Vergelt's Gott Heinrich für dein bisheriges und zukünftiges Engagement für die Gläubigen in unserer Pfarre!



Regenbogen über dem Walchboden

Foto: Monika Trojer

Verabschiedung von Frau VOL Walder Johanna

Nach 40 Dienstjahren verabschiedeten wir am Ende des Schuljahres Frau VOL Walder Johanna in den wohlverdienten Ruhestand.

*„Auf Wiedersehn und Dankeschön, wir wünschen Ihnen noch viel Glück!
Für Sie ist jetzt die Schule aus, wir denken gern an Sie zurück!
Ein kleines Lied, ein Blumenstrauß, ein letzter Gruß bevor Sie gehn!
Der Abschied fällt uns furchtbar schwer. Auf Wiedersehn und Dankeschön!“*



Die Schüler und Schülerinnen führten ein kleines Theaterstück auf: „Die Frau Lehrerin im Einsatz“



*Liebe Frau VOL Walder,
liebe Johanna!*



Dank der Kinder an die Frau Lehrerin

„... und wir wussten schon, diese fröhliche Person ist Pädagogin aus Passion!“

Diese Zeilen aus dem Gedicht, das die Kinder der 1. und 2. Schulstufe für dich vortrugen, beschreiben dein Wesen, deine Arbeit, dein Wirken als Lehrerin besser, als es eine andere Formulierung jemals könnte.

Für dich war das Lehrer-Sein nicht nur Beruf, sondern Berufung! Wie viele Kinder sind in den 40 Jahren „durch deine Hände gegangen“? Wahrscheinlich kannst du das selber nicht mehr genau sagen. Ich hatte das große Glück, 23 Jahre lang deine Kollegin zu sein und ich weiß, du hast stets das Beste für „deine“ Kinder gewollt und umzusetzen versucht. Du warst ihnen Vorbild und Beispiel, hast versucht die Werte zu vermitteln, auf die es im Leben ankommt.

*So bleibt uns nur noch zu sagen:
Wir wünschen dir von Herzen alles, alles Gute für den kommenden Lebensabschnitt, Zeit für dich und deine Lieben, Gesundheit und Unternehmungsgeist!*

*Auf Wiedersehn und Dankeschön!
VD Klammer Helene*



Auch die Elternvertreterinnen und die Eltern der diesjährigen Schulkinder von VOL Walder Johanna drückten ihre Verbundenheit und Dankbarkeit aus. Sie organisierten ein Buffet und überreichten Geschenke.

Fotos: Volksschule



„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

Am Anfang

...da be-
deckte Gott
die Erde mit
B r o c c o l i ,
Blumenkohl und Spinat, grünen, gel-
ben und roten Gemüsesorten aller Art,
damit Frau und Mann lange und ge-
sund leben konnten.

Dann aber erschuf Satan die Lebens-
mittelindustrie und er fragte mit listi-
gem Blick: „Noch ein paar heiÙe
Kirschen zum Eis?“ Der Mann antwor-
tete: „Gerne“, während die Frau hinzu-
fügte: „Mir noch bitte eine heiÙe
Waffel mit Sahne.“

So geschah es, dass jeder der beiden
flugs 5 Kilo mehr Speck um Hüfte und
Bauch trug.

Und Gott schuf das Joghurt, um der
Frau jene Figur zurückzubringen, die
der Mann so liebte ... Satan aber er-
fand die Backmischungen, die Zusatz-
stoffe und die künstlichen Aromen,
formte daraus eine Torte und setzte sie
nur kurz dem höllischen Feuer aus,
worauf sich die Konfektionsgröße der
Frau allmählich von 38 auf 46 ver-
schob, während der Mann sich genüss-
lich über seine Bauchschwarten strich.
„Versucht doch einmal meinen fri-
schen Gartensalat.“ Gott lächelte, als
er den beiden die Schüssel auf den
Tisch stellte. Aber Satan wartete schon
auf die Gelegenheit, ihnen heimlich
das Sahnedressing und die Knoblauch-
croutons unterzumischen. Und die
zwei öffneten ihre Gürtel um ein wei-
teres Loch. Gott aber verkündete:
„Hier habt ihr frisches Olivenöl, in
dem ihr euer Gemüse garen könnt, und
Kräuter aus meinem Garten, damit
euch kein Mangel entstehe.“ „Man-
gel?“ Satan rieb sich das Kinn: „Dem
kann abgeholfen werden.“ So kreierte
er Kalbsbries, Sandelholzlachs, Hum-
merstückchen und Garnelen, dunkle
Saucen, Schweinshaxen, auserwählte
Wurstwaren, Pralinen und andere Le-
ckereien, damit der Mensch keinen

Mangel leide.

Und die Harnwerte wurden sauer.

Daraufhin schuf Gott die Kartoffel, ba-
sisch, arm an Fett und reich an wert-
vollen Nährstoffen, um die Säure aus
dem Körper zu vertreiben.

Doch Satan entfernte die gesunde
Schale, zerschnitt das Innere zu hauch-
dünnen Scheiben und briet das Ganze
in einem See tierischen Fetts, bevor er
es mit Geschmacksverstärkern, Salz
und Paprikapulver überhäufte. Über-
größe wurde Standard.

Also brachte Gott seinen Kindern
Laufschuhe vorbei, auf dass sie Sport
treiben könnten und so ein paar Kilo
verlören.

Aber Satan schuf das Fernsehen und
die Fernbedienung, damit man keinen
Gedanken an Bewegung mehr ver-
schwenden musste, und der Raum
schallte wieder von zerberstenden Kar-
toffelchips.

Während Gott sich mit beiden Händen
die Ohren zuhielt, zermartete er sich
sein Gehirn, wie seinen Schäfchen
noch zu helfen wäre. „Nun gut“, dach-
te er bei sich. „Probieren wir`s damit.
Eigentlich nicht mein Fall, aber einen
Versuch soll`s wert sein.“ So erschuf
er mageres Fleisch, und als der Teufel
sah, mit welcher Begierde die Men-
schen hinter dem Fleisch her waren,
erfand er Burgerketten und den Chees-
burger für 99 Cent.

Dann erinnerte er sich der Kartoffel,
mit der man noch andere Dinge aus-
probieren sollte als nur Chips. Flugs
war sie in Streifen geschnitten und
wieder in den See immer noch heißen
tierischen Fetts getaucht. Die Mensch-
lein kamen alle neugierig um die Ecke,
wie immer, wenn es etwas Neues gab.
Der Teufel blickte um sich: „Pommes?
Will jemand eine extragroÙe Portion
Pommes mit Majo und Ketchup?“
Bevor die Menschlein auch nur „Papp“
sagen konnten, standen Fritten,
Cheese- und Doppelhamburger schon

vor ihnen. „So schnell?“ Die Mensch-
lein waren begeistert.

Während ihnen die Mayonnaise und
der Ketchup das Kinn herunterliefen,
konnten sie gerade noch zwischen
ihren Zähnen herauspressen: „Das
muss ich morgen unbedingt wieder
essen.“

Der Teufel lächelte. Immer mehr Men-
schen bekamen Übergewicht, Blähun-
gen, Verstopfungen und erkrankten am
Darm.

Gott, der Verzweiflung schon ganz
nahe, hatte endlich die richtige Einge-
bung: Er erfand das Fasten und die
Darmsanierung ...

Diese „biblische“ Geschichte könnte
ewig so weitergehen. Sie geht auch so
weiter, ein Leben lang. Sie läuft in un-
serem Gehirn ab. Intuitiv wissen wir,
was uns gut tut, was gut für unsere Ge-
sundheit ist. Nur unser „Innerer
Schweinehund“ - der „Satan“- erfindet
immer neue Ausreden, nur um unsere
ungesunde Lebensweise zu entschuldigen,
um vor allem andere dafür verant-
wortlich zu machen. Für die
„Reparatur“ sind dann natürlich auch
andere zuständig. Nur nicht selbst
seine ungesunde Lebensweise verän-
dern.

*Die wichtigste Ursache aller chroni-
schen Erkrankungen ist die Einlage-
rung und mangelhafte Ausscheidung
von Gift und Schlackenstoffen.*

Diese entstehen in uns selbst, werden
aber vor allem auch von außen zuge-
führt. Der Körper ist also eine Art
Mülldeponie, in der ständig Müll ent-
steht, zwischengelagert wird und mög-
lichst bald beseitigt werden muss. Die
Mülldeponie des Körpers ist das Bin-
degewebe. Es soll aber kein Endlager
sein, sondern nur als Zwischenlager
dienen. Wenn die „Müllentsorgung“ zu
100% klappt, dann bleiben wir gesund
bis ins hohe Alter, dann stärken wir

alle anderen geschwächten Organe, das Herz, die Leber, die Nieren usw.

Vergessen wir aber neben dem „materiellen Müll“ nicht den „geistigen Müll“, den wir täglich „zuführen“ (Fernsehen, Zeitung, Internet) und der auch durch unser Denken selbst entsteht. Auch der will nur zwischengelagert werden und soll abgearbeitet und „ausgeschieden“ werden. Am besten gelingt das durch positive Gedanken und Gefühle uns und unserer Umwelt gegenüber und Fasten – Fernsehfasten, Internetfasten, Zeitungsfasten und tiefer Dankbarkeit und Liebe zu uns, zu unseren Nachbarn, zur Natur und dem „Allerhöchsten“ gegenüber.

In aller Kürze Gesund durch positives Denken!

1. **Zuerst vollkommene Entspannung, zur Ruhe kommen,** dann
2. **Positive Gedanken und klare Vorstellungen entwickeln,** danach
3. **Handeln**

Gedanken und Gefühle beeinflussen im Körper über ein umfassendes Netzwerk aus Psyche, Nervensystem, Hormone und Immunsystem die Gesundheit des Menschen.

Durch die Anwendung unterschiedlicher Entspannungsübungen (Autogenes Training, Meditation, Progressive Muskelentspannung nach Jakobson, Atemübungen, Yoga etc.) kommt man in einen Zustand erhöhter Aufnahmefähigkeit, einen Zustand in dem „Neuprogrammierung“ möglich wird. Und diese Veränderung ermöglichen wir, durch unser Denken. Also vollkommen unabhängig von anderen oder äußeren Einflüssen. Wir sind selbst „die Schmiede“ unseres Glücks, mittels der Gedanken, die wir wählen und verstärken. WIR sind selbst der Meisterweber – sowohl der inneren Kleidung des Charakters als auch der äußeren Kleidung der Lebensumstände.

Weben wir also mit unseren Gedanken-



Blick auf „Pecha Doktas Ansit“

Foto: privat

fasern ein Kleid der Gesundheit, der Erleuchtung und des Glücks.

Der Ausspruch „*Wie wir in unserem Herzen denken, so sind wir*“, umfasst nicht nur unser ganzes Wesen, sondern ist so weitreichend, dass er jede Bedingung und jeden Umstand unseres Lebens einschließt. Wir sind buchstäblich das, was wir denken, unser Charakter ist die vollständige Summe aller unserer Gedanken.

Wie die Pflanze dem Samenkorn entspringt und nicht ohne das Samenkorn existieren könnte, so entspringen alle

unsere Handlungen den versteckten Samenkörnern unserer Gedanken und könnten ohne sie nicht zur Wirklichkeit werden.

Die Tat ist die Blüte des Gedankens, und Freud und Leid sind seine Früchte. Daher ernten wir die süßen und die bitteren Früchte, die wir selbst gepflanzt haben.

***So wie wir „gestern“ dachten,
sind wir heute,
so wie wir heute denken,
werden wir morgen sein.***

Kleine Zwerge werden groß „Bei uns ist viel los“

Mit 28 Kindergartenzweigen starteten wir im September ins neue Kindergartenjahr. Dass bei so vielen Zwergen zwei Schneewittchen zu wenig waren, war sofort klar. Aus diesem Grund freuen wir uns heuer, unsere neue Kindergartenpädagogin Sandra Mühlmann in unserem Team willkommen zu heißen. Für zusätzliche Verstärkung unseres Teams sorgen die beiden Praktikantinnen Maria Bergmann (Ausbildung zur Kindergartenassistentin) und Magdalena Schaller (Ausbildung zur Kindergartenpädagogin).

Nicht nur die Vergrößerung des Teams war notwendig, sondern auch die Strukturqualität musste der Kinderzahl entsprechend angepasst werden. So wurde die Garderobe erweitert, ein neuer Küchenblock eingebaut und das Angebot an Spiel- und Lernmaterial vergrößert. Im Zuge des Umbaus und der Neuanschaffung von Materialien möchten



Geburtstagsfeier im Bergwerk

wir uns bei der Gemeinde, bei allen helfenden Händen sowie den zahlreichen Sponsoren recht herzlich bedanken: Theurl Leimholzbau für die neuen Bauklötze; Theurl Holz für Holzreste zum Werken in unserer Werkstatt; Firma Hella für Schachteln zum Bauen

vielfältiger Bauwerke; Let's Doit für die Erweiterung unseres Werkzeuges im Werkraum; Mühlmann Bekleidung für das Bereitstellen von Füllwatte, Hans Leiter (Obereggen) für die Nagelstöcke und Werner Weitlaner für das Garderobenpaneel. Ein herzlicher



Die neuen Bauklötze machen Spaß



Eine kurze Rast am Waldtag



Unser Werkraum



Das ist unser Waldplatz



Wir erforschen den Ameisenhügel

Dank gilt auch allen helfenden Händen, die uns im Laufe des Jahres unterstützen und unsere Arbeit im Kindergarten mit ihren Ideen und ihrem Können bereichern.

Wir sind die Waldzwerge

Unser heuriger Jahresschwerpunkt im Kindergarten liegt im Erforschen der Natur. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, einen Tag in der Woche in der Natur zu verbringen. Auf dem Weg zu unserem Waldplatz haben wir bereits viele Wunder der Natur erforscht und den Wald als besten Spiel- und Kletterplatz entdeckt. Jeden Freitag warten vielfältige Naturereignisse von unseren Kindern, ausgestattet mit Rucksack und Lupe, um erforscht zu werden. Was wir schließlich erforschen konnten, wird im Nachhinein in unserem Waldtagebuch festgehalten und den Eltern zum Schmökern in unserer Waldecke präsentiert.

Gesunde Jause und Geburtstagskochtage

Einmal monatlich bereiten uns Eltern eine gesunde Jause zu. Regionales und saisonales Obst und Gemüse, Vollkornbrot und Milchprodukte sind nicht nur gesund, sondern schmecken noch dazu richtig lecker. Zudem freuen sich die Geburtstagskinder des jeweiligen Monats darauf, in der neuen Küche ein gesundes Essen zu kochen. So bereiten wir schon eine Gemüsesuppe, Kartoffeln oder frisch gepresste Säfte zu.

Feste und Feiern

Mit besonderer Freude gehen die Kinder gemeinsamen Festlichkeiten im Kindergarten entgegen. Bereits im Herbst konnten wir einigen Kindern zu ihrem Geburtstag recht herzlich gratulieren. Wie es bei den Zwergen üblich ist, wurde der Geburtstagszweig ins Bergwerk eingeladen. Dort wird gesungen, gefeiert und nach Geburtstagschätzen gegraben. Auch ein kleines Erntedankfest mit einer Andacht in der Kirche und einer gemeinsamen Erntedankjause haben wir gefeiert. Eines der wohl aufregendsten Feste im



Stolz zeigen wir die Früchte bei der Erntedankfeier



Schneemann bauen mit Magdalena

Fotos: Kindergarten

Herbst ist wohl das Laternenfest. Heuer haben wir die Eltern mit dem Kindergartenkind zum gemeinsamen Laternenbasteln eingeladen. Mit großer Freude präsentierten die Kinder ihre Laternen beim Martinsumzug und bei einer Andacht in der Kirche haben wir an die guten Taten des heiligen Martin gedacht.

Sankt Nikolaus ist da

Einen ganz besonderen Besuch erhielten wir am Nikolaustag auf unserem Waldplätzchen. Sankt Nikolaus stapfte mit seinem Schlitten durch den Wald und wollte die Tiere füttern. Doch Nikolaus hat nicht nur an Hase und Reh gedacht, sondern auch uns ein kleines Nikolaussäckchen mitgebracht.

Eine der schönsten Zeiten im Jahr ist wohl der Advent. Unter unserem Sternenhimmel feiern wir täglich eine kleine Adventfeier und gehen Stern für Stern dem Christkind entgegen. Jeden Tag freut sich ein anderes Kind über einen Kuschelstern, welche uns dankenswerterweise Mechthilde Bergmann genäht hat. Und bald ist es soweit - das langerwartete Fest steht vor der Tür.

In diesem Sinne wünschen wir allen frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes, glückliches und erlebnisreiches Jahr 2018.

Lydia, Sandra, Meggi, Maria und unsere Zwerge

Das Sonnenblumen-Projekt an der Groblercher Schule / Sonderschule Sillian



Seit Schulbeginn stand in der Sonderschule Sillian eine ganz besondere Blume im Mittelpunkt – die Sonnenblume. Diese leuchtende Blume zog sich wie ein roter Faden durch fast alle Unterrichtsfächer und endete schließlich mit der Projektpräsentation. Die Vorbereitungen dazu waren aufwändig. In Musik wurde ein Sonnenblumenlied gesunglich und instrumental einstudiert. Gezeichnet und gebastelt wurden diese

gelben Taler, welche zu den Korbblütlern zählen, mit sehr viel Freude, Muse und Geduld. Auch auf dem festlich gedeckten Tisch waren sie ein markanter Punkt.

Nicht fehlen durften natürlich Geschichten und Gedichte über die Sonnenblume, teilweise auch ergänzt durch die Gebärdensprache. Besonders lebendig gelang den Schülerinnen und Schülern die Inszenierung des Stücks „Der Sonnenblumenkern und das Mäusekind“.



Eifrig waren die SchülerInnen auch in Biologie und Sachunterricht dabei: Sie erfuhren, aus welchen Teilen eine Sonnenblume besteht und dass es die heilende, kunstvolle, schmackhafte und nützliche Sonnenblume gibt.

Die Kinder präsentierten zahlreiche Anschauungsmittel, angefangen von Kernen bis hin zu fertigen Produkten. Besonders der Tee wurde bzw. wird immer noch angewendet bei Beschwerden aller Art.



Zubereitung für 1 Tasse:

1 Teelöffel Sonnenblumenblüten mit einer Tasse heißem Wasser übergießen, 10 min ziehen lassen - fertig



Die Sonnenblume ist somit eine Art „Allround-Medizin“, die vor allem das Immunsystem stärkt.

Eines der Ziele dieses Projektes war, dass die SchülerInnen die Hemmschwelle vor dem Präsentieren und Vortragen verlieren und ein sicheres Auftreten erlernen.

Dieser leuchtend gelbe Projekttag wurde mit einer Jause aus selbstgebackenen Sonnenblumenbrotchen, süßen Sonnenblumen aus Biskuit und Sonnenblumentee beendet.



Die Bilder zeigen die intensive Auseinandersetzung der Kinder mit dem Thema

Heuer besteht die Groblercher Schule / Sonderschule Sillian aus zwei Klas-



sen mit insgesamt 9 Kindern.

Die Schule können Kinder und Jugendliche (von 6 - 18 Jahre) aus Osttirol, Kärnten (Lesachtal) oder Südtirol besuchen.

Eltern, Lehrpersonen, Schüler und Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, die Georg Groblercher Schule zu besichtigen.

Weitere Informationen sowie viele Bilder gibt es auf www.aso-sillian.tsn.at sowie auf www.facebook.com/SonderschuleSillian

Fotos: Georg Groblercher Schule Sillian

Text: Maria Juen-Guggenberger und Markus Kozubowski

50 Jahre Urlaubstreue zu Außervillgraten

Während des 2. Weltkrieges haben sich Bergmann Peter (+) von der Außerwalche und Pankl Ernst (+) aus Wien in amerikanischer Gefangenschaft kennengelernt. Das Sammeln von Liedern aus der Heimat und das miteinander Singen derselben hat sie in dieser schwierigen und ungewissen Zeit zu Freunden werden lassen. Auch nach Kriegsende blieb der Kontakt stets aufrecht und es folgten erste Besuche und Urlaube in Lienz.

Im Sommer 1967 kam dann der damals 7-jährige Ernst (*1959) zum ersten Mal mit seinen Eltern Gertrude und Ernst Pankl und den drei Schwestern Gerti, Anni und Maria nach Außervillgraten. Seitdem verbrachte die Urlaubsfamilie aus Wien alljährlich ihren Sommerurlaub bei der Familie Pirgler HNr. 123 im Winkeltal. Anfangs kamen sie mit dem Zug angereist und wurden von Perfler Heinrich mit dem Auto vom Bahnhof in Sillian abgeholt und ins Villgraten gebracht. Die Familie Pankl fand durch ihre offene Art bei



Franz Pirgler und der gleichaltrige Ernst Pankl 1973 als Jugendliche auf dem Gabesitten und 44 Jahre später am 13. August 2017 bei der Bergmesse anlässlich 50 Jahre Gipfelkreuz Gabesitten.

allen im Dorf Anschluss und es entwickelte sich mit den Außervillgratern recht schnell eine echte tiefe Freundschaft. Vor allem auch die Kinder haben sich untereinander schon immer sehr gut verstanden, haben miteinander gespielt und es wurden gemeinsame Wanderungen unternommen. Bis heute



Der aus „Fichtn-Taxn“ gebundene 50er mit doppelter Bedeutung.



„Wo sich dein Herz wohlfühlt, bist du zuhause!“ – So lautet der Spruch auf der Rückseite der Zirbenkugel des persönlichen Geschenkes der Fam. Pirgler an Pfarrer Ernst.

Fotos: Fam. Franz Pirgler

folgten viele Gegenbesuche, u.a. war eine Delegation aus Außervillgraten bei der Primiz von Ernst im Jahre 1988 in Wien mit dabei oder bei seinem 50. Geburtstag sind einige Villgrater extra nach Gloggnitz angereist, um zu gratulieren. Auch nach dem Tod der Eltern brach Ernst die Freundschaft zur Familie Pirgler und den Außervillgratern nicht ab und kommt heute meist nicht

nur in der Urlaubszeit nach Außervillgraten, sondern verbringt hier mehrere Kurzaufenthalte im Laufe des Jahres. Wir freuen uns immer wieder über sein Kommen und schätzen sein Dasein, Dabeisein und Mitwirken. Zu seinen Fixterminen als unser Urlaubspfarrer gehören alljährlich eine Bergmesse und die Prozession am Hohen Frauentag.

Insgesamt durfte Ernst über vierzig Jahre Gastfreundschaft im Hause Pirgler



Die Familie Pankl vor dem Haus Pirgler Nr. 123 bei einem ihrer ersten Aufenthalte in Außervillgraten.

er erleben. In den letzten Jahren bezieht er bei verschiedenen Privatzimmervermietern und Kasern/Almhütten in Außervillgraten Quartier, ganz besonders wohl fühlt sich Ernst jedoch im „Riedlkammerle“ im Hinterwinkeltal.

Für seine 50-jährige Urlaubstreue zu Außervillgraten wurde Pfarrer Ernst Pankl vom Tourismusverband Osttirol, vertreten durch Arthur Bucher, im Rahmen des Abendkonzertes am Vorabend Maria Himmelfahrt geehrt und auch Bürgermeister Mag. Josef Mair gratulierte. Pirgler Franz überreichte Ernst bei einem gemeinsamen Essen im Gasthof Perfler ein eigenhändig gefertigtes Kunstwerk aus einer Wurzel mit graviertes Zirbenkugel.

Aus der Pfarre Außervillgraten

Läuteordnung der Pfarre St. Gertraud

Siehe auch Chronik: 17. Kurat (1877)

Glocken –Nr.	1	2	3	4	5	6
Ton	des“	f“	as“	b“	des“	
Thema	Herz Jesus	Gefallene	Ave Maria	Gebet und Arbeit	Hl. Josef	Sterbeglocke
Gewicht	1500 kg	750 kg	450 kg	300 kg	200 kg	

Tagesglocke:

In der Läuteordnung wird zwischen Werktagen, Sonn- oder Feiertagen unterschieden. Das heißt, dass die Glocken 1, 2 oder 3 Tagesglocken sein können.

Glocke 3: Tagesglocke an Werktagen

Glocke 2: Tagesglocke an Sonntagen im Jahreskreis

Glocke 1: Tagesglocke an christlichen Hochfesten und Feiertagen (Patrozinium,...), Taufen, Firmung, Hochzeiten, Beerdigungen, Erntedank, Vereinsfesten, ..

Zusammenläuten:

Das Zusammenläuten startet mit der Tagesglocke und den in der Rangfolge niedrigeren Glocken (zB. Sonntag im Jahreskreis: Glocke 2 – 3 – 4 – 5)

Bet- und Zeitläuten:

Betläuten-(Angelusgebet):

Tagesglocke + 5

Werktags um 6 Uhr und 18 Uhr und Sonn- u. Feiertag um 18 Uhr, je 3 min lang

Donnerstag:

Glocke 1 + 5

Freitagvorabend um 18 Uhr, je 3 min lang

Freitagsgebet:

Glocke 1 + 5 Sterbestunde Jesu,

15 Uhr, je 3 min lang

Zeitläuten (12-er Läuten):

Tagesglocke täglich um 12 Uhr, 3 min lang

Läuten zu bzw. während der Gottesdienste:

Zeichenläuten (Vorläuten):

Tagesglocke 20 min vor Beginn, 5 min lang

Zusammenläuten:

ab der Tagesglocke 5 min vor Beginn, 3 min lang

Evangeliumsläuten:

Tagesglocke mind. 12 Anschläge, nicht an Werktagen

Wandlungsläuten:

Tagesglocke mit oder ohne Unterbrechung

Sterbeläuten, sog. „Schiedungsläuten“:

Die Sterbeglocke wird bei Bekanntwerden des Ablebens eines/r Gemeindegbürgers/in für 10 min geläutet.

Das Schiedungsläuten erfolgt immer nach dem Mittagsläuten (12-er Läuten), wenn die Beerdigung am Nachmittag ist. Wenn die Beerdigung am Vormittag ist, erfolgt das Schiedungsläuten am Tag vorher. Es werden alle Glocken dreimal ca. 8 min mit kurzen Pausen geläutet.

Besondere Läutdienste (Beispiele):

- Das Wetterläuten kommt bei heranahendem Unwetter zu Anwendung und es werden alle Glocken 15 min lang geläutet.
- Zum Jahreswechsel um 00.01 Uhr werden alle Glocken für 10 min geläutet.
- Bei Bekanntwerden vom Tod des Papstes, Bischofs oder Orts Pfarrers
- Bei Bekanntwerden einer Papstwahl
- Am Vorabend zu Maria Himmelfahrt und am 1. Adventsonntag (Hauskirche) um 17 Uhr.



STERBEGLOCKE



ST. JOSEF O VERLASS UNS NICHT
WENN EINST IM TOD DAS AUGE BRICHT
UND FÜR UNS NACH DES LEBENS
STREIT
INS FRIEDENSLAND DER EWIGKEIT



HERZ JESU DIR ZU EHREN
DIESE GLOCKE WART GEWEIHT
WOLLEST GNÄDIG VON UNS WEHREN
BLITZ UND HAGEL ALLE ZEIT



ERZÄHLEN WILL ICH UND MELDEN
DEN KINDERN KÜNFTIGER ZEIT
VON **KRIEGSGEFALLENEN** HELDEN
UND IHRER TAPFERKEIT
SO OFT MEINE TÖNE VOM TURME ERSCHALLEN
DENKT BETEND AN DIE, DIE FÜR EUCH GEFALLEN



BEIM MORGEN- UND BEIM ABENDSTERN
IN DES TAGESMITTE
GRÜSS ICH DIE MUTTER UNSERES HERRN
MIT FLEHENTLICHER BITTE
DASS SIE DEN FRIEDEN UNS VERLEIHT
ZU JEDER ZEIT, ZU JEDER ZEIT
AVE MARIA



ARBEIT MIT GEBET VERBINDEN
LÄSST UNS GOTTES SEGEN FINDEN
MEIN TON KLINGT WEIT INS TAL HINAUS
UND RUFT DAS VOLK INS GOTTESHAUS

Ahnenreihe am Aignerhof in Außervillgraten Unterwalden HNr. 3

Aufzeichnungen in den Pfarrmatriken von Außervillgraten gibt es seit 1680. Am Anfang der Aufschreibungen ist am Hof nur der Hofnachfolger namentlich erwähnt. Seine Geschwister sind im Taufbuch einzeln herauszusuchen. Auch wichtige Daten (Geburtstag, Hochzeitstag, Sterbetag) sind leider oft mangelhaft vermerkt.

Oswald Mühlmann	∞ 1711	Ursula Zulechner
-----------------	-----------	------------------

sein Sohn

Josef Mühlmann	∞ ?	Anna Bachmann
----------------	--------	---------------

sein Sohn

Josef Mühlmann Bauer zu Aigen	∞ 1796	Katharina Oberwasserlechner von Außerlehen
----------------------------------	-----------	---

sein Sohn

Johann Mühlmann zu Aigen *1797 + 1882	∞ 1825 1. Ehe	Ursula Weitlaner von Klapfer * 1802 +1845
---	----------------------------	---

Kinder:

Johann	* 1825	späterer Hofnachfolger	+ 1870
Anonymus	* 1828	Totgeburt	+ 1828
Josef	* 1829	einen Tag alt	+ 1829
Ursula	* 1831	∞ 1861 Josef Wiedemair	+ 1897
Gertraud	* 1833	Schulkind	+ 1846
Maria	* 1835	Schulkind	+ 1846
Anna	* 1837	Kleinkind	+ 1839
Anonymus	* 1840	Totgeburt	+ 1840
Anna	* 1841	∞ 1869 Johann Kraler / Sillianberg	+ ?
Katharina	* 1843	Kleinkind	+ 1845

Anmerkung: Von den 10 Kindern dieses Ehepaars sind nur drei erwachsen geworden.

Johann Mühlmann	∞ 1846 2. Ehe	Gertraud Mühlmann v. Kalber *1806 + ?
-----------------	----------------------------	--

Kinder:

Gertraud	* 1847	∞ 1880 Peter Kraler / Stalpen / Sillianberg	+ 1883
Josef	* 1850	Kleinkind	+ 1851
Katharina	* 1851	∞ Johann Mühlmann / Kalber	+ 1926

Johann Mühlmann	∞ 1861 3. Ehe	Maria Niederegger von Wasserlehen * 1816 + 1893
-----------------	----------------------------	---

Keine Kinder:

Die Familie MÜHLMANN von Aigen übersiedelte in die „Außernefe“ im Winkeltal. Aigen wurde verkauft und eine Generation später vom ältesten Sohn Johann (*1825) wieder erworben.

Johann Mühlmann Außernefe / Aigen * 1825 + 1870	∞ 1853	Margareth Steidl von Oberbicheler * 1827 + 1870
---	-----------	---

Das Ehepaar ist innerhalb von drei Tagen gestorben.

**Kinder:**

Johann	* 13.12.1853	Hofübernehmer zu Aigen	
Margareth	* 8.4.1855	°° 1885 Christian Trojer zu Heinfels	
Josef	* 11.4.1857	°° Anna Müller/ Bahnwächtertochter	
Maria	* 11.6.1859	40 Jahre	+ 1899
Anna	* 22.6.1861	°° 1885 Johann Patzleiner / Niederdorf	
Gertraud	* 11.5.1863	°° 1899 Johann Klettenhammer / Toblach	
Rosina	* 2.11. 1865	---?	
Alois	* 1.12.1867	als Soldat in Rovereto / Italien gefallen	+ 1889

Vermerk aus der Chronik:

Diese Familie verkaufte hier und zog 1877 nach Schlittenhaus / Sillianberg. Der Sohn Johann hat 1888 wieder das Aignergut gekauft.

Johann Mühlmann	°°	Anna Goller
Wieder zu Aigen	1891	von Eggen / Untertilliach
* 1853		* 1856

Kinder:

Anna	* 27.1.1893	°° 1924 Franz Schneider / Sillianberg	
Johann	* 8.2.1894	Schulkind	+ 1900
Alois	* 1.6.1895	Kleinkind	+ 1896
Alois	* 23.5.1897	später Ehrenfeldbauer in Ried /Anras	+ 1959

Wohin diese Familie verzogen ist, ist leider nirgends vermerkt.

Neuer Stamm am Aignerhof:

Die Familie HOFMANN zu „Hofmann – Schuster“ HNr. 11 (Innerhofelet) übersiedelt 1906 auf den Aignerhof HNr. 3. Das Gütl zu Innerhofelet kauft Augustin Ortner, ein weichender Sohn vom Gasthaus „Einkehr“ (Stina), und gründet eine Familie.

Kurzer Auszug der Hofmann – Familie zu Innerhofelet.

Josef Hofmann	°°	Theresia Bergmann
Hofmann Schuster	1828	v. Kofelhaus (Melcher) Dorf
* 1791		* 1803

Deren von ZWÖLF Geburten lebenden **Kinder:**

Josef	* 2.4.1832	Hofnachfolger	+ 16.4.1909
Anna	* 31.12.1836	ledig zu Innerhofelet	+ 5.2.1885
Maria	* 25.10.1838	ledig zu Innerhofelet	+ 7.4.1900

Josef Hofmann	°°	Barbara Walder
zu Hofmann Schuster	8.2.1858	von Niederegg
* 1832 +1909	1. Ehe	* 1831 + 1858

Kinder:

Josef * 13.11.1858 später Bauer zu Michler (Unterklapfer)

Die Mutter Barbara stirbt eine Woche nach der Geburt von Josef mit 27 Jahren.

Josef Hofmann	°°	Maria Ortner
	9.4.1861	von Trojen
	2. Ehe	* 1837 + 1868

Kinder:

Maria	* 2.3.1862	°° 1889 Josef Fürhapter / U.Gasteig	+ 25.6.1918
Anna	* 28.2.1863	kein Vermerk	+ 5.7.1926
Jakob	* 1.5.1864	Kleinkind	+ 22.5.1865
Gertraud	* 5.9.1865	Dekanatsköchin / Sillian	+ 12.5.1943
Rosina	* 12.1.1867	Kleinkind	+ 5.2.1867
Johann	* 11.1.1868	Schulkind	+ 7.4.1880

Die Mutter Maria verstirbt im Alter von 31 Jahren.

Josef Hofmann	∞ 22.2.1870 3. Ehe	Agnes Kofler von Diener in Tessenberg * 22.2.1836 +3.1.1915
---------------	---------------------------------	---

Kinder:

Elisabeth	* 27.12.1870	ledig	+ 15.3.1948
Alois	* 14.11.1872	später Bauer zu Aigen	+ 12.12.1953
Rosina	* 5.7.1874	ledig zu Aigen	+ - ? -
Filomena	* 5.4.1876	∞ 1907 Johann Walder / U.Breitenbach	+ 9.12.1959
Peter	* 22.2.1879	Kleinkind	+ 28.8.1882
Franz	* 15.3.1881	∞ 1908 Zuheirat / Maria Bergmann zu Innertilliach / Winkeltal	+ 29.3.1953
Theresia	* 17.6.1883	∞ 1907 Josef Ortner / Gasthaus Einkehr	+ 23.12.1946

Die Übersiedlung von Innerhofelet nach Aigen erfolgt 1906.

Weitere Stammfolge zu Aigen:

Alois Hofmann Bauer zu Aigen * 14.11.1872 + 12.12.1953	∞ 17.2.1908	Rosa Wurzer von Inneroberegg * 10.11.1875 + 21.2.1958
--	----------------	---

Kinder:

Maria	* 18.11.1909	ledig zu Aigen	+ 27.3.1972
Rosa	* 5.4.1911	ledig zu Aigen	+ 8.11.2004
Paulina	* 19.9.1912	∞ 1939 Alois Gardener / Heine	+ 1.6.1994
Alois	* 19.6.1914	Hofnachfolger	+ 3.7.1972
Anna	* 29.8.1916	ledig zu Aigen	+ 12.2.1986
Franz	* 5.12.1918	∞ 1954 Notburga Schmidhofer / Aigenau	+ 7.1.1998

Alois Hofmann Bauer zu Aigen * 19.6.1914 + 3.7.1972	∞ 11.11.1948	Katharina Leiter von Inneroberegg * 4.10.1924 + 13.12.1978
---	-----------------	--

Kinder:

Hilda * 1949 ∞ Georg Glahn / Alois 1950 +1962 Bach gefallen / Heinrich 1952 +2015 /
 Brigitta * 1953 ∞ Robert Jungmann / Rosa * 1955 ∞ Konrad Ortner / Regina * 1957 ∞ Janko Kuncic (Witwe) / Edith
 * 1959 (Zwilling) ∞ Thomas Hoffmann / Reinhold * 1959 (Zwilling) Hofnachfolger / Marianne * 1961 (Zwilling)
 ∞ Helmut Fischer / Konrad * 1961 (Zwilling) ∞ Helene Obernosterer + 2013 Lawine / Alois * 1963 ∞ Tina Engeler.

Am 27. August 2007 brannte der Aignerhof ab. Er wurde mit Hilfe der Nachbar- und Dorfgemeinschaft wieder aufgebaut.

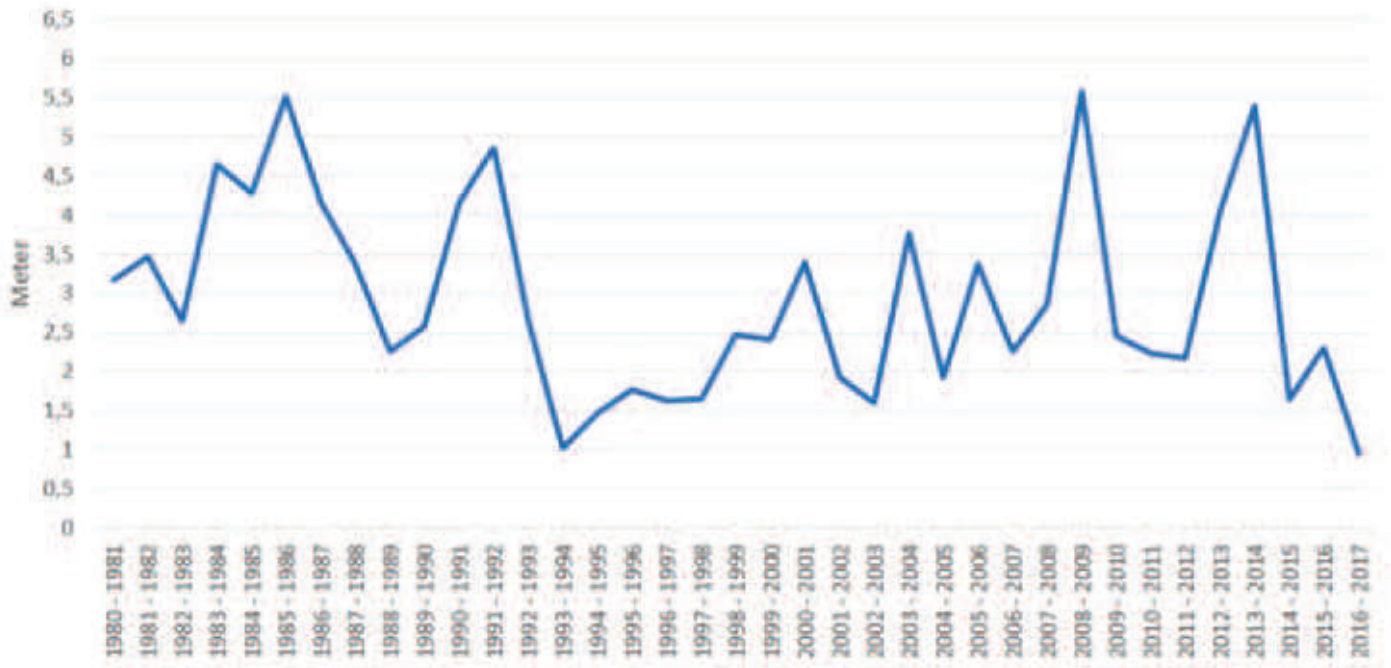
Ortschronistin Imelda Trojer



Aignerhof nach Wiederaufbau

Foto: privat

Schneemessungen ab 1980 bis 2017



Die Gemeinde Außervillgraten bedankt sich bei **Anton Schett sen.**, Außervillgraten 148, für die gewissenhafte Durchführung der Schneemessungen seit 1980 bis Frühjahr 2017. Aufgrund von gesundheitlichen Gründen kann er diese Messungen nicht mehr durchführen. Nunmehr übernimmt sein Sohn Wilfried Schett zusammen mit Feuerwehrkommandant Franz Walder die Durchführung der Messungen.

Änderung des Kraftfahrzeuggesetzes

Mit BGBl. I 40/2017 wurde das Kraftfahrzeuggesetz 1967 mit Wirkung vom 01.10.2017 dahingehend geändert, dass ZulassungsbesitzerInnen bei Änderung des Wohnsitzes innerhalb eines Behördensprengels keine Meldepflicht an die Zulassungsbehörde/Zulassungsstelle mehr trifft. Die Kfz-Zulassungsanwendung wurde zu diesem Zweck an den Änderungsdienst des Zentralen Melderegisters angebunden, um automatische und zeitnahe Aktualisierungen der Namens- und Wohnsitzdaten derjenigen Personen, die in der Zulassungsevidenz eingetragen sind, gewährleisten zu können.

Die ZulassungsbesitzerInnen sind nicht verpflichtet, sich eine neue Zulassungsbescheinigung ausstellen zu lassen; die bisherige Bescheinigung behält ihre Gültigkeit, da die Personendaten in der Zulassungsevidenz bereits aktualisiert sind.



Vl.: Anna Walder, Hilda Außerlechner und Helene Mühlmann Foto: KBW

Das Katholische Bildungswerk Außervillgraten und Anna Walder's Ideenschmiede luden die **Heimatchdichterin Hilda Außerlechner** am Mittwoch, den 8. November 2017 ein, im Turnsaal der Volksschule Außervillgraten eine Auswahl ihrer Gedichte und Geschichten aus dem neuen Buch „**Ein bunter Lebensstrauß**“ vorzutragen. Mit besinnlichen, traurigen, wahren und lustigen Texten und den klassischen und modernen Musikstücken von Karin Schneider am Klavier wurde der Abend zu einem literarisch-musikalisch bunten Hörerlebnis!

Ländliche Verkehrserschließungen

Aufschließung der Obwurzerhöfe und Hofzufahrt Neugereuth

Wie bereits in der Juli-Ausgabe berichtet, wurde heuer mit der zeitgemäßen **Aufschließung der Obwurzerhöfe** im Rahmen der Ländlichen Verkehrserschließung begonnen.

Durch die rasche Erledigung der Vorarbeiten (Projektausarbeitung/Agrar Lienz, behördliche Bewilligungen/Gemeinde Außervillgraten) konnte im Juni mit dem Wegebau begonnen werden.

Die bestehende Trasse ist bergseitig gelegen und so sind die Höfe bislang nur an der Rückseite des „Oberstadels“ erschlossen gewesen.

Mit dem Aufschließungsprojekt konnten die Hofstellen nunmehr auch talseitig auf dem Niveau der Hauseingänge und Ställe an das Wegenetz angebunden werden. Der Rohausbau ist soweit fertiggestellt, Feinplanung und Asphaltdecke sowie Vermessung folgen im Frühjahr 2018. Für die Aufschließung haben die Hofinhaber eine Straßeninteressentschaft gebildet; die bauliche Umsetzung erfolgte als Eigenregiebaustelle unter Bauführung der Agrar Lienz.

Die Rohtrasse ist nunmehr bereits befahrbar und so konnten die Lebens- und Arbeitsbedingungen auf den Obwurzerhöfen wesentlich verbessert werden. Dieses Projekt wird im Programm der Ländlichen Entwicklung gefördert, daher erfolgt die Finanzierung neben den Eigenmitteln der Weginteressenten und der Gemeinde Außervillgraten auch durch Beiträge aus EU, Bund und Land.

Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Agrar Lienz konnte ebenfalls noch im Herbst mit der **Neugestaltung der Hofzufahrt Neugereuth** in Unterwalden begonnen werden. Der bisherige Stichweg führte nur zur Oberstadeinfahrt, Hofraum und Wohnteil waren unerschlossen. Mit dem voraussicht-



Aufschließung Obwurzerhöfe am Versellerberg

Fotos: Agrar Lienz



Bauarbeiten an der Zufahrt Neugereuth

lich 2018 fertiggestellten Weg wird hier ein landwirtschaftlicher Betrieb ebenfalls zeitgemäß erschlossen und das Leben und Wirtschaften am Berg wesentlich erleichtert.

Speicherbecken Sillian „Thurntaler“

Bauherr: Hochpustertaler Bergbahnen

Technische Daten:

Das Bauvorhaben befindet sich auf Sillianer Gemeindegebiet unterhalb der Thurntaler Spitze auf etwa 2.300 müA.

Wasserinhalt bei Vollstau	98.990 m ³
Wasserfläche bei Vollstau	12.389 m ²
Höhe Dammkrone	2.278,00 müA
Stauziel	2.277,00 müA
Kleinste Sohlhöhe (Entnahmebauwerk)	2.261,60 müA
Maximale Wassertiefe	15,40 m
Böschungsneigung wasserseitig	1 : 2,1
Böschungsneigung Damm luftseitig	1 : 1,6
Böschungsneigung Einschnitt	4:5
maximale Dammhöhe über Urgelände	14,3 m
Abdichtung	PEHD-Folie 2,5 mm
Volumen Abtrag	90.000 m ³
Max Wasserdurchsatz Pumpstation	300l/sec

Die Arbeiten wurden in Juni gestartet und innerhalb Oktober termingerecht abgeschlossen.

Der bestehende Speicher mit einer Kapazität von etwa 30.000 m³ wurde vollständig abgetragen und mit dreifachem Volumen neu errichtet.

Die Befüllung des Speicherteiches erfolgte wie bisher aus dem Villgraterbach über die bestehende Wasserfassung und zwei Pumpstationen.

Direkt am Fuße des Speicherbeckens wurde eine neue ca. 550 m³ (umbautes Volumen) große Pumpstation errichtet.

Die Besonderheit hierbei sind die 4 Kühltürme, welche zur Abkühlung des Wassers aus dem Teich dienen. Mit dem Überschussmaterial beim Bau des Speicherteiches wurde ein neues etwa 3.270m² großes Skiübungsgelände für Skikurse und Anfänger bei der Bergstation Gadein errichtet, zudem wurden einige Pistenverbesserungen durchgeführt, sodass weniger Kunstschnee benötigt wird.



Ausgrabungsarbeiten und fertiger Speicherteich

Fotos: Hochpustertaler Bergbahnen

Othmar Kollitsch

Ziehkind zu Oberbreitenbach HNr. 16

Othmar Kollitsch wurde am 12.12.1931 in Innsbruck geboren. Bedingt durch eine schwierige Familiensituation haben ihn seine Eltern weggegeben und er wurde zum Waisenkind. Martin und Helene Ortner von Oberbreitenbach nahmen sich seiner an. Als ein Pater den damals 3-jährigen Othmar nach Außervillgraten brachte, meinte

Besonders gut verstand er sich mit der neun Jahre jüngeren Helena, der Enkelin von Martin und Helene. Die beiden sind wie Geschwister aufgewachsen. Obwohl es ihm als Kind in der Schule nicht leicht gemacht wurde, man zu Hause oft sehr streng mit ihm war und er viel und hart arbeiten musste, denkt er oft und gern an sein Aufwachsen in Außervillgraten zurück. Othmar galt



Othmar und Maria Kollitsch

Fotos: Fam. Hofmann privat

er gleich, dass er in diesem Haus mit den hässlichen Fensterklammern nicht lange bleiben wird. Es wurden dann aber viele Jahre daraus, die er als Ziehkind zu Oberbreitenbach verbrachte.

im Dorf als ausgezeichnete Tänzer und konnte als Ziehharmonikaspieler gute Stimmung verbreiten. Als Holzarbeiter verdiente er sich schon sehr früh sein Geld, auch bei der Firma Bach-



lechner oder in verschiedenen Sägewerken und Kärntner Betrieben fand er Arbeit. Gesundheitliche Probleme führten dazu, dass er 1986 in Frühpension ging. In Kärnten lernte er auch seine Frau Maria kennen. Maria war vor ihrer Pensionierung im Krankenhaus Villach als Stationsgehilfin tätig. Das Paar lebt seit 1970 in Villach in einer Wohnung. Othmar ist heute 85 Jahre alt. Bis heute ist der Kontakt zu Außervillgraten mit der „Breitenbach Lene“ und ihrer Familie aufrecht, regelmäßige Besuche und Treffen bei Familienfeiern gehören dazu.

Zugezogen 2017

Hofer Maria Theresia von Innsbruck
 Berger Christine mit Kind Sebastian von Prägraten
 Galovic Bianca von Sillian
 Mühlmann Andrea mit Kinder Julius und Severin von Innsbruck
 Perfler Ursula von Mötztal
 Obetzhofer Josef von Hopfgarten in Defereggental
 Lanser Stefanie von Innervillgraten
 Lusser Bettina von Sillian
 Webhofer David von Sillian
 Schaller Carmen von Innsbruck
 Trojer Simone von Heinfels

Verzogen 2017

Perfler Anton nach Heinfels
 Weitlaner Harald nach Sillian
 Mairer Robert nach Assling
 Walder-Moosmann Christoph nach Innsbruck
 Walder Sabrina nach Heinfels
 Oberwasserlechner Tanja nach Sillian
 Walder Stefanie nach Lienz
 Perfler Otto nach Absam
 Perfler Siegfried nach Völs
 Trojer Stefan mit Dagmar und den Kindern Xenia, Damian und Daria nach Strassen
 Mühlmann Manuel nach Heinfels

17. Universität im Dorf am 2. und 3. Dezember im „Haus Valgrata“ in Außervillgraten

Regional, global – egal?

Pünktlich um 14 Uhr eröffnete Bürgermeister Josef Mair am 2. Dezember die 17. Universität im Dorf in Außervillgraten zum Thema „Regional, global – egal?“. Neben Bernhard Fügenschuh, Vizerektor für Lehre und Studierende der Universität Innsbruck, begrüßten Landtagsabgeordneter Martin Mayerl und Markus Schermer, stv. Dekan der Fakultät für Soziale und Politische Wissenschaften, die Anwesenden.

Vizerektor Fügenschuh, der an beiden Tagen als Moderator zur Verfügung stand, übernahm die Vorstellung der einzelnen Referenten und der Referentin.

Martin Coy, Institut für Geographie, begann den Vortragsnachmittag mit dem Thema **Regionen und regionale Identität im Spannungsfeld zwischen Globalisierung und Nachhaltigkeit**. Er betonte, dass eine „Wiederaufwertung“ des Regionalen sowie von regionaler Identität auf der ganzen Welt zu beobachten sei. Dies sei verbunden mit dem erhöhten Bewusstsein in Bezug auf die Verantwortung jedes einzelnen gegenüber seiner Region. Einhergehend mit der regionalen Aufwertung ist ein zunehmender Wettbewerb spürbar und viele Diskussionen hinsichtlich der „richtigen“ Regionalentwicklung werden geführt.

Anschließend folgte das Thema **Tourismus zwischen globalem Wettbewerb und regionaler Positionierung** von **Mike Peters**, Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, das sehr schön die Problematik der „richtigen“ Regionalentwicklung aufgriff. Anhand eines Projektes zum Thema *Tourismus 2025* zeigte er die bevorstehenden Herausforderungen zwischen Digitalisierung und Analogisierung auf. Der kleinstrukturierte Tourismus könnte von dieser Bewegung back to the roots pro-



Vl.: Josef Told, Mike Peters, Daniela Genser, Bernhard Fügenschuh, Maria Lerchbaumer; Markus Schermer; Suzanne Kapelari, Martin Coy, Heinz Gstir; Andrea Hemetsberger; Wendelin Juen, Erich Tasser; Andreas Flora, Christian Partl und Josef Mair

fitieren unter der Voraussetzung, dass er auf die digitalen Bedürfnisse der Gäste reagiert. Die/Der Tourist/in der Zukunft wird regional Authentisches im Rahmen der globalen Auswahl suchen.

Die halbstündige Pause wurde sehr gut genutzt und bot Gelegenheit zu angeregten Diskussionen, wobei die eine oder andere Frage geklärt werden konnte bzw. neue aufgeworfen wurden.

Markus Schermer, Institut für Soziologie, startete in die 2. Hälfte des Nachmittags mit dem Thema **Regionale Bioproduktion als Gegenmittel zu Wachsen oder Weichen?** Das vorgestellte Projekt *HealthyGrowth* untersuchte gemeinsam mit neun weiteren Partner/inne/n wie sich Wachstum im biologischen Lebensmittelmarkt erfolgreich umsetzen lässt, ohne dass dabei Integrität, Produktqualität oder das Vertrauen der Konsument/inn/en auf der Strecke bleibt. Anhand des Beispiels Bio vom Berg (BioAlpin) erklärte er, dass nicht jeder Kleinbetrieb wachsen möchte bzw. kann. Vielmehr

sei man an wertebasierten Lebensmittelsystemen interessiert unter dem Motto Qualität vor Quantität. Das Ziel wäre ein multiplikatives Wachstum, d.h. ein Netzwerkwachstum durch mehr Beteiligte.

Das Schlussreferat des ersten Tages präsentierte **Andrea Hemetsberger** mit ihrem Projekt *Alpfoodways* zum Thema **Immaterielles Kulturerbe in Wert setzen?** Dabei haben sich 14 Partner/innen aus sechs verschiedenen Ländern mit traditionellen Esskulturen im Alpenraum auseinandergesetzt und mit der Frage beschäftigt, wie dieses kulturelle Erbe in alpenländischen Regionen nachhaltig in Wert gesetzt werden kann. Esskultur hat mit Tradition, Werten aber auch Respekt zu tun. Diese Kooperation erstellt ein online Archiv alpiner Essenstradition und identifiziert erfolgreiche regionale sowie überregionale Vermarktungsinitiativen, die zum Ziel haben, die Alpenregionen zu stärken und ihr immaterielles Erbe zum UNESCO Kulturerbe zu machen. Viel konnten die Anwesenden auch über das in Wert setzen der Stanzer Zwetschken und der

Pizzoccheri hin bis zur eigenen Akademie lernen.

Auch heuer wieder gestaltete **Georg Fischer, SJ** bezugnehmend auf das Veranstaltungsthema die Heilige Messe mit dem Titel **Mein, unser, oder aller Gott?**. Er verwies bei seiner Predigt auf die drei Dimensionen von Religion, die sich in Form einer Bewegung vom Kleinen, Individuellen, über mittlere, ‚regionale‘ Größe hin zur gesamten Welt spannt. Es zeigt sich ganz klar, dass alle diese Dimensionen innerlich untrennbar zusammenhängen. Allerdings sollten die Schätze der eigenen Religion nie zu Abkapselung und Feindschaft führen, sondern öffnen für eine Verbundenheit mit allen Menschen. Doch damit nicht genug: In den vergangenen Jahren ist immer mehr deutlich geworden, dass wir nicht nur an uns Menschen denken dürfen, sondern für die gesamte Erde Verantwortung tragen. Abschließend betonte Fischer, dass die menschliche Existenz mehr ist als regional oder global, und alles andere als „egal“. Sie sei ein unvergänglicher Wert und eine Fülle an Leben vor und mit Gott. (Der vollständige Predigttext ist ein eigener Artikel S.34.)

Die diesjährige Abendveranstaltung startete mit einer Kurzreportage über die „**Fisser Gerste**“ und hatte hierzu neben den Referent/inn/en **Christian Partl** von der Gruppe Agrar – Land Tirol, **Heinz Gstir** von Bio vom Berg sowie **Wendelin Juen**, Agrarmarketing Tirol, aufs Podium eingeladen. Es ergaben sich eine Vielzahl an interessanten Diskussionen betreffend den idealen Anbau, Fortschritte im Bereich der Landwirtschaft, die vielleicht bei näherem Hinsehen mittel- bis langfristig nicht nur Vorteile bringen sowie qualitätsvolle Produkte an sich bis hin zur idealen Vermarktung der Region. Wiederholt wurde betont, dass zwar global gedacht aber regional gehandelt werden muss und ein Dialog zwischen den Welten unerlässlich sein wird. Das Interesse war ungebrochen, und so dauerte die Podiumsdiskussion bis nach 22 Uhr.



Podiumsdiskussion mit Moderator VR Univ.-Prof. Dr. Bernhard Fügenschuh

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion konnte man sich beim inzwischen schon traditionellen **Bäuerinnen-Bufferet**, ausgerichtet von den Bäuerinnen des Ortes, stärken. An vielen Tischen gingen die interessanten Gespräche weiter.

Am nächsten Morgen startete gleich nach der Sonntagsmesse **Erich Tasser**, eurac research, mit seinem Thema **Wieviel Tirol ist in der Lebensmittelversorgung möglich?**. Anhand einer regionalisierten Darstellung der Versorgungssituation kann abgeschätzt werden, in wieweit auf eigene Landwirtschaftsflächen genügend pflanzliche und tierische Produkte erzeugt und im Fall einer Krise für Nahrungszwecke bereitgestellt werden könnten. Hierzu wurde die Bilanz für Tirol aus historischer Sicht und in Form von Zukunftsszenarien genauer untersucht. Während 1860 noch rund 100 % Selbstversorgung in Tirol zu finden war, konnten 2010 nur mehr 42 % festgestellt werden. Zukauf in vielen Bereichen ist aktuell der Fall. Weiters wurden zwei interessante Themen genauer analysiert: a) der Wandel im Bereich der Landnutzung und b) der Klimawandel. Beides steht unmittelbar miteinander in Verbindung. So könnten schon in den nächsten Jahrzehnten andere Gegenden und andere Formen für die Landwirtschaft interessant werden.

Den letzten Vortrag präsentierte **Andreas Flora**, Institut für Gestaltung. Einleitend informierte er über den derzeit stattfindenden Universitätskurs **Lebens.Räume im Wandel nachhal-**

tig gestalten und führte dann zu aktuellen Beispielen über. Er betonte, dass Verantwortliche von Gemeinden und Regionen zunehmend mit neuen Herausforderungen bei der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft konfrontiert seien. Hierzu sollte vor allem die Kommunikation zwischen Spezialist/inn/en aber auch Betroffenen verbessert werden. Es muss nicht zuletzt die Frage geklärt werden, was befähigt uns, Veränderungsprozesse im Sinne nachhaltiger Entwicklung zu gestalten. Heimat ist nicht nur ein Ort, sondern viel mehr Verantwortung jedes einzel-



Großes Lob gab es für das Buffet der Bäuerinnen. Es ist eine Transformation von uns selbst vom Konsumenten hin zum Akteur, und hierzu bedarf es sowohl bottom up als auch top down Entwicklungen.

Der letzte Programmpunkt **Lebensraum Tirol 4.0** wurde aufgrund der Abwesenheit von Karlheinz Töchterle etwas abgeändert. VR Fügenschuh erklärte sich bereit in das Thema einzuführen, ergänzt durch Wendelin Juen.

4.0 versteht sich als vierter Baustein von fünf Themenschwerpunkten des Landes Tirols. Neben Alpine Technologien, Digitalisierung, Mobilität und Regionalität geht es auch um den Themenbereich Bildung und Kultur. Bei Lebensraum Tirol 4.0 handelt es sich um eine Einrichtung des Landes Tirol, die allen zukunftsorientierten Kräften aus Wirtschaft, Wissenschaft und Interessensvertretungen als professioneller Partner bei der Initiierung und Begleitung von innovativen Projekten Unterstützung bieten kann. Die Gesellschaft mbH ist keine Fördereinrichtung, sondern eine Vernetzungs- und Koordinationseinrichtung, um Tiroler Vorzeigeprojekte in den fünf genannten Themenbereichen zu entwickeln und aktiv an der Umsetzung mitzuwirken. Mit diesem Exkurs schloss die 17. Universität im Dorf, die mit rund 100 Personen sehr gut besucht war.

Parallel zur Universität im Dorf fand auch heuer wieder die **Junge Uni im Dorf** statt. Bereits am Samstagvormittag startete die Junge Uni im Dorf, die von rund 80 Schülerinnen und Schülern aus der Umgebung besucht wurde. Während **Erich Tasser** die Kinder durch die Landschaft im Laufe der Zeit unter dem Motto **Landschaft aus dem Koffer** begleitete, begeisterten **Suzanne Kapelari** und **Maria Lerchbauer** mit einem **Ausflug in die Ernährungsökologie**.

Ganz im Sinne der Third Mission fand an diesen zwei Tagen ein intensiver Austausch zwischen Menschen - aus Gemeinde und Universität - statt. Die eine oder andere Frage konnte beantwortet werden, viele neue wurden aufgeworfen. BM Mair und VR Fügenschuh schlossen die 17. Universität im Dorf mit herzlichen Dankesworten an alle Anwesenden (Referent/inn/en sowie Besucher/-innen), durch die diese Veranstaltung so gut gelingen konnte. Mit Hochspannung darf die 18. Universität im Dorf, die wieder am ersten Adventwochenende (1./2. Dezember 2018) stattfinden wird, erwartet wer-

Mag. Daniela Genser
Leopold-Franzens-Universität



Priv.-Doz. Dr. Erich Tasser leitete die Station „Landschaft aus dem Koffer“



Der „Ausflug in die Ernährungsökologie“ wurde von Univ.-Prof. Dr. Suzanne Kapelari und Maria Lerchbauer, BEd., geführt.



Eifrig waren Mädchen und Buben bei der Sache

Fotos: Josef Told

Mein, unser, oder aller Gott?

Predigt bei der 17. Universität im Dorf

Das heurige Thema der Uni im Dorf, „Regional, global – egal?“, spiegelt auch eine Spannung, die allen Religionen innewohnt. Sie weisen ebenso mehrere Dimensionen auf, sind regional, wie z.B. hier im „Heiligen Land Tirol“, und gleichermaßen global bedeutsam, wie Judentum, Christentum und Islam mit ihrer weltweiten Verbreitung belegen. Ich möchte diese verschiedenen Ebenen von Frömmigkeit zuerst an ein paar *biblischen* Beispielen aufzeigen:

A) Persönliche Frömmigkeit

„Gott, *mein* Gott bist Du!“ – so beginnt der Dichter von Psalm 63 sein Gebet. Er wendet sich an den Gott, den er schon erfahren hat als ihm, einem Einzelnen, persönlich zugewandt. Eine solche enge, ja intime Gottesbeziehung hat auch Jesus im Blick, wenn er in der Bergpredigt auffordert: „Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer und, nachdem du deine Tür verschlossen hast, bete zu *deinem* Vater, der im Verborgenen ist!“ (Matthäus 6,6). Beide diese Texte, und viele andere, stimmen darin überein, dass Frömmigkeit auch *individuell* ausgeübt wird, dass sie jede und jeden in eigener Weise prägt, ohne dass eine andere Person sie ersetzen oder ausgleichen könnte.

B) Gemeinsamer Glaube

Doch Glauben erschöpft sich nicht in dieser je persönlichen Dimension, er ist wesentlich auch *gemeinschaftlich*. Dies zeigt sich bereits ganz am Anfang der Volkswendung Israels. Mose hat in Ägypten zum Pharao zu gehen und ihm auszurichten, dass „Jahwe, *unser* Gott“ sein Volk aus der Abhängigkeit befreien möchte (Exodus 3,18). Das Bekenntnis zum gemeinsamen Gott verbindet Menschen ganz stark; das belegt auch das Neue Testament. Auf die Bitte seiner Jünger lehrt Jesus sie so beten: „Vater *unser* im Himmel, ...

unser tägliches Brot gib *uns* heute ...“ (Matthäus 6,9.11; vgl. Jesaja 63,16; 64,7). Im „wir“ drücken alle diese und unzählige weitere Stellen aus, dass Religion nicht nur Privatsache ist, sondern zusätzlich, und entscheidend, *Andere einschließt*, Gemeinschaft bildet und prägt.

C) Internationale Ausrichtung

Die biblischen Texte bleiben aber nicht bei dieser Dimension einer einzelnen Gruppe stehen, bei einem kuscheligen Zusammensein, das sich im eigenen Nest (-geruch) wohlfühlt und den Rest der Welt draußen lässt. Sie zeigen wiederholt ein Interesse und das Bestreben, *die gesamte Menschheit zu erreichen und zu umfassen*. Schon im Alten Testament findet sich diese internationale Orientierung, z.B. bei der Wallfahrt der Völker zum Zion in der Erwartung, dass Gott „Recht spreche zwischen vielen Völkern und mächtigen Nationen“ (Micha 4,1–3; ähnlich Jesaja 2,2–4) – mit dem Ergebnis, dass die Feindschaft unter ihnen ein Ende nimmt und die Waffen in landwirtschaftliche Geräte umgeschmiedet werden können. Auch das Neue Testament zeigt, nach anfänglicher Beschränkung auf die eigene Gruppe (s. Jesu Wort in Matthäus 15, 24: „Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel“), eine solche Öffnung, als Jesus seine Apostel aussendet: „Geht in die ganze Welt, verkündet die Frohe Botschaft der ganzen Schöpfung!“ (Markus 16,15; vgl. zudem Matthäus 28,19, wo von „allen Völkern“ und „zu Jüngern machen“ die Rede ist). – Mit „ganze Welt“ ist jene „globale“ Dimension im Blick, die der Titel der heurigen Uni im Dorf anspricht, und es wird deutlich, dass dies alles andere als „egal“ ist.

Diese drei Dimensionen von Religion weisen *eine Bewegung* vom Kleinen, Überschaubaren, über mittlere, ‚regionale‘ Größe hin zur gesamten Welt auf.

Und der global *g e ö f f n e t e* Glaube *wirkt seinerseits wieder zurück* auf die Einstellungen der Gemeinschaft und auf das religiöse Verhalten der Einzelnen. Darin zeigt sich, dass alle diese Dimensionen *innerlich untrennbar zusammenhängen*. Dies möchte ich im Folgenden noch mehr aufweisen.



Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer SJ

Stellen wir uns vor, jede Person würde nur für sich beten, angewiesen alleine auf das, was sie von Gott oder für ihn fühlt, ohne Austausch darüber mit Anderen – es gäbe kein Halleluja, kein Adventlied, kein Weihnachten, keine Kenntnis von Jesus, und auch vieles Weitere nicht, was unseren *Glauben schön und erhebend* macht.

Umgekehrt bleibt der gemeinschaftliche Ausdruck von Religion leer, wenn er nicht innerlich gefüllt, *im Herzen mitgetragen* wird. Ohne diese eigene Beteiligung sind Kirchengang, Prozessionen, Gesänge, fromme Zeichen u.a. nur Rituale, die äußerlich und kraftlos bleiben.

Der gemeinsame, echte Vollzug des Glaubens schenkt das Verspüren von Geborgenheit und geistiger ‚Heimat‘. Er bildet eine zweite, und notwendige Verwurzelung. Doch diese Erfahrung darf sich *nicht gegen Andere* richten, wie der fürchterliche Anschlag vor einer Woche auf die Sufi-Gläubigen in der Moschee in Rawda im Nordsinai durch eine Gruppe einer anders orientierten islamischen Richtung gezeigt hat. Das Schätzen der eigenen Religion sollte nie zu Abkapselung und Feindschaft führen, sondern *öffnen für eine Verbundenheit mit allen Menschen als Schwestern und Brüdern, und Kindern des einen Gottes*.

Doch damit nicht genug: In den vergangenen Jahren ist immer mehr deutlich geworden, dass wir nicht nur an uns Menschen denken dürfen, sondern *für die gesamte Erde* Verantwortung tragen. Wir leben auf einem faszinierenden Planeten, der sich hier im Villgratental in einer herrlichen Bergwelt zeigt, und wir haben ihn zu schützen. Die Sorge für die Natur und die Tiere hängt eng zusammen mit der Auffassung von *Gott als Schöpfer*, der uns diese Aufgabe zur Erhaltung und Gestaltung des von ihm Geschaffenen übertragen hat.

Mit dem Blick auf die Erde haben wir die ‚globale‘ Dimension erreicht, doch auch sie greift noch viel zu kurz: In der Lesung hat das Volk Gott gebeten, „den Himmel zu zerreißen und herabzusteigen“ (Jesaja 63,19), und im Evangelium war von „Sonne, Mond und Sternen“ sowie mehrfach wieder

vom Himmel die Rede (Markus 13,24–37). Unsere Welt, so groß sie uns erscheinen mag, ist mehr als winzig im Vergleich zum All. Sie ist *Teil eines viel größeren Universums*, das uns die unvorstellbar übersteigenden Dimensionen der Schöpfermacht Gottes deutlich macht. Wenn unser Denken sich nur auf die Erde beschränkt, bleibt es hoffnungslos beschränkt und kurzsichtig.

Religion greift aber noch weiter aus, in die Endlosigkeit der Zeit. Die vielen Milliarden Jahre, die der Kosmos alt ist, spiegeln die noch darüber hinausgehende, *unbegrenzte Ewigkeit Gottes*, an der wir mit dem von ihm geschenkten Geist Anteil haben. Die persönliche und gemeinschaftliche Erfahrung des Glaubens deuten darauf, dass die Beziehung mit Gott unendlich ist, dass wir, jede und jeder, aus seinem Willen kommen und berufen sind, *auf ewig*

mit ihm verbunden zu sein.

Alle diese Ebenen – von Glauben, und Dasein überhaupt – greifen wie ein Wurzel- und Netzwerk ineinander: Von seiner Ewigkeit strahlt Gott über die Schöpfung aus bis in unser persönliches, individuelles Leben, und umgekehrt gibt es eine Bewegung vom jeweiligen „Ich“ über die unterschiedlichen Gemeinschaften von Dorf, Land, Völkern und Menschheit zum Getragensein im Kosmos und der nie endenden Beziehung mit Gott. Alle diese Erfahrungen sind wechselseitig verflochten. Menschliche Existenz ist mehr als regional oder global, und alles andere als „egal“, sondern *unvergänglich Wert und Fülle an Leben* vor und mit Gott!

Georg Fischer SJ

Der Kirchenchor

Am 26.11.2017, Christkönigsfest, dirigierte ich das letzte Mal unseren Kirchenchor. Wie schon der Herr Pfarrer in seinen Dankesworten anführte, beende ich den Dienst als Chorleiter, Kantor und Sänger aus privaten Gründen. Es war eine schöne Zeit, die kirchlichen Feste und auch anderweitige Festlichkeiten durch den Gesang zu bereichern. Die Sängerinnen und Sänger und auch der Organist haben mich dabei sehr unterstützt und waren immer bestrebt, die Darbietungen schön und gut zu bringen. Dafür herzlichen Dank.

Auch der Volksgesang war für mich ein sehr wesentlicher Beitrag im Gottesdienst, der in unserer Kirche sehr gut ist.

Nur eines macht mich sehr nachdenklich, dass die Jugend dieses Amt des Singens beim Kirchenchor gar nicht so wichtig befindet. Es ist die Zukunft der jungen Generation, ob bei kirchlichen Festen noch so gesungen wird. Auch

wenn es kleinere Musik- und Singgruppen und auch den Männerchor gibt, ist der Kirchenchor doch noch von aller (liturgischen) Wichtigkeit. Aber nicht nur der Jugend, sondern der ganzen Gemeinde und Pfarrgemeinde muss dies ein großes Anliegen sein.

Danke sage ich allen jenen, die den Kirchenchor in finanzieller Hinsicht immer wieder unterstützt haben und Dank auch an die Sponsoren für die Anschaffung von Noten.

Ich danke nochmals allen, die mitgetragen, mitgesungen und die mich in diesen 8 Jahren als Chorleiter unterstützt und begleitet haben, mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Am gleichen Tag lud der Herr Pfarrer zu einem gemeinsamen Mittagessen mit den liturgischen Diensten, das heißt Kirchenchor, Mesnerleute, LektorInnen und Kommunionhelfer. Bei dieser Gelegenheit wurden Walder Sil-

via für 35 Jahre und Schett Josef für 55 Jahre Mitgliedschaft beim Kirchenchor mit einem bischöflichen Dankeschreiben geehrt.

Frau Trojer Nothburga, vlg. „Nefer Burgile“, verabschiedete sich nach 67 Jahren beim Kirchenchor. Ihr sei nochmals tausendmal gedankt für die Bereitschaft, für all die Mühen und Beschwerlichkeiten, aber auch für die schönen Stunden und frohen Gesang.

Die angehende Chorleiterin Perfler Ursula wurde mit einem Blumenstrauß begrüßt.

Auch ich, als scheidender Chorleiter, wurde mit einem schönen Geschenk bedankt und verabschiedet. Nachmals herzlichen Dank.

Chorleiter
Konrad Walder

Berglob beim Leisacher Almkreuz 2017

Es ist bereits Tradition, dass wir, wenn der Sommer zu Ende geht und der erste Schnee auf den Gipfel zu sehen ist, zum Leisacher Almkreuz hinaufgehen, um hier inne zu halten, zu danken und zu bitten. Danken möchten wir für die schönen Bergtouren, die wir

schreiben und auch kaum mit Worten ausdrücken. Bischof Reinhold Stecher hat in seinem Bergbuch geschrieben: „Was uns bewegt, sind nicht nur das Abenteuer und die Kameradschaft, es sind auch die Träume, die Sehnsucht, die Weitblicke, ... die Botschaft der Berge“.

hinüber in die Ewigkeit gerufen wurde, Helene und Konrad, die im Mittagstal von einer Lawine erfasst und nicht mehr zu ihren Kindern und Hof zurückgekehrt sind.

Ein letzter Gedanke: Da möchten wir Jakob und Maria Danke sagen, dass



Teilnehmer am Berglob beim Leisacher Almkreuz

Foto: Johann Walder Nr. 14

im Laufe des Jahres erleben durften und dass wir immer wieder gesund heimgekommen sind. Wie im Leben, so braucht es beim Bergsteigen auch Ziele, für die einen sind sie größer, für andere kleiner. Auf das Erlebnis kommt es an, nicht auf die Leistung. Bergerlebnisse lassen sich nicht be-

Hier ist auch der passende Ort, der verunglückten Bergsteiger zu gedenken und sich ihrer zu erinnern: Harald, der in seinem jungen Leben noch von Zielen träumte, ist auf der Storfenspitze tödlich verunglückt. Lois hat unmittelbar hier auf tragische Weise sein Leben verloren. Franz, der von Berghöhen,

die beiden dieses Berglob immer wieder organisieren und uns bewirten. Die Tschuinggenschupfe ist zu einem kleinen Bergsteigerdomizil geworden. Danke dafür!

Ein Teilnehmer

Erdbeben verspürte man auch in Außervillgraten

Am Sonntag, den 08. Oktober 2017, ereignete sich abends um 20:48 Uhr etwa 15 km östlich von Bruneck, Südtirol, ein leichtes Erdbeben, das eine Magnitude von 2.6 aufwies. Ersten Meldungen zufolge wurde das Beben sowohl in Südtirol (Bruneck) als auch in Österreich (Außervillgraten) vereinzelt leicht verspürt. Schäden an Gebäuden sind keine bekannt und der Magnitude nach nicht zu erwarten. Verfasser: Dipl.-Ing. Helmut Hausmann/Seismologe





Rotes Kreuz – Rettung in vielfacher Hinsicht

Die steigende Lebenserwartung und die damit verbundenen Herausforderungen sind längst Hauptthema in unserer Gesellschaft. Der Aufgabenbereich für Soziales und Gesundheit wächst und wächst und fordert verstärktes Agieren zwischen den einzelnen Netzwerken. Dies wiederum schafft eine sichere Basis und bessere Angebote für alle.

Männer und Frauen vor dem Pensionsantritt suchen für sich eine sinnvolle Aufgabe „für danach“ und Angehörige von alten, pflegebedürftigen Menschen hoffen auf Unterstützung, Sicherheit, Abwechslung u.v.m.

Wir vom Roten Kreuz sind bemüht diesen Anliegen gerecht zu werden.

Vielfältig sind unsere Angebote:

Mit dem **BESUCHSDIENST** zuhause oder auch in einer Pflegeeinrichtung versuchen wir auch pflegende Angehörige (wöchentlich/stundenweise) etwas zu entlasten.

Mit dem **BETREUTEN FAHRDIENST** bringen wir Sie z.B. zum Arzt, zur Therapie, der Behörde ... und wieder sicher zurück in Ihre Wohnung. Dasselbe gilt für Fahrten zur Dialyse, zur Bestrahlung und/oder auch für Fahrten zu sozialen Einrichtungen und Organisationen.

Mit dem **BETREUTEN REISEN** bieten wir älteren Menschen mit unseren Partner Rotes Kreuz Kärnten und TUI-Reisen die Möglichkeit, das Leben und Reisen zu genießen.

ESSEN AUF RÄDERN: Viele, meist ältere, allein stehende Menschen können sich nicht regelmäßig mit einer warmen Mahlzeit versorgen. Hier gibt es für sie die Möglichkeit, mit „Essen auf Rädern“ täglich die Mahlzeiten in den eigenen vier Wänden zu genießen.

„**RUFHILFE**“ (Hausnotruf) ein si-

cheres Angebot, wenn man in Not gerät. Ein Druck auf den roten Knopf alarmiert den Rettungsdienst – allein diese Gewissheit gibt Sicherheit und mindert die Angst vor dem Alleinsein.

TEAM-ÖSTERREICH-TAFEL in Sillian und Lienz

Immer am Samstag um 19 Uhr werden mit Unterstützung zahlreicher Händler im Bezirk regelmäßig Lebensmittel kostenlos in den dafür adaptierten Räumlichkeiten in Lienz gegenüber der Rotkreuz-Bezirksstelle und in Sillian im „ehemaligen Hallenbad“ verteilt, denn auch in Osttirol haben nicht alle Menschen ihr „tägliches Brot“, obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt.

Die **KRISENINTERVENTION** widmet sich der psychosozialen Betreuung von Angehörigen und Betroffenen.

Die **SOZIALBEGLEITUNG** bietet eine kurzfristige Unterstützung für Menschen in schwierigen sozialen Lagen, mit dem Ziel, die Selbsthilfefähigkeit dieser Personen zu stärken. Wir streben dabei ein konkret definiertes und realistisch erreichbares Ziel an, das die Verbesserung der Lebenssituation des Klienten vor Augen hat. U.a. durch Information über bestehende Hilfsangebote, Begleitung zu Behörden, Hilfseinrichtungen, Beratungsstellen, Hilfestellung bei konkreten Aufgaben (Antragstellung, Ordnen von Unterlagen, Lösungsplan ...).

Unter **SOFORTHILFE** verstehen wir eine Überbrückungshilfe für Menschen, die sich in einer (plötzlichen) Krisensituation befinden und dieser in der Anfangsphase (sehr oft) hilflos ausgeliefert sind. Die „individuelle finanzielle Spontanhilfe“ soll dabei unterstützend eingreifen, um etwa dringend anstehende Kosten bzw. unaufschiebbare Anschaffungen zu begleichen.

Das Rote Kreuz ist ein gut eingespiel-



Besuchsdienst schafft Entlastung



Rufhilfe gibt Sicherheit



Sozialbegleitung sorgt für kurzfristige Unterstützung in schwierigen Situationen.

Fotos: ÖRK

tes Netzwerk der Menschlichkeit und gibt Personen in Not Kraft und Halt. Das Rote Kreuz bietet vermehrt auch ein humanitäres Sicherheitsnetz im Bereich Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) und ist darin ein verlässlicher Wegbegleiter für Pflege- und Betreuungsbedürftige. Gleichzeitig bieten wir Freiwilligen eine attraktive, vielfältige Tätigkeit und Ausbildung. Bei Interesse an einer freiwilligen Mitarbeit wenden Sie sich bitte an unsere Servicestelle – unter 04852-62321 – wir informieren Sie gerne.

Ob jung oder alt – die hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es, die die Idee des Roten Kreuzes Wirklichkeit werden lassen.

Erste Wahl für herrliches Wohnen: GHS – Mietkauf-Wohnanlage in Außervillgraten in ruhiger Wohn- und sonniger Hanglage

Auf dem vormaligen Niederegger-Feld wird vom Bauträger Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes Innsbruck **GHS** ein Mehrfamilien-Wohnhaus mit **5 Mietkaufwohnungen** errichtet.

Mit Unterstützung der Dorferneuerung des Landes Tirol wurde für diese Kleinwohnanlage im Jahre 2015 ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben, der von einer hochrangigen Jury (u.a. die Vorstände der Dorferneuerung HR DI Juen und der Wohnbauförderung HR Mag. Flatscher) begleitet wurde.

Insgesamt 5 Projekte standen zur Auswahl, und die Jury entschied sich schließlich für das Projekt der Architekten Dipl. Ing. Madritsch-Pfurtscheller aus Innsbruck.

Die Wohnnutzflächen der Wohnungen liegen zwischen 55 und 104 m². Es werden zwei 2-Zimmer-, zwei 3-Zimmer- und eine 4-Zimmerwohnung errichtet.

Jeder Wohnung sind ein Pkw-Abstellplatz sowie ein großzügiges Kellerabteil zugeordnet. Die Wohnungen sind mit Fußbodenheizung, Fenstern mit Dreifachverglasung, kontrollierter Wohnraumlüftung sowie hochwertigen Böden und Fliesen ausgestattet.

Mit dem Bau wurde im September d.J. begonnen; die Baufertigstellung und die Wohnungsübergaben erfolgen im Frühjahr 2018.

Die Wohnungen werden vom Bauträger **GHS** auf Vorschlag der Gemeinde in erster Linie an GemeindebürgerInnen von Außervillgraten vergeben.

Das Land Tirol fördert die Kleinwohn-

anlage, deren Nettobaukosten € 898.297,- betragen, durch Bereitstellung zinsniedrigster Wohnbaudarlehen sowie bei der Miete und Darlehensrückzahlung mit nichtrückzahlbaren Annuitätzuschüssen und Wohnbeihilfen.

Vorstandsobmann Reg.-Rat Josef Altenweisl - er war 21 Jahre Bürgermeister der Marktgemeinde Nußdorf-Debant - als „Österreichchef“ des Bauträgers GHS entspricht dem Wunsch unseres Bürgermeisters und wird zu Jahresanfang zum „Tag der offenen Türe“ für das Wohnobjekt persönlich teilnehmen, über die Vorteile des „Mietkaufmodells“ umfassend informieren und allen interessierten Gemeindebürgern auf Wunsch individuelle WOHNBEIHILFEN berechnen.

Finanzierung:

1. Grundkosten:

Von den Mietern ist bei Baubeginn eine Grundkostenanzahlung lt. Tabelle aufzubringen, die restlichen Grundkosten werden durch Eigenmittel der Genossenschaft finanziert.

2. Baukosten:

Das Land Tirol gewährt ein Förderungsdarlehen in der Höhe von € 833,- pro Nutzwertanteil zu folgenden Konditionen:

In den Jahren	1 - 5	6 - 10	11 - 15	16 - 20	21 - 25	26 - 35,5
Verzinsung	0,0 %	0,5 %	1,0 %	1,5 %	2,5 %	5,0
Annuität	0,5 %	1,0 %	2,0 %	2,5 %	5,0 %	10,0 %

Die restlichen Baukosten werden durch ein Bankdarlehen mit einer 25-jährigen Laufzeit finanziert.

TOP	Lage	Zi.	Wohnnutzfläche	Nutzwertanteile	Bruttomiete warm *)	Grundkosten Anzahlung	Restkaufpreis (Option)
1	EG	3	82,95	96,00	642,--	9.600,--	240.784,--
2	EG	2	59,30	70,00	479,--	7.000,--	178.800,--
3	1. OG	3	78,81	93,00	625,--	9.300,--	233.632,--
4	1. OG	2	55,15	67,00	463,--	6.700,--	171.648,--
5	2. OG	4	88,26	95,00	626,--	9.500,--	238.400,--

Jeder Wohnung ist 1 Car-Port zugeordnet. Das Land Tirol gewährt unter bestimmten Voraussetzungen zur leichteren Aufbringung der monatlichen Nettomiete auch Wohnbeihilfen. Die entsprechenden Anträge werden Ihnen bei Wohnungsübergabe übermittelt.

*) inklusive Betriebskosten, Heizkosten, Warmwasser, Instandhaltungskosten

Das besondere Bild



Ein besonderes Bild aus 2017

Der Perückenbock wurde im September vom Jagdleiter Bergmann Alexander bei der Lehenalm erlegt. Karsten Kröning aus Deutschland, Düsseldorf, welcher schon einige Jahre bei der Lehen Alm Urlaub macht, hat den Bock einige Tage vorher gesehen.



VL.: Bergmann Alexander mit Karsten Kröning

Fotos: privat

Ein Perückenbock ist ein männliches Reh, das wegen des Ausfalles der Ausschüttung des männlichen Hormons Testosteron (durch Krankheit, Verlust oder Verletzung der Hoden) nicht mehr in der Lage ist, ein einwandfreies Geweih zu bilden. Die Knochensubstanz des Geweihes und insbesondere der Bast wuchern und das Wachstum kommt nicht zum Stillstand, sodass sich Gebilde formieren, die äußerlich

an eine Turmfrisur erinnern. Die Wucherungen können sich über das gesamte Haupt (Kopf) erstrecken und die Lichter (Augen) bedecken. Das Tier ist in seiner Lebensweise, auch in der Nahrungsaufnahme, stark behindert und meist auch nicht mehr fortpflanzungsfähig. Meistens verendet das Tier qualvoll, das Wildbret ist für den Verzehr nicht geeignet.

Goldene Hochzeit von Hildegard und Johann Perfler vlg. Innerweitlahn, HNr. 129

50 Ehejahre sind eine Lebensleistung. In einem halben Jahrhundert stellen sich viel Vertrautheit und Gemeinsamkeiten ein. Die Zeit ist auch für **Hildegard und Johann Perfler** wie im Fluge vergangen. Ihr Goldenes Ehejubiläum wurde heuer im September mit einer Messe und einem Essen in Kalkstein im Kreise der ganzen Familie, Geschwister, Verwandten und Freunde gefeiert. Am 15. November überreichten Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und Bürgermeister Mag. Josef Mair die Jubiläumsgabe des Landes.

Hildegard, geb. am 21.06.1935, ist die Tochter von Maria und Reinhold Unterweger. Sie ist das sechste von insgesamt sieben Kindern der Unternehmerfamilie Unterweger Latschenölbrennerei in Thal. Es war ein schönes Zuhause und ein behütetes Aufwachsen in einer Landwirtschaft mit großem Haushalt. Nach der Volksschule in Thal besuchte sie die Hauptschule in Lienz. Da es in der ersten Zeit noch keine Zugverbindung gab, wurden die Schüler damals noch mit dem Lastauto der Fa. Ebner zur Schule gebracht. Recht ungewöhnlich für die damaligen Verhältnisse liest sich dann Hildegard's weiterer Werdegang. Nicht nur dass sie als begeisterte Bergsteigerin und Naturliebhaberin schon als 15-jährige auf dem Gipfel des Großglockners stand. Nach der Ferrarischule in Innsbruck ging sie zwei Jahre ihren Eltern daheim im Haushalt zur Hand, mitunter waren täglich teils auch bis zu 24 Personen aus Familie und Betrieb zu verpflegen. Ohne je italienisch gelernt zu haben, stellte sich Hildegard 1956 als Au pair Mädchen zur Verfügung und kümmerte sich um die fünf Buben einer Familie in Genua. Nach diesem 8-monatigen Aufenthalt in Italien beherrschte sie die italienische Sprache perfekt, was ihr für die spätere berufli-



Hildegard und Johann Perfler

Foto: privat

che Laufbahn sehr zugute kam. Wieder daheim leistete sie Familienhilfe bei ihren Geschwistern und war ihnen Entlastung und Hilfe, bevor sie dann 1958 wieder für neun Monate als Au pair nach England reiste, um dort für eine Familie in Marlow außerhalb von London zu kochen und den Haushalt zu erledigen. Die größten und lebendigsten Erfahrungen sammelte sie dann als Diözesanführerin der Katholischen Jugend in Innsbruck. Sieben Jahre lang arbeitete sie im Bischöflichen Jugendamt und war zuständig für die Jugendwochen, Romfahrten, Schilager uvm. Bei einer Tagung in St. Michael traf die damals 30-jährige Hildegard auf Johann Perfler, der damals Dekanatsjugendführer der kath. Jugend von Sillian war.

Johann wurde am 16.02.1935 in Außervillgraten geboren. Er ist der älteste von insgesamt elf Kindern der Eltern Johann und Hedwig Perfler und ver-

brachte die ersten Lebensjahre im Haus Perfler Nr. 143. Als Hansl fünf Jahre alt war und es im Elternhaus zu eng wurde, übersiedelte er mit seinen Eltern und vier jüngeren Geschwistern in den seit 1880 leerstehenden Hof „Innerweitlahn“ HNr. 129. Der Vollständigkeit halber soll hier auch kurz die Hofgeschichte erwähnt werden. Die Besitzer der „Innerweitlahne“ mussten ihren Hof aufgeben und wegziehen, bis 1905 gehörte das landwirtschaftliche Anwesen dann zum Wurzerhof, danach zum Jungegghof. 1913 hat Hansl's Großvater, der „Perfl-Schneider“, die „Innerweitlahne“ samt Alm käuflich erworben. Mitte der 30er Jahre übernahm Hansl's Vater den Besitz, der Hof war jedoch verfallen und nicht mehr beziehbar. Das Gebäude wurde abgetragen und neu aufgebaut, sodass die junge Familie Perfler dann am 11. Jänner 1941 einziehen konnte. In der neuen Heimat brachte Mutter Hedwig dann noch weitere sechs Kin-

der zur Welt. Dem Hansl und all seinen zehn Geschwistern wurde es ermöglicht, einen Beruf zu erlernen, was in den 50er-Jahren nicht selbstverständlich war. Johann besuchte die Volksschule und Winterschule in Außervillgraten und versorgt seit seinem 15. Lebensjahr die Tiere im Stall. Nach der Schulzeit war er vier Sommer lang Senner auf der Alm im Hinterwinkeltal. Von 1954-1956 besuchte er die LLA Lienz und schloss im März 1960 die Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister ab. Der landwirtschaftliche Hof allein warf als Existenzgrundlage zu wenig ab. In den Folgejahren besuchte er einen 4-wöchigen Volksbildungskurs in St. Michael und machte einen pädagogisch-sozialen Fernkurs der kath. Sozialakademie Wien. Für Hansl war die Notwendigkeit gegeben, sich einen Nebenerwerb zur Landwirtschaft zu suchen. 1965 fand er dann eine Anstellung in der Bezirkslandwirtschaftskammer Lienz. Sein erstes Aufgabengebiet umfasste die Hochwasserkultivierungen nach der großen Hochwasserkatastrophe. In seinen gut 30 Jahren als Sachbearbeiter mit Außendiensttätigkeit in der BLK war er u.a. auch zuständig für Hofstatistiken, die Hofkarte, Förderungen und Direktzahlungen.

Als Johann seiner Hildegard begegnete, stimmte von Anfang an die Chemie zwischen ihnen. Beide verstanden sich sehr gut, hatten die gleiche Weltanschauung und waren in vielerlei Hinsicht auf einer Linie. Eine gute Basis also für ein schnelles Zusammenfinden und Zusammenwachsen. Die standesamtliche Trauung fand am 27.09.1967 in Abfaltersbach statt. Die kirchliche Hochzeit wurde dann am **30. September 1967** in der Kirche St. Korbinian in Assling mit Pfarrer Egger Gotthard gefeiert. Beim Einzug in die Kirche wurden die Fahnen aller Pfarren des Dekanates Sillian mitgetragen, was etwas ganz besonderes für das junge Brautpaar war, da sich ja beide im pfarrlichen Bereich engagierten. Zum Hochzeitsmahl wurde ins Hotel Sonne in Lienz geladen. Dieser beson-

dere Tag vor 50 Jahren endete mit einem musikalischen Empfang des Brautpaares durch die MK Außervillgraten beim Gasthof Perfler in Außervillgraten und klang mit Musik und Tanz fröhlich aus.

Perfler Hansl und Hildegard wurden mit den drei Kindern Markus, Angelika und Ursula reich beschenkt und dürfen sich heute über fünf wundervolle Enkelkinder freuen. Das Ehepaar unterstützt Sohn Markus und die junge Familie daheim noch so gut wie möglich. Hansl kümmert sich um das Vieh im Stall und auf der Alm. Es werden Einsteller-Jungvieh und Schafe gehalten und seit Hansl in Pension ist, wurde auch wieder eine Kuh eingestellt. Johann und Hildegard war es nämlich stets ein Anliegen, Feld und Boden so gut wie möglich selber zu arbeiten und an das eigene Vieh zu verfüttern, sodass der ökologische Kreislauf stimmt. Für die gute Nachbarschaft und die wertvolle Hilfe von Nachbarn und Freunden bei der Bewirtschaftung der Flächen, als es ihnen zeit- und arbeitsmäßig nicht recht möglich war, sind sie besonders dankbar. Zum Besitz gehört seit 1982 auch die Volkzeinerhütte, welche man vom Alpenverein angekauft hatte. Die Familie empfindet es als großes Glück, seit 30 Jahren mit dem Vollgger Toni einen so guten Pächter der Gastwirtschaft gefunden zu haben. Neben dem Reisen, dem Lesen, der Politik und der Natur ist für unser Jubelpaar die Alm im Winkeltal eine kleine Leidenschaft und ein besonderes Highlight. Jeden Sommer wird die Haustür zu Hause gesperrt und die gesamte Familie verbringt gemeinsam einige Wochen auf der Alm.

Bemerkenswert ist, dass sich das Paar sehr oft gemeinsam für eine Sache interessiert/engagiert, sich aber gegenseitig die notwendigen Freiräume lässt, um eigene Interessen und Ziele zu verfolgen. So sind beide langjährige Mitglieder beim Kirchenchor Außervillgraten (50 und 61 Jahre). Die Treffen und Ausflüge des Seniorenbundes besuchen sie miteinander und beide übernehmen auch den Krankenhausbe-

suchsdienst der Pfarre.

Hansl ist außerdem ein Unterstützer und Förderer der heimischen Vereine. Er leitete in den 50er Jahren das Kath. Bildungswerk, spielte bei der Theatergruppe und war bei der Gründung der ersten Volkstanzgruppe dabei. Er spielte Tenorhorn bei der Musikkapelle und ist für 60 Jahre Feuerwehrmitglied ausgezeichnet worden. Das silberne Ehrenzeichen vom Bauernbund und die Verdienstmedaille des Landes Tirol zeugen von einer langen aktiven Zeit im öffentlichen Bereich. Ob als Jungbauernobmann, 36 Jahre Ortsbauernrat (davon 30 Jahre Obmann) oder Bezirksbauernrat (24 Jahre), Bezirksobmann des Absolventenverbandes der LLA (15 Jahre) – überall konnte sich Hansl konstruktiv einbringen und war seine Meinung gefragt. Und auch im Pfarr- und Gemeindegesehen und darüber hinaus findet sich sein Name: Pfarrgemeinderatsmitglied und PGR-Vorsitzender, Gemeinderat von 1968 bis 1998 (davon eine Periode als Vizebürgermeister), Laienrichter im Arbeits- und Sozialgericht (15 Jahre), Vorstand der Raika Villgraten (30 Jahre).

Hildegard war mehrere Jahre Bezirksbäuerin-Stellvertreterin bevor sie dann 18 Jahre als Gebietsbäuerin die Geschicke leitete. In den vielen Jahren als Ortsbäuerin-Stellvertreterin und danach als Ortsbäuerin von Außervillgraten wurde sie von allen sehr geschätzt. Sie ist zudem bei der Frauenrunde seit Gründung an dabei und war eine Zeit lang auch im Team des Besuchs- und Begleitdienstes und im Pfarrgemeinderat. Für ihr ehrenamtliches Bemühen in Dorf und Bezirk hat sie das Ehrenzeichen in Gold von der Tiroler Bäuerinnenorganisation, das Ehrenzeichen in Silber von der Landeslandwirtschaftskammer sowie die Verdienstmedaille des Landes Tirol wohl mehr als verdient.

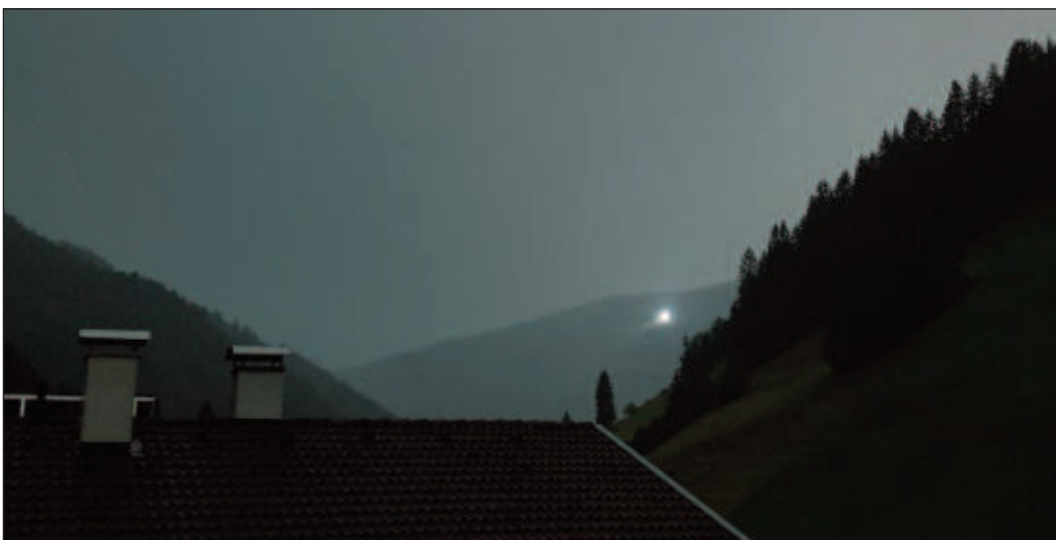
Spenden Ahornblatt für Julizeitung 2017

Wir bedanken uns sehr herzlich.

Altinger Birgit, AV 10
 Bachlechner Anna, AV 80
 Bachlechner Beatrice
 Cons. Ortner Franz, Lienz
 Dr. Ortner Anton, Telfs
 Ebner Elfriede und Josef
 Eitzinger Anna, Innsbruck
 Fürhapter Elfrieda und Anton, AV 158
 Grundler Claudia, AV 139
 Hofmann Helena, AV 16
 Kapferer Dietmar, AV 32
 Kapferer Kurt, AV 32
 König Erna, München
 Lanser Alois, Sillian
 Leiter Alois, AV 78
 Lusser Barbara, AV 146/4
 Mitteregger Hermann BGM, Sillian
 Mühlmann Cäcilia, AV 109

Mühlmann Emmerich, Rum
 Mühlmann Josef, AV 28
 Mühlmann Josef sen., AV 70
 Mühlmann Josef, AV 52
 Mühlmann Maria und Konrad, AV 27
 Mühlmann Oswald, Schweiz
 Ortner Anna und Josef
 Ortner Barbara, AV 131
 Ortner Erna, AV 11
 Ortner Hedwig und Alois, I-Villgraten
 Ortner Maria und Ludwig, Innsbruck
 Perfler Hildegard und Johann, AV 129
 Perfler Johann und Cäcilia, AV 45
 Perfler Josef, AV 161
 Perfler Michael sen., AV 48
 Pirgler Josef, AV 123
 Reisinger Helmut, Vöcklabruck
 Schett Alois, AV 133

Schett Annelies, AV 38
 Schett Anton sen., AV 148
 Schett Cäcilia, AV 90
 Schett Maria, Innervillgraten
 Trojer Gerlinde und Alois, AV 120a
 Trojer Maria, AV 170a
 Walder Aloisia und Johann, AV 166
 Walder Helmut, Rum
 Walder Maria, AV 190
 Walder Notburga, AV 77
 Walder Rosa, Strassen
 Webhofer Gertraud, AV 87
 Webhofer Hans-Willi, AV 73
 Weitlaner Anna, AV 137
 Weitlaner Johann jun., AV 178
 Weitlaner Johann sen., AV 178
 Weitlaner Karolina, AV 119
 Widemair Cäcilia, AV 156



Blitz und Einschlag am Thurntaler

Fotos: Verena Lusser

Steuerzuckerl für Eltern auswärtiger Studierender

Wenn im Einzugsgebiet Ihres Wohnortes (Entfernung weniger als 80 km) keine entsprechende universitäre Ausbildungsmöglichkeit vorhanden ist und Ihr Kind daher auswärts studieren muss, dann können Sie die Aufwendungen für die Universitätsausbildung Ihres Kindes außerhalb des Wohnortes als außergewöhnliche Belastung in Höhe eines Pauschalbetrages von 110 Euro pro angefangenem Monat geltend machen.

Alte Lithium-Batterien - gefährlicher Rohstoff – noch gefährlicher im Müll!

Lithium-Batterien werden sowohl bei den Konsumenten aber auch bei Herstellern von Elektrogeräten immer häufiger eingesetzt. So kommen diese Batterien nicht nur bei Handys oder Tablets zum Einsatz, sondern finden Verwendung bei E-Bikes, E-Scootern,

Gemeinden speziell geschult. Zusätzlich zum richtigen Umgang und der richtigen Lagerung bei der Rücknahme von Lithium-Batterien (zB. dass der Konsument vor der Rückgabe die Pole dieser Batterien abkleben sollte), wurden auch Fehler bei der Handhabung vor der Rückgabe erklärt.

Polster zu laden. Aber auch bei falscher Entsorgung sind diese Batterien im wahrsten Sinn des Wortes brandgefährlich. Durch Feuchtigkeit im Restmüll oder andere Materialien kann es zu einem Kurzschluss kommen und so einen Brand auslösen.

In Zukunft kann es daher schon passie-



Defekter AKKU

Drohnen, Akku-Handwerksgeräten und vielem mehr.

Bei den vielen Vorteilen der Lithium-Technologie gibt es bei diesen Batterien aber auch ein größeres Gefahrenpotential, das besonders bei der Rücknahme und der Lagerung berücksichtigt werden muss.

In einem Workshop des Abfallwirtschaftsverbands Osttirol wurden die zuständigen Mitarbeiter der Osttiroler

So kann das Verwenden eines falschen Ladegerätes, das Liegenlassen des Handys am heißen Armaturenbrett oder das Herunterfallen einer großen Lithium-Batterie zu gefährlichen Beschädigungen führen.

Daher sollte auch im privaten Umgang mit Lithium-Batterien auf die Hinweise der Hersteller geachtet werden, wie das Laden mit originalen Ladegeräten oder ein Handy nicht unter einem



Brennender Laptop

Fotos:AWV Osttirol

ren, dass man vom Mitarbeiter am Recyclinghof freundlich gebeten wird, die „Akku-Pole“ mit Klebeband zu versiegeln, um eine schnelle Rücknahme und höchstmögliche Sicherheit zu gewährleisten.

Umfangreiche Informationen können unter www.elektro-ade.at abgerufen werden.

Gerhard Lusser,
Umweltberater AWV Osttirol

Silvesterfeuerwerk

Grundsätzlich ist gemäß Pyrotechnikgesetz die Verwendung von Feuerwerkskörpern/Silvesterknallern der Kategorie F2 (Kracher, Knallfrösche, Batterief Feuerwerk, Feuerwerksraketen, Knallkörper, ...) im Ortsgebiet verboten. Davon ausgenommen ist die Verwendung im Rahmen einer bescheidmäßigen Genehmigung - zuständig dafür ist die Bezirksverwaltungsbehörde. Dem Bürgermeister steht es frei, teilweise Ausnahme zu erlauben, sofern nach Maßgabe der örtlichen Gegebenheiten durch die Verwendung Gefährdungen von Leben, Gesundheit und Eigentum von Menschen oder der öffentlichen Sicherheit sowie unzumutbare Lärmbelästigungen nicht zu besorgen sind.

Diese Ausnahme betrifft lediglich bestimmte, näher zu bezeichnende, in der Verordnung präzise darzustellende Teile eines Ortsgebietes (z.B. Ortsteil, Grundstücksnummer, planliche Darstellung udgl.) und nicht das gesamte Ortsgebiet. Innerhalb oder in unmittelbarer Nähe zu Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen, Kirchen, Gotteshäusern und in der Nähe von leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Gegenständen, Anlagen und Orten, wie insbesondere Tankstellen ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern immer verboten, auch außerhalb des Ortsgebietes!

Notarztverband

Trotz erheblicher Schwierigkeiten konnte auch im Jahr 2017 eine durchgehende notärztliche und allgemeinmedizinische Bereitschaft in allen Versorgungszonen Osttirols aufrecht erhalten werden. Ob sie auch in Zukunft in bewährter Form erhalten bleibt, wird sich in den nächsten Monaten entscheiden. Die Chancen stehen gut, wenn wir die erforderlichen Rahmenbedingungen gewährt bekommen, die wir in der Juli-Ausgabe der Dorfzeitungen bereits detaillierter vorgestellt haben.

Während in allen Zeitungen der Mangel an Allgemeinmedizinern und die prekäre Versorgung der Landgemeinden bejammert wird, können wir eine praktikable Lösung vorschlagen – nicht nur in der Theorie: Im Deferegental zeigen wir seit mehr als einem Jahr praktisch und auf eigenes Risiko vor, wie eine Versorgungsstruktur aufgebaut sein kann, die auch in Zukunft den Anforderungen an eine wohnortnahe allgemeinmedizinische Versorgung gerecht wird und auch für junge Kollegen ausreichend attraktiv ist. Im Pustertal und im Iseltal haben sich die bestehenden Gruppenlösungen bewährt und müssen nun nachhaltig abgesichert werden.

Ab dem nächsten Jahr werden daher im Rahmen des Verbandes auch Studenten und Turnusärzte ausgebildet, in der Hoffnung, auf diese Weise junge Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit im System zu begeistern und damit die Versorgung der Osttiroler Bevölkerung langfristig sicherzustellen.

Für die Patienten einfach zu erreichen und für jeden Fall gerüstet:

Der universelle ärztliche Bereitschaftsdienst ist für jeden Patienten einfach durchgehend und stets auf gleichem Weg erreichbar: Unter der permanent ärztlich besetzten Telefonnummer 0664/1559920 kann jederzeit der diensthabende Arzt erreicht werden.

Wer das ist und wo sich die Praxis befindet, ist im Internet unter www.notarztverband.at stündlich aktuell ersichtlich. Sinnvoll ist die Konsultation des diensthabenden Arztes immer dann, wenn ein Problem aufgetreten ist, welches sich in einem für Sie besorgniserregenden oder nicht akzeptablen Ausmaß verschlechtert oder allgemein, wenn Sie einen Arzt benötigen und der Arzt ihres Vertrauens gerade nicht erreichbar ist. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Telefonnummer 0664/1559920 keine Konkurrenz zur Notfallrettung unter 144 darstellt. Diese ist immer dann erforderlich, wenn Unfälle passieren oder das Zusammenwirken mehrerer Organisationen erforderlich ist. Auf den diensthabenden Arzt wird von der Leitstelle Tirol nicht notwendigerweise zugegriffen, im Allgemeinen wird der Patient von der Rettung oder vom Hubschrauber ins Krankenhaus transportiert.

Wir helfen rasch ...

Im Jahr 2017 (bis Ende November) wurden von den niedergelassenen Notärzten in den Osttiroler Talschaften insgesamt 659 Notarzteeinsätze durchgeführt. Die Zahl der allgemeinmedizinischen Interventionen wird statistisch nicht erfasst.

... aber mit hoher Qualität...

Die drei Osttiroler Notarzteeinsatzgruppen sind seit August 2012 nach ISO 9001 zertifiziert und verfügen so über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsystem. Die Zufriedenheit der versorgten Patienten wird regelmäßig mit einem Fragebogen erhoben, dieser stellt für die Ärzte ein wertvolles Feedback dar, um Schwächen zu erkennen und Stärken weiter auszubauen. Sollten Sie einen solchen Fragebogen erhalten, schicken Sie ihn bitte ausgefüllt an die Koordinationsstelle zurück, gerne auch anonym. Seit 2014 ist der Notarztverband auch als Fortbildungsanbieter bei der Aka-



demie der Ärzte akkreditiert. Durch regelmäßige Fortbildungen und ein eigenes, Simulatorgestütztes Trainingssystem bereiten sich die beteiligten Ärzte auch auf kritische Eingriffe vor, die in der Praxis selten bewältigt werden müssen.

...und auch unter schwierigsten Bedingungen:

Seit 2014 ist der Osttiroler Notarztverband in die Bezirkseinsatzleitung der BH Lienz integriert um auch im Krisenfall eine möglichst gute medizinische Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Basierend auf den Erfahrungen von Jänner/Februar 2014 wurde in der Zwischenzeit mit der Aufstellung einer eigenen Bezirkseinsatzreserve begonnen, welche bei schwierigen meteorologischen Lagen aufgeboden werden kann und die regulär tätigen Kollegen in den kritischen Zonen verstärkt. Dazu verfügt der Notarztverband in der Zwischenzeit auch über zwei komplette zusätzliche Notarztausrüstungen.

Die Ärzte des Osttiroler Pustertales wünschen der Bevölkerung von Außer- und Innervillgraten eine Frohes Weihnachtsfest und viel Gesundheit im Neuen Jahr 2018.



Fachgespräche zwischen dem pensionierten und aktiven Waldaufseher? Foto: Gemeinde

Bericht Bergwacht

In der Sommersaison 2017 hat die Bergwacht besonderes Augenmerk auf die Verbreitung von Feuersalamandern und Alpensalamandern im Villgratental gelegt. Interessant war dabei besonders das Vorkommen des Feuersalamanders, da sich das Villgratental gänzlich außerhalb der normalen Verbreitungszone dieser Art befindet. Feuersalamander kommen nur bis auf eine Höhe von 1000m vor und benötigen Laubbäume - reine Nadelwälder meiden sie.

Interessanterweise wurde in Außervillgraten in der Fraktion Unterwalden („beim Kreuz“) im Jahr 1993 ein überfahrener Feuersalamander auf der Thurntalerstraße gefunden und auch eindeutig als ein solcher identifiziert. Mehrere Einheimische erinnerten sich daran, diese Tiere zwischen Lehrers Hütte und dem Kreuz gesehen zu haben. Da Feuersalamander nachtaktiv sind, sind Beobachtungen im Alltag selten.

Weiters sind heuer im Sommer Berichte über ein Vorkommen im Bereich der Unterstalleralm in Innervillgraten bei uns eingegangen. Obgleich in den betroffenen Feuchtgebieten mehrfach entsprechend Nachschau gehalten wurde, gelang bisher kein Foto oder ein anderer wissenschaftlich verwertbarer Nachweis. Sollte jemand im Besitz eines Fotos sein, welches einen

Feuersalamander in Villgratental zeigt, ist die Bergwacht sehr an diesem Beleg interessiert.

Die beiden im Villgratental möglicherweise existierenden Vorkommen wären unter den höchsten, wenn nicht die höchsten in Europa. Ausgeschlossen ist das nicht, da die höheren Durchschnittstemperaturen die Ausbreitung vieler Tierarten begünstigen.

Eindeutiger stellt sich die Sache beim Alpensalamander da. Dieser ist im Villgraten in mehreren Standorten vertreten, z. B. im Bereich von Alfen oder entlang des Baches hinter der Oberstalleralm, in Außervillgraten im Bereich der Brandalm und über das Winkeltal einwärts bis ins Volkzein. Hier gelangen mehrere Lebendbeobachtungen, manche Personen haben sie in ihrer Schulzeit während des Almsommers als Haustiere gehalten.

Weniger ausgeprägt als in den letzten Jahren war heuer der Befall von Wildobst durch die Kirschessigfliege. Nach Meldungen aus der Bevölkerung und Beobachtungen im Rahmen der Streifendienste wurde der Befall im Bereich Tafine sowie punktuell in Unterwalden und in der Fraktion Versellerberg in Außervillgraten erhoben. Betroffen waren, wie in den letzten Jahren die Heidelbeeren, bei denen Befallsraten von durchschnittlich 25 % festgestellt wurden. Das ist zwar weniger als in



den letzten beiden Jahren, dennoch hat sich dieser japanische Obstschädling im Villgratental dauerhaft etabliert. In günstigen Jahren kann er bis zu einer Höhe von 2100m nachgewiesen werden, oberhalb der Waldgrenze werden vor allem Mehlbeeren befallen.

In diesem Winter wird die Bergwacht wieder den bereits traditionellen Lawnenkurs abhalten. Wir beginnen je nach Saison und Schneesituation Mitte Jänner und beenden die Vorträge Ende März. Die genauen Termine und Veranstaltungsorte werden noch bekanntgegeben. Ebenso wird die Bergwacht auch heuer wieder am 24. Dezember das Friedenslicht in jedes Haus im Villgratental bringen. Wer den Besuch nicht wünscht, möge sich vorher beim Herrn Pfarrer oder beim Einsatzstellenleiter abmelden.

Die Bergwacht Villgraten wünscht allen Villgraterinnen und Villgratern sowie allen Gästen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes und unfallfreies Tourenjahr 2017/2018.



In den Sommerferien hatten die Kindergarten- und Volksschulkinder jede Menge Spass beim Zumbakurs mit Sonja

Foto: Birgit Leiter

Was ist los im Wald?

Der Gemeindeforstaufseher berichtet

Holzpreisbericht:

Grundsätzlich lässt sich zur Auswertung im November sagen, dass die Meldemenge mit ca. 10900 m³ auffällig gering ist.

Der Preis für das Hauptsortiment Fichte B/C der Stärkelasse 2a-3b ist im November geringfügig gefallen, das Sortimentes Fi Cx ist gegenüber dem Vormonat stabil geblieben und für Brennholz ist er im November deutlich gestiegen.

So ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald

folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte B/C (2a – 3b): 86,17 €/m³
(-1,385%)

Fichte Cx: 62,59 €/m³
(+1,0%)

Schwachbloche B/C: nicht auswertbar

Brennholz weich: 28,64 €/m³
(+3,8%)

Übrige Sortimente:

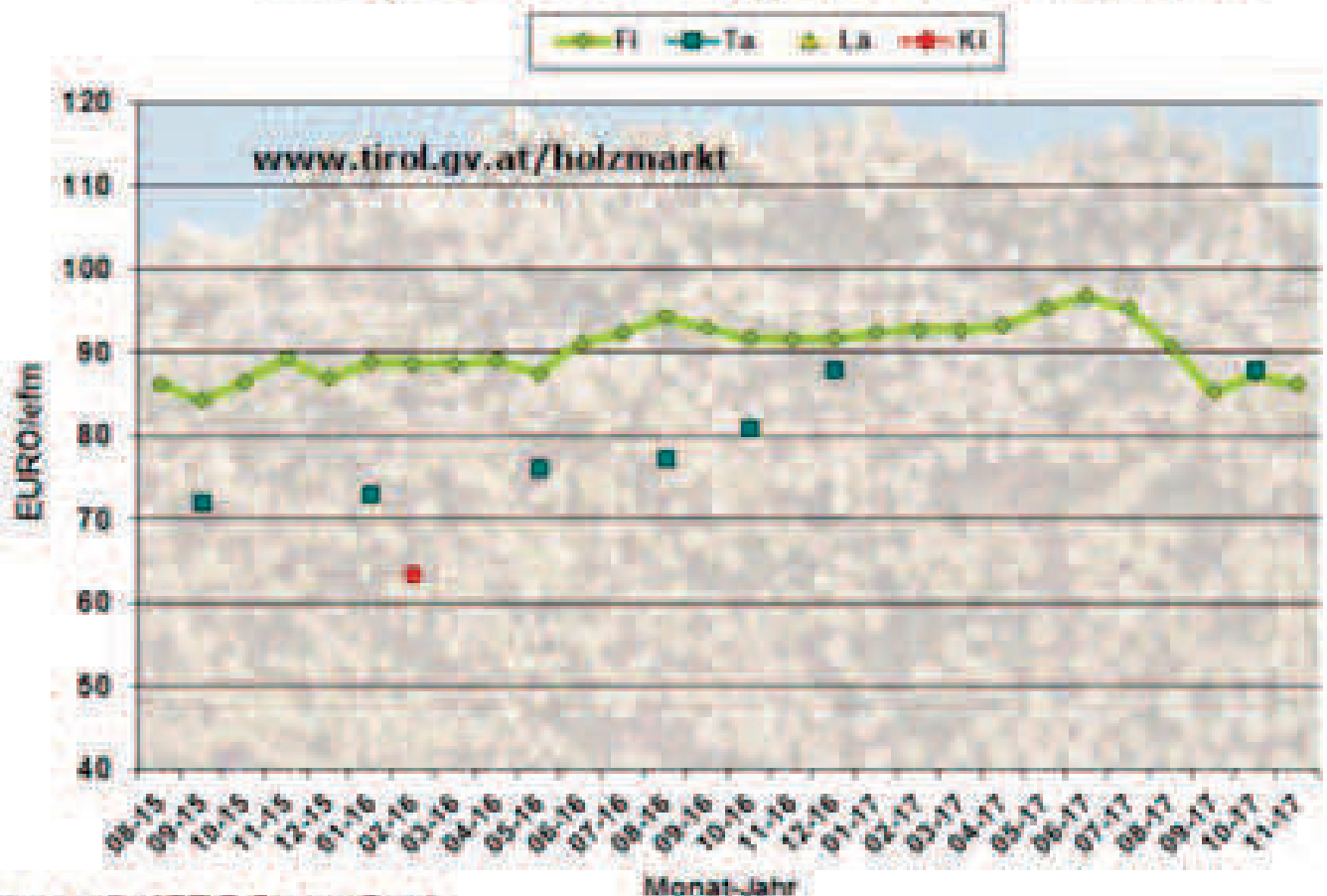
Die notwendige Mindestmenge von 1.000 m³ und die Anzahl von mindestens 5 Verkaufspartien wurden bei den übrigen Sortimenten nicht erreicht. Alle angegebenen Preise verstehen sich frei Waldstraße exkl. USt.



Wald-Naturverjüngung auf einer Schupfe

Foto: Thomas Pitterle

Holzpreisentwicklung Blochholz B/C, 2a-3b



Datenquelle: ADTLR-Gruppe Forst

Pfarre und Gemeinde haben die Seniorinnen und Senioren zu einem Ausflug eingeladen

Am 7. Oktober, es war ein schöner Herbsttag, fuhren wir - insgesamt 50 Personen - mit dem Bus der Fa. Schmidhofer ins Kräuterdorf Irischen. Dort bekamen wir eine Führung durch die Kräutergärten. Im Shop konnte man verschiedene selbstgemachte Produkte kaufen. Danach ging es weiter

zum Weissensee, wo uns ein sehr gutes Mittagessen erwartete. Von dort fuhren wir zum „Gailtal Bauer“. Nach einem kurzen Film über den Bauernhof und die hauseigene Käserei konnten wir den Betrieb besichtigen. Im dazugehörigen Hofladen gab es dann noch Kaffee und Kuchen, auch Speck, Wurst

und Käse konnte man kaufen. Frisch gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken fuhren wir wieder nach Hause. Es war ein sehr schöner und interessanter Tag.

Vielen Dank an Pfarre und Gemeinde.

Fotos: Gemeinde



Olympia Silber und eine herzliche Begrüßung für die Feuerwehr-Olympia-Teilnehmer

Für die Olympiagruppe war es eine sichtbare Enttäuschung bei der Feuerwehrolympiade in Villach hinter den Erwartungen zu bleiben. Trotz der ausgezeichneten Vorbereitung, nach den Spitzenplatzierungen der vorangegangenen Monate klappte ausgerechnet der Olympische Bewerb nicht dem Wunsch und dem Können der Außervillgrater Bewerbungsgruppe entsprechend. Mit einer Angriffszeit von 40,60 Sekunden plus 5 Strafpunkten und einem guten Staffellauf mit 55,92 Sekunden blieb letztlich Silber für die Tiroler Vertreter. Für die Feuerwehrkameraden war es dennoch ein Ereignis, das in positiver Erinnerung bleibt. Die Woche der Vorbereitung in Villach, eine umsichtig organisierter Ablauf, das Kennenlernen von vielen Teilnehmern aus 30 Nationen war beeindruckend. Die zum Bewerb angereisten Fans aus der Heimat gaben vor und nach dem Bewerb der Mannschaft einen tollen und nicht überhörbaren Rückhalt im Lind Stadion von Villach.

Balsam für die etwas enttäuschten Feuerwehrmänner war der großartige Empfang in Außervillgraten. Nach vier Jahrzehnten durfte die Bevölkerung wieder eine Olympiamannschaft in der Heimat begrüßen, und das mit Stolz und Freude.

Die Monate vor dem großen Bewerb forderten von jedem einzelnen Teilnehmer, von den Betreuern und Funktionären ein hohes Maß an zusätzlichem Einsatz, an Verzicht, gegenseitiger Unterstützung und Motivation. Wenn auch das hochgesteckte Ziel einer Goldmedaille nicht gelungen ist, so gehört die Gruppe allein schon durch das erfolgreiche Ausscheidungsverfahren und durch die Teilnahme an der Feuerwehrolympiade in Villach zu den Besten der Welt.

In diesem Sinne gratulierten Kommandant Franz Walder, Bgm. Josef Mair,



Die Olympiateilnehmer

BFI Franz Brunner im Auftrag der Bevölkerung von Außervillgraten und dem Bezirksfeuerwehrverband zur hart erkämpften Silbermedaille.

Eine gute Gepflogenheit innerhalb der hart umkämpften Spitzengruppen ist es, dass die letzte teilnehmende Olympiamannschaft beim Empfang der aktuellen Teilnehmer mit dabei ist. Die

Bewerbungsgruppe von Ainet entbot den Außervillgratern ihre herzlichen Glückwünsche. Beide Gruppen pflegen trotz des notwendigen Konkurrenzkampfes einen besonders guten kameradschaftlichen Kontakt. Die Musikkapelle Außervillgraten überraschte die Olympiateilnehmer mit einem besonderen Geschenk, mit einem speziell



Im Lind Stadion von Villach

für diese komponierten und erstmals beim Empfang uraufgeführten Marsch, geschrieben vom Kapellmeister Gebhard Widemair.

Viele Mitgereiste durften den Bewerb vor Ort miterleben, wie knapp das nötige Glück und ein nicht ganz den Erwartungen und dem Können entsprechender Angriff beisammen sein können. Die Teilnahme an der Feuer-

messen ist allein schon eine große Anerkennung, aber auch eine enorme Herausforderung.

Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Olympiagruppe bei allen, die ihnen Unterstützung gewährten, sehr herzlich: den Eltern, Geschwistern, Partnerinnen, Freunden, Freundinnen, Vorgesetzten, Begleitern, Sponsoren und Feuerwehrkameraden, Funktionären,



Viele aus Außervillgraten begleiteten die Bewerbungsgruppe nach Villach, um die Olympioniken kräftig anzufeuern



Empfang in der Heimat am Sonntag, 16. Juli 2017

Fotos: Alois Ortner

wehr-Olympiade ist sicherlich ein ausgesprochen beeindruckender und bewegender Moment für jeden Teilnehmer. Sich mit den besten der Welt zu

Trainern und vor allem der Trainerin Dr. Anna Mair. Die Basis zum Erfolg kommt nicht nur von der sportlich-körperlichen Verfas-

Die Musikkapelle Außervillgraten empfängt die Olympiateilnehmer

sung jedes Einzelnen, ganz wesentlich ist die soziale Einstellung innerhalb der Mannschaft und diese stellt die Olympiamannschaft im Sinne der Sicherheit und des Feuerwehrwesens seit vielen Jahren unter Beweis.

Alois Ortner

Musikkapelle Außervillgraten



Beim traditionellen Schulschlusskonzert zeigte das Posaunenregister, verstärkt durch den Kapellmeister, dass eine Posaune nicht immer aus vergoldetem Messingblech gefertigt sein muss und trotzdem noch gut klingt.



Jugendvertreterin Carmen Schaller besuchte kurz vor Schulschluss die Volksschule und stellte den interessierten Schülerinnen und Schülern die verschiedenen in einer Musikkapelle vertretenen Instrumente vor.



Kapellmeister Gebhard Widemair überreicht der Olympia-Bewerbsgruppe der Feuerwehr beim Empfang auf dem Dorfplatz den vom ihm selbst komponierten „Villach on Fire-Marsch“.



Der Grillabend Anfang September bot ausreichend Gelegenheit, die Kameradschaft zu fördern und zu leben und wurde erst frühmorgens durch einen Sirenenalarm beendet. Wobei nicht mehr alle Musikanten die erforderliche Tauglichkeit für diesen Feuerwehreinsatz mitbrachten ...



Beim Villacher Kirchtag durfte die Musikkapelle Außervillgraten heuer erstmals vor dem traditionellen Festumzug ein Konzert auf der Hauptbühne beim Rathaus geben.



Manuel Weitlaner ist das jüngste und neueste Mitglied der Musikkapelle Außervillgraten. Er hat bereits zwei Auftritte bestens absolviert und außerdem die Prüfung zur Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens in Bronze abgelegt. Die Musikkapelle gratuliert herzlich und wünscht dem jungen Musikanten noch viel Freude in den Reihen seiner Musikkollegen.



Beim Abendkonzert am Kirchplatz am Vorabend zu Maria Himmelfahrt durfte die Musikkapelle einige Musikantinnen und Musikanten ehren, die sich der Prüfung zur Erlangung des Jungmusikerleistungsabzeichens (JMLA) in Bronze, Silber und Gold gestellt hatten.
V.l.n.r.: Obmann Alois Trojer, Julian Weitlaner (JMLA Silber), Raphael Eichhorner (JMLA Bronze), David Leiter (JMLA Bronze), Melanie Trojer (JMLA Gold), Carmen Schaller (JMLA Gold), Kapellmeister Gebhard Widemair. Die Musikkapelle gratuliert ganz herzlich!



Das Kirchenkonzert mit Trauermusik kurz vor Allerheiligen bot mit getragener Musik und stimmungsvollen Texten eine ausgezeichnete Möglichkeit, sich auf Allerheiligen und Allerseelen einzustimmen.

Fotos: Musikkapelle

Die Jahreshauptversammlung der Musikkapelle bildet traditionellerweise den Abschluss eines arbeitsreichen Musikjahres. Viele Musikproben waren nötig, um die 30 Auftritte gut über die Bühne zu bringen, dazu noch zahlreiche Proben und Auftritte diverser Bläsergruppen. Beim Bezirksmusikfest in Innervillgraten wurden auch einige Musikanten der Musikkapelle

Außervillgraten geehrt: Michael Perfler für 25-jährige Mitgliedschaft und Franz Trojer und Ferdinand Moser für 50-jährige Mitgliedschaft zur Musikkapelle. Außerdem erhielt Bezirksjugendreferent Hubert Mühlmann die Verdienstmedaille in Silber des Österreichischen Blasmusikverbandes überreicht. Hubert Mühlmann hat außerdem die Stabführerprüfung mit Aus-



Der langjährige Notenwart der Musikkapelle, Franz Trojer, wurde im Rahmen der Jahreshauptversammlung für seine 49-jährige Tätigkeit als Notenwart geehrt und erhielt als Dank und Anerkennung die Statue eines Klarinettenspielers überreicht.



Obmann Alois Trojer bedankt sich bei Kapellmeister Gebhard Widemair

zeichnung abgelegt. Die Musikkapelle gratuliert allen Geehrten herzlich! Mit der diesjährigen Jahreshauptversammlung geht auch die neunjährige Ära unsere Kapellmeisters Gebhard Widemair zu Ende, der das Amt des Kapellmeisters zurücklegt. Auf diesem Wege möchte sich die Musikkapelle Außervillgraten nochmal für seine intensiven Bemühungen und die aufgebraachte Zeit bedanken, die Musikkapelle musikalisch weiterzuentwickeln. In seiner Zeit als Kapellmeister wurden einige mittlerweile zur Tradition gewordene Veranstaltungen ins Leben gerufen wie das Schulschlusskonzert oder das Kirchenkonzert mit Trauermusik.

Vom 27. bis 29. Juli 2018 findet das Oberländer Bezirksmusikfest in Außervillgraten statt. Die Musikkapelle bittet bereits jetzt um zahlreiche Mithilfe, ohne die die Durchführung einer solchen Großveranstaltung nicht möglich ist.

Schützenkompanie Außervillgraten

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen

Alljährlich am Seelensonntag rückt die Schützenkompanie zum Kirchgang, Totengedenken und Abhaltung der Jahreshauptversammlung aus. Gemeinsam mit der Musikkapelle und der örtlichen Fahnenabordnungen von Feuerwehr und Bergwacht marschieren die Schützen zum gemeinsamen Kirchgang. Von der Bataillonsführung ist Bezirksmajor Patrick Rossmann ge-

Zu Beginn gedachte die Versammlung in ehrender Weise der im abgelaufenen Vereinsjahr verstorbenen Schützenmitglieder Johann Mühlmann, Michael Bergmann und Anton Leiter.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Hauptmannes:

Derzeit gibt es 34 Aktive, davon drei Marketenderinnen und zwei Jungschützen. Weiters zählen zum Verein

An sonstigen Tätigkeiten berichtet der Hauptmann über die Ausrichtung des Bataillonstages mit der ordentlichen Bataillonsversammlung am Ostermontag bei uns. Hier treffen sich die Schützenführungen aller zehn Kompanien zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung über die Tätigkeiten und Aktivitäten im folgenden Jahr.

Den Höhepunkt der heurigen Ver-



Totengedenken am Kirchplatz anlässlich des Bataillonstages am Ostermontag

Foto: H. Wurzer

kommen und eine Vertretung unserer Partnerkompanie, der Michelsburger Schützen von St. Lorenzen. Den Gottesdienst hat Cons. Alban Ortner gehalten, nachdem sich unser Ortspfarrer auf einer Pilgerfahrt befand. Gesanglich wurde der Gottesdienst vom MGV gestaltet. Im Anschluss wurde beim Kriegerdenkmal mit Gebet und einer Ehrensalue der gefallenen und vermissten Soldaten gedacht.

Zur anschließenden Jahreshauptversammlung im Gasthaus Perfler begrüßte der Hauptmann Josef Weitlaner die erschienenen Ehrengäste, die anwesenden Vertreter der dörflichen Vereine und eine Bläsergruppe der Musikkapelle mit einem kräftigen Applaus.

88 inaktive und unterstützende Mitglieder. Die Kompanie ist zu den kirchlichen Festen mit Prozession an Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag, Hoher Frauentag und Erntedank-/Kirchweihsonntag ausgerückt. Ferner ist die Kompanie zum Bataillonstag am Ostermontag in Außervillgraten, zum Bataillonsfest in Anras und zum Begräbnis von Michael Bergmann ausgerückt. Zwei Exerzierübungen wurden abgehalten.

Die Fahnenvertretung ist zur Andreas-Hofer-Feier mit JHV und zur Klosterwaldfeier nach St. Lorenzen, ferner zur Andreas Hofer-Feier nach Meran, zum Bataillonsfest in Prägraten, zur Kraftwerkseinweihung und zu zwei Begräbnissen ausgerückt.

sammlung bildeten die Ehrungen. In einem dreijährigen Intervall werden verdienstvolle Schützenkameraden für ihr langjähriges Ausrücken ausgezeichnet. Die Ehrungen wurden vom Bürgermeister Mag. Josef Mair und Bezirksmajor Patrick Rossmann vorgenommen.

Mit der **Haspinger-Medaille** wurde Stefan Kraler ausgezeichnet.

Die Speckbacher-Medaille wurde Alfred Wurzer verliehen.

Mit der **Andreas-Hofer-Medaille** für 40-jährige Aktivzeit wurden Leiter Leopold und Paul Walder geehrt.

Der **Jahreskranz** für 65-jährige Aktivzeit wurde an Heinrich Bachmann vergeben.

Lisa-Marie Bachlechner wurde für ihre

Tätigkeit als Marketenderin die **Katharina-Lanz-Medaille** verliehen.

Bezirksmajor Patrick Rossmann informierte über den Reflexionprozess der Tiroler Schützen. „Nachdenken über uns“ schafft elf Leitmotive für die Zukunft. Mit viel Einsatz, Gefühl und Ernsthaftigkeit wurden in 75 Arbeitsgruppen jene Themen behandelt, die uns bewegen. Die elf Leitmotive geben uns Orientierung in unserem Denken, Handeln und unserer Arbeit und dabei kommt es auf jeden von uns an.

Mit einigen kompanieinternen Anliegen und Terminen schloss der Hauptmann mit Dankesworten die Versammlung und zugleich das Schützenjahr.



jw Kompanieversammlung 2017 - Die Geehrten mit Ehrengästen und Funktionären Foto: J. Walder

Singkreis Hochpustertal

Der Singkreis Hochpustertal möchte wieder einmal die Möglichkeit nutzen, seine Vereinstätigkeiten bzw. Aktivitäten der Bevölkerung mitzuteilen.

Die Tätigkeit unseres Vereines besteht hauptsächlich in der Gestaltung von Messfeiern, sowie die musikalische Umrahmung von diversen Veranstaltungen.

Neben den wöchentlichen Proben hatten wir auch in diesem Jahr wieder viele Auftritte bzw. Ausrückungen zu verzeichnen.

Einige der unvergesslichen Auftritte möchten wir hier erwähnen. Es war unter anderem die Mitwirkung bei der **3. Sillianer Musikmeile**, das **Mariensingen in Toblach/Aufkirchen**, das **Kranzlsingen in Außervillgraten** anlässlich des 50-jährigen Bestandsjubiläum des Männergesangsvereines sowie die Mitwirkung beim **Zwicken-**



Singkreis Hochpustertal

Foto: privat

berger Kirchtag in Zwickenberg.

Wir möchten uns auch bei all jenen bedanken, die uns die Gelegenheit geben, bei diversen Feiern oder Veranstaltungen mitzuwirken.

Bei evtl. Anfragen könnt Ihr Euch an unsere Obfrau Angelika Trojer wenden: Tel. 0660/5014246

Sportunion Raika Villgraten

Gelungene Premiere des Villgrater Bergduathlons

Auch im Sommer führte die Sportunion Raika Villgraten wieder erfolgreich zahlreiche Veranstaltungen für die Bevölkerung des Tales durch. Highlight war dabei die Austragung des 1. Villgrater Berg-Duathlons.

Die Sektion Fußball trainierte in den Sommerferien mit rund 12 Kindern in

ersten Mal der Teambewerb „Villgrater Berg-Duathlon“ für Renn- und Hobbyteams durchgeführt werden. Jedes Team umfasste dabei eine(n) RadfahrerIn und eine(n) LäuferIn. Die RadfahrerInnen eröffneten den Bewerb beim Moonlight-Stüberl in Außervillgraten und absolvierten auf einer Strecke von 6,1 km mehr als 700 Höhenmeter. Bei der Thurntaler Rast erfolgte

die Übergabe an die LäuferInnen, welche bis zur Thurntaler Spitze 400 Höhenmeter und bis ins Ziel bei der Thurntaler Rast 7,2 km zurücklegten. In der Rennklasse konnte sich das Team „Auwerts“ (Thomas Kofler, Gabriel Wurzer) in einer Zeit von 1:10:30 vor dem Team „Gesundheitswelt Sililian 3“ (Mario Gasser, Hermann Webhofer, 1:12:45) durchsetzen. Die



Die siegreichen Teams beim Villgrater Kleinfeldturnier

Innervillgraten und veranstaltete wieder erfolgreich das Villgrater Kleinfeldturnier am Fußballplatz in Innervillgraten, welches das „Team Kasse“ für sich entscheiden konnte. Bereits zum zweiten Mal konnten Jung und Alt ihre Treffsicherheit bei der „Latt- und Bogenschieß-Kombination“ am Sportplatz in Außervillgraten unter Beweis stellen. Am besten gelang dies Philipp Walder, der sowohl im Einzel, als auch in der Mannschaftswertung (zusammen mit Josef Walder) den Sieg holen konnte.

Äußerst erfolgreich konnte heuer zum

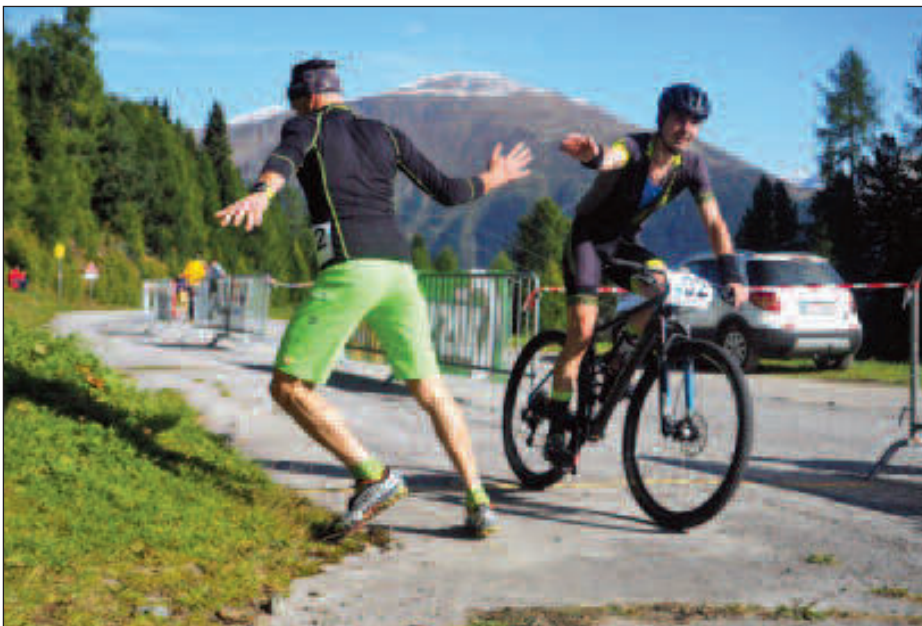


Konditionstraining der Sektion Ski in Außervillgraten

Fotos: Sportunion Raika Villgraten



Start zum 1. Villgrater Berg-Duathlon



Villgrater Berg-Duathlon - Übergabe bei der Thurntaler Rast

Fotos: Helmut Bachlechner

Mixed-Klasse ging in einer Zeit von 1:25:00 an das Team „Badl Alm“ (Ulli Leiter, Anton Perfler), die Hobbyklasse, welche nach Mittelzeit gewertet wurde und in der auch E-Bikes erlaubt waren, an das Team Franz Heinrich/Peter Jeller. Die Tages-schnellsten in den Einzeldisziplinen waren am Fahrrad Thomas Kofler (29:45) sowie auf der Laufstrecke Mario Ortner (39:34). Aufgrund der

äußerst erfolgreichen Premiere des Bewerbes wird es im kommenden Jahr sicher eine Fortsetzung des Villgrater Berg-Duathlons geben.

Für kommenden Winter hat die Sportunion wieder einen vollen Terminkalender, welcher am 3.2.2018 mit dem 32 Eisstockturnier um die Thurntaler Trophäe sowie dem TT-Landescup am 3. und 4.3.2018 seine Höhepunkte hat.

Die Sektionen Ski (mit Hannes Schmidhofer) und Langlauf (mit Hermann Niederkofler, Peter Mair und Gerhard Lanser) haben bereits im Herbst mit insgesamt rund 35 Kindern mit dem Konditionstraining begonnen, um für die Rennen im Winter bestens vorbereitet zu sein. Alle Infos und Termine zu werden mit Postwurf und Plakaten angekündigt und können in dieser Zeitung, sowie im Internet unter www.union-villgraten.at nachgelesen werden.

Die Sportunion Raika Villgraten bedankt sich ganz herzlich bei allen, die den Verein unterstützen und wünscht ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2018!

Text: Romeo Mühlmann

Termine Winter 2017/18:

Siehe unter Veranstaltungsübersicht Seite 67!

Erfolgreiches Jubiläumsjahr für den MGAV Außervillgraten

Der MGAV Außervillgraten wurde 1967 gegründet und umfasste damals 13 Mitglieder; als Chorleiter fungierte Andrä Pressl, als Obmann Heinrich Perfler. Seit dieser Zeit ist der MGAV ein wichtiger Bestandteil in der Gemeinde, welcher sich bei kirchlichen und weltlichen Anlässen aktiv am Dorfleben beteiligt. Doch auch außerhalb der Dorfgrenzen hat sich der Chor einen Namen gemacht. So sind die bestens organisierten Kranzlsingen in Außervillgraten bei vielen Chören sehr beliebt und auch die Eintragung des vom MGAV organisierten Sternsingers in das immaterielle nationale Kulturerbe der UNESCO ist vielen Menschen außerhalb unserer Gemeinde ein Begriff.

So konnte Obmann Romeo Mühlmann bei der Jahreshauptversammlung am 8. Dezember 2017 im Gasthof Perfler auf ein erfolgreiches Sängerfest anlässlich des 50-Jahr-Bestehens zurückblicken, bei welchem Ende August 15 Chöre aus Bayern, Kärnten und Osttirol zu Gast waren. Dank der Unterstützung von Vereinen und der Außervillgrater Bevölkerung wurde das Sängerfest mit



Der MGAV Außervillgraten im Jubiläumsjahr 2017

Kranzlsingen wieder ein voller Erfolg. Einem leider verregneten Samstagabend folgte ein spätsommerlich schöner Sonntag. Der Tag begann mit einer Feldmesse im Dorf, welche von Hw. Albrecht Tagger zelebriert und vom MGAV Außervillgraten mit zwei weiteren Chören und der Musikkapelle Außervillgraten umrahmt wurde. Beim anschließenden Festakt wurden die vier noch im Chor aktiven Gründungsmitglieder Reinhold Ortner, Alois Schett, Josef Schett und Andreas Weit-

laner von TSB-Landesobmann Manfred Düringer für ihren langjährigen Einsatz mit dem großen goldenen Ehrenzeichen mit Kranz und Urkunde geehrt.

Nach dem Rückblick auf das Sängerfest und die sonstigen Tätigkeiten des abgelaufenen Vereinsjahres folgten bei der Jahreshauptversammlung die statutenmäßigen Neuwahlen.

Dabei wurden alle Funktionäre des Vereines einstimmig wieder bestätigt.

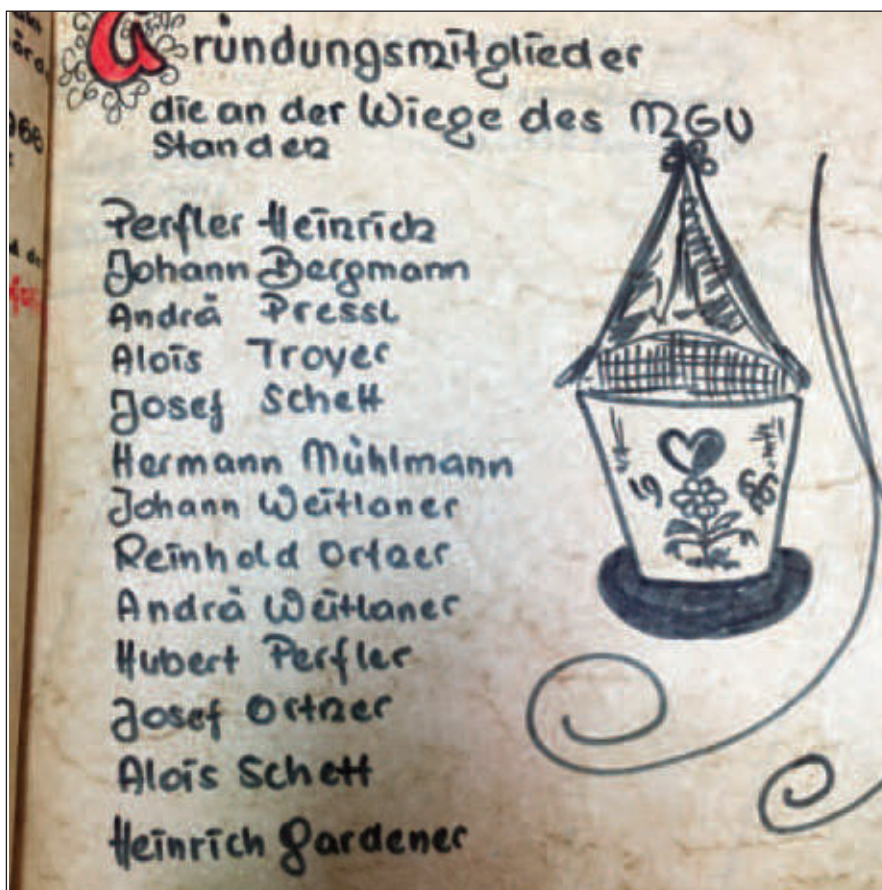


Messfeier zum 50-Jahr-Jubiläum



Der MGVA zusammen mit dem Grenzland Quintett Sillian, 1976 in der Bodner Stube

Fotos: MGVAußervillgraten



Die Gründungsmitglieder aus der MGVA-Chronik von Anton Obbrugger

Obmann Romeo Mühlmann, Obm.-Stv. Erwin Bachlechner, Chorleiter Julius Trojer, Chorleiter-Stv. Georg Weitlaner, Kassier Josef Walder, Schriftführer Ewald Bachlechner und Notenwart Franz Trojer bilden somit wieder den Ausschuss für die nächsten 3 Jahre.

Der MGVAußervillgraten bedankt sich noch einmal bei allen, die zum Gelingen des Jubiläumfestes beigetragen haben. Für das Sternsingen in den Weihnachtsfeiertagen bitten wir wieder um die gewohnt freundliche Aufnahme in den Häusern. Der gesamten Bevölkerung und allen LeserInnen der Gemeindezeitung wünschen wir schöne Weihnachten und viel Gesundheit und Erfolg für 2018!

Jungbauernschaft/Landjugend



Neugewählter JB-Ausschuss

Fotos: Jungbauernschaft/Landjugend

Muttertagsagape

Am 14. Mai 2017 fand wieder die alljährliche Muttertagsagape nach der Hl. Messe statt, wozu alle Anwesenden recht herzlich zu Kuchen, Brötchen und Getränken eingeladen waren.

Agape nach der Firmung

Im Rahmen der Firmung der beiden Gemeinden Inner- und Außervillgraten durften wir die Firmlinge, deren Angehörige sowie alle anderen Teilnehmer nach der Hl. Messe zur Agape einladen.

Abendlob am Gabesitten

Das Abendlob am Gabesitten fand dieses Jahr am 22. Juli statt. Wie immer wurde es von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Außervillgraten umrahmt. Auch heuer sind wieder sehr viele Bergbegeisterte unserer Einladung gefolgt. Anschließend an das Abendlob sorgte die Jungbauernschaft/Landjugend beim „Berga-Stoll“ für das leibliche Wohl aller Teilnehmer.

Ausschussausflug

Zum Abschluss der 3-jährigen Funktionsperiode fand vom 2. bis 3. Septem-

ber unser Abschlussausflug des gesamten Ausschusses statt. Wir fuhren nach Klagenfurt und besuchten dort das Minimundus, den Reptilienzoo und den Pyramidenkogel. Am nächsten Tag ließen wir den Ausflug mit Go-Kart fahren und Paintball spielen ausklingen. Es war ein sehr gelungener Ausflug.

Neuwahlen 22.09.2017

Die Neuwahl des JB-Ausschusses fand am 22. September 2017 im Gasthof Perfler statt.

Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann: Walder Manuel
 Obmann-Stv.: Walder Emanuel
 Ortsleiterin: Trojer Tanja

Ortsleiterin-Stv.: Mühlmann Viktoria
 Schriftführerin: Walder Corinna
 Kassier: Schett Marc

Ausschussmitglieder / Beiräte:
 Trojer Carmen, Trojer Melanie, Fühapter Georg, Hofmann Tristan, Trojer Stefan, Walder Valentina, Trojer Timon, Wurzer Fabian;

Rechnungsprüfer:
 Duracher Thomas, Trojer Patrick

Wir danken somit allen ausgeschiedenen Funktionären und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den neugewählten Ausschussmitgliedern!

Tanzkurs – Herbst 2017

Dieses Jahr wurde auch ein Tanzkurs für Anfänger veranstaltet. Den Tanzkurs leitet Armin Vogrincics von der Tanzschule „Darf ich Bitten“. Als Dank und Anerkennung für die zahlreiche Teilnahme wurde den heurigen Tänzern eine Urkunde überreicht. Erstmals haben wir zum krönenden Abschluss des Tanzkurses auch ein kleines Tanzturnier veranstaltet.

Nikolaus- und Krampusumzug

Wie jedes Jahr fand auch heuer am 5. Dezember der traditionelle Nikolaus- und Krampusumzug statt. Der Umzug wurde vom Nikolaus und seinen Engeln mit Gedichten eröffnet, wobei anschließend die heimischen Krampusse sowie die Krampusgruppen aus Anras und Strassen für das eine oder andere ängstliche Gesicht sorgten. Zum leiblichen Wohl versorgten wir die zahlreichen Besucher mit Punsch, Glühwein und Kastanien. Unsere Veranstaltung endete mit dem gemeinsamen „Ausläuten“.

Die Bäuerinnenorganisation berichtet

Rückblick und Vorschau

Im August hat die Bäuerinnenorganisation Außervillgraten beim Sängersfest mitgeholfen. Bei diesem schönen Fest haben wir alle Gäste mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Treffpunkt Tanz starteten wir im Herbst mit einer Zehnereinheit. Frau Philomena Fürhapter aus Strassen versteht es wunderbar, uns mit neuen und schon gelernten Tänzen zu vergnügen. Tanzen erfreut die Seele, fördert den Geist und die Konzentration, macht Freude und gute Laune und ist sehr wertvoll für die Gemeinschaft.

Bei Uni im Dorf war unser nächster „Einsatz“. Wir waren fürs leibliche Wohl zuständig und hoffen, dass es zur Zufriedenheit der Besucher war.

Eine kurze Vorausschau.

Das Neue Jahr wollen wir wieder aktiv gestalten. Im Jänner 2018 starten wir mit einer neuen Zehnereinheit „Treffpunkt Tanz“.

Ein Kochkurs „Der gefüllte Suppentopf“ bei Margit Aigner in Tassenbach folgt Mitte Jänner.

Da bei uns viele „Smoovy Ringe“-Besitzer sind und vielfach vielleicht nicht mehr wissen, was man damit anfangen kann, gibt es im Februar eine „Auffrischung“ mit diesem „Fitnessgerät“.

Anfang März haben wir einen Vortrag über Hoch-, Hügel- und Kräuterbeete. Das Frühjahr ist dann nicht mehr weit und man freut sich wieder den Garten zu gestalten.

Zu Ende des Winterprogramms steht noch ein Vortrag am Plan. Das Thema „Mehr Wissen hilft“:

Mobbing – Depression – Burnout verhindern.

Referent ist Oswald Mühlmann.

Alle Ausschreibungen erfolgen rechtzeitig!

Wir freuen uns, wenn viele bei unseren Veranstaltungen teilnehmen, danken für das bisherige „Wohlgesinntsein“, wünschen ein frohes Weihnachtsfest, viel Gesundheit und Wohlergehen im Neuen Jahr !

Obfrau Cilli Mühlmann mit Team



Bei Uni im Dorf von den Bäuerinnen vorbereitet. Univ.-Prof. P. Dr. Georg Fischer SJ als „Küchengehilfe“ im Einsatz.
Fotos: Cilli Mühlmann (4), J. Told (2)

Mit dem Seniorenbund unterwegs

Herbstausflug Malta Kraftwerk Kölnbreinsperre

Im zweiten Anlauf - wegen Schneefall verschoben - konnten wir unser Ziel am 26.9.2017 anstreben. Um 8 Uhr früh starteten wir am Dorfplatz unsere Reise. Ein ausgiebiges Frühstück erwartete uns in Lendorf. Weiter fuhren wir über's Liesertal und machten Halt im Künstler-Städtchen Gmünd für eine kurze Ortsbesichtigung. Über das Maltatal und über die Hochalmstraße fuhren wir zum Malta Kraft-

mauer entlockte uns Teilnehmern viele ah und oh. Der Speichersee wird gespeist von einem Dutzend Gebirgsbächen. Nicht umsonst wird das Maltatal das Tal der stürzenden Wasser genannt. Die Technik und die Leistungen dieses Kraftwerkes sind für uns Laien fast nicht vorstellbar. An einer Führung durch die Staumauer mit 200 Stufen in die Tiefe und ebenso vielen wieder hoch nahmen einige Interessierte teil. Das Mittagessen im Rundhotel „Malta“ schmeckte ausgezeichnet. Auch der Wettergott meinte es gut mit



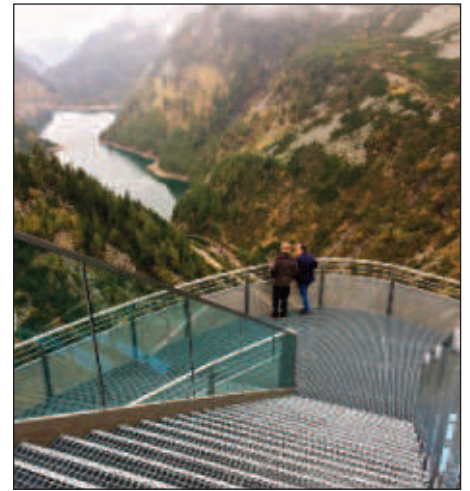
Blick auf das Künstlerstädtchen Gmünd



Ein Teil der Gruppe vor dem Spaziergang über die Staumauer

werk – Kölnbreinsperre. Schon die Auffahrt versetzte uns in Erstaunen. Viele spektakuläre Tunnels und abgrundtiefe Aussichten zeigten uns eine andere Welt. Die 200 m hohe Stau-

uns. Wir brauchten keinen Regenschirm. Auf der Heimfahrt über das Mölltal erfuhren wir noch viel über Wärme-, Lauf- und Windkraftwerke.



Blick auf den Vorspeicher Galgenbichl

Im Brauereigasthof in Leisach kehrten wir nochmals zu einer Jause ein. Beindruckt kehrten wir am Abend ins Villgratental zurück und freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.

Imelda Trojer

Törggelen im Gasthaus Jaufen

Eine frohe Runde ließ sich am 10. November im Gasthaus Jaufen die aufgetischten Köstlichkeiten schmecken. So wie im Vorjahr spielte unser Mitglied Michl Walder mit seiner Harmonika auf und sorgte mit Spiel und Gesang für fröhliche Unterhaltung. Es scheint, dass Törggelen eine bleibende Einrichtung werden könnte.



Michl spielte, sang und lud zum Mitsingen ein

Führung durch die Firma Durst

Am 5. Dezember 2017 stand eine Betriebsführung der Fa. Durst Phototechnik Digital Technology auf dem Programm.

Durst ist ein Familienunternehmen mit einer 80-jährigen Geschichte und wurde 1936 in Brixen von den Durst-Brüdern gegründet. 1999 errichtete Christof Oberrauch als Mehrheitseigentümer der Durst AG in Lienz das Forschungszentrum für die Inkjet-Technologie mit nun 200 Mitarbeitern. Neben Forschung und Entwicklung werden an diesem Standort die weltweiten Aktivitäten für den grafischen Sektor und den Verpackungsdruck gesteuert. Weltweit gibt es 24 Tochtergesellschaften und insgesamt 623 Mitarbeiter. Durst verfügt über 265 Patente.

Höchstpersönlich wurden wir von der Geschäftsführerin Frau Barbara Schulz, Tochter von Theresia und Konrad Lukasser, betreut. Schon der Außenblick mit dem Kristallgebäude lässt Besonderes erahnen. Man staunt nicht nur über Daten, sondern auf dem Weg durch die riesigen Hallen auch über die Technologie der Hochgeschwindigkeitsdrucker, die hier gebaut werden.

Es war ein Besuch, der sich mehr als lohnte und zudem wurden wir noch mit einer Jause überrascht. Herzlichen Dank an Frau Barbara Schulz und an Herrn Andreas Lindner für die Führung!



Frau Barbara Schulz stellt die Firma vor



Zum Abschluss gab es noch ein Gruppenbild



In Bildmitte Barbara Schulz mit Mutter Theresia

Volkstanzgruppe Außervillgraten

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und wir dürfen wieder auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.

Ein Höhepunkt im heurigem Sommer war das jährlich stattfindende Chöre-festival. Diesmal waren wir dort gleich zweimal vertreten und Chöre aus der ganzen Welt konnten uns bei der Eröffnungsfeier in Toblach, sowie bei einem Auftritt in Innichen zusehen.

Neben der Volkstanzgruppe war ein weiterer Höhepunkt die Eröffnungsfeier mit Wasserspielen der Freiwilligen Feuerwehr Reischach.

Beim Auftritt in Innichen kamen wir ganz schön ins Schwitzen. Bei einer Außentemperatur von 34° musste jeder alles geben.

Helena, Marlena und Georg hatten ihren ersten Auftritt, welchen sie mit Bravour meisterten.

Auch Emanuel und Magdalena konnten heuer als neue Mitglieder ihr Können unter Beweis stellen.

Ein Fixtermin ist der Besuch der „Straßenkuchl“ in Sand in Taufers. Heuer durften wir sogar zweimal dorthin fahren. Vor allem die kulinarischen Köstlichkeiten und die vielen Zuschauer aus Nah und Fern beeindruckten uns jedes Mal aufs Neue.

Gemeinsam mit der Strassener Böhmi-schen gestalteten wir den Tiroler Abend bei den Mittwochskonzerten in Sillian. Da wir als Volkstanzgruppe hauptsächlich in Südtirol unterwegs sind, ist es für uns immer schön, wenn wir bei uns in Osttirol auftreten dürfen und im Publikum bekannte Gesichter sehen.

Trotz herbstlicher Temperaturen und Regen sorgten wir gemeinsam mit der Gruppe „Unterkärntner Power“ beim Feuerwehrfest in Sexten für Unterhaltung. Das Publikum war begeistert von unseren Tanzkünsten, vor allem der



Auftritt in Sexten



Schwinger und der Holzhacker stießen auf großen Applaus. Trotz der Kälte war es ein netter Abend in Sexten.

Unser langjähriges Mitglied Hubert Senfter hat die Volkstanzgruppe am 25. November eingeladen, um mit ihm und seiner Frau ihre Silberhochzeit im Gasthaus Badl in Kalkstein zu feiern. Ebenso feierten die Eltern von Hubert ihre Diamantene Hochzeit.

Wir konnten ein paar Tänze und Plattler aufführen und Hubert half uns sogar beim „Hiatabui“ zu platteln. Nach unserer Einlage schwangen wir noch zur Musik vom „Villgrater Echo“ das Tanzbein. Es war ein sehr netter und schöner Abend.



In Sand in Taufers mit der Teufelsgeige



Bei der Silberhochzeit von Hubert Senfter

Fotos: Volkstanzgruppe

Auf diesem Wege wünschen wir Hubert und Martha, sowie seinen Eltern

noch eine lange, schöne und glückliche gemeinsame Zeit.

GEBURTSTAGE

im zweiten Halbjahr 2017

70 Jahre:

Ortner Erna, AV 11
Schett Johanna, AV 133
Fürhapter Imelda, AV 81
Bachlechner Johann, AV 84
(betreutes Wohnen)

75 Jahre:

Bachlechner Hermann, AV 80
Klotz Dorothea, AV 15
Trojer Imelda, AV 170

80 Jahre:

Mühlmann Maria, AV 53
Lanser Josef, AV 92

Lusser Herta, AV 113

85 Jahre:

Walder Aloisia, AV 166
Niederegger Klara, AV 126

90 Jahre:

Walder Marianna, AV 25
Walder Nothburga, AV 77
Bergmann Armella, AV 121

91 Jahre:

Bachlechner Rosalia, AV 171

92 Jahre:

Weitlaner Anna, AV 137
Walder Peter, AV 18

93 Jahre:

Leiter Johann, AV 62

94 Jahre:

Bachmann Johann, AV 60

98 Jahre:

Weitlaner Maria, AV 115
Duracher Filomena, AV 75
(WPH Sillian)

EHESCHLIESSUNGEN

lt. Mitteilung Standesamtsverband

Leiter Christian und Gasser-

Leiter Karin, geb. Gasser
HNr. 63/1
am 10.12.2016

Niederegger Albert und Vera,

geb. Calovi
HNr. 126
am 11.03.2017

Obetzhofer Josef und

Annemarie, geb. Trojer
HNr. 271
am 06.05.2017

Glahn Michael und Jasmin,

geb. Stolzlechner
HNr. 205
am 12.08.2017

Schett Reinhard und

Christina,
geb. Wurzer
HNr. 196/2
am 17.08.2017



*Das Edelste
an der Liebe
ist das Vertrauen
zueinander.*

Julius Grosse

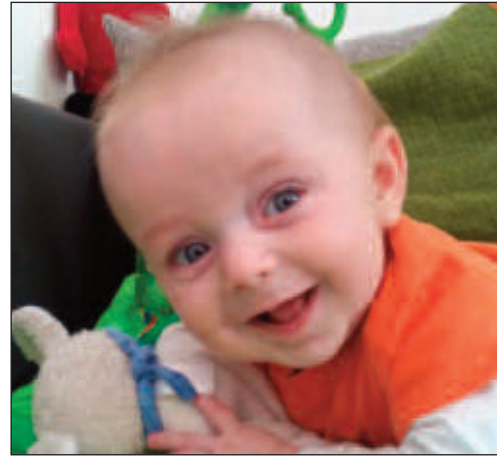
GEBURTEN 2017



Leiter Niki

20.04.2017

9931 Außervillgraten 63/1



Ortner Simon Alois

23.04.2017

9931 Außervillgraten 72



Duracher Emma Johanna

04.08.2017

9931 Außervillgraten 8



Glahn Tobias

29.10.2017

9931 Außervillgraten 205

*Willkommen,
kleiner Stern,
auf unserem Planeten.
Ruhe am Herzen
einer lieben Mutter,
lass dich wiegen
in den Armen
eines lieben Vaters.
Ich wünsche dir Liebe,
dann hast du alles,
was du brauchst,
um ein glücklicher
Mensch zu werden.*

Phil Bosmans

Dankbar erinnern wir uns der Verstorbenen



Bachmann Maria

geb. Mühlmann, vlg. Innerlell-
kofl
9931 Außervillgraten 60
geb. 18.02.1926
gest. 19.12.2016
90 Jahre



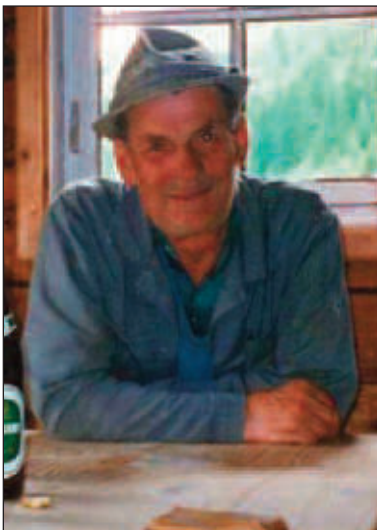
Mühlmann Johann

vlg. Lourdesheim
9931 Außervillgraten 13a
geb. 06.01.1933
gest. 05.02.2017
84 Jahre



Leiter Anton

vlg. Außerneffe, „Gosser-Tone“
9931 Außervillgraten 128
geb. 06.01.1931
gest. 24.07.2017
86 Jahre



Bergmann Michael

vlg. Außermittlerwurzen
9931 Außervillgraten 94
geb. 20.03.1927
gest. 24.07.2017
90 Jahre



Hofmann Notburga

geb. Schmidhofer
9931 Außervillgraten 1
geb. 07.03.1925
gest. 06.08.2017
92 Jahre



Zulechner Notburga

geb. Schett,
vlg. Unterwasserlehen
9931 Außervillgraten 127
geb. 16.11.1926
gest. 02.09.2017
90 Jahre

Termine und Sprechtage 2018 auf einen Blick

BIOMÜLL

Jeweils am Montag der **geraden** Kalenderwoche

08.01., 22.01., 05.02., 19.02., 05.03., 19.03., *03.04., 16.04., 30.04., 4.05., 28.05., 11.06., 25.06., 09.07., 23.07., 06.08., 20.08., 03.09., 17.09., 01.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11., 10.12., *22.12., 07.01.2019;

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen.
Um eine reibungslose Müllabfuhr gewährleisten zu können, ersuchen wir, die Müllgefäße und zugebundenen Müllsäcke gut sichtbar am Abfuhrtag um 06:00 Uhr morgens bereit zu stellen.

RESTMÜLL

Jeweils am Montag der **ungeraden** Kalenderwoche

*02.01., 15.01., 29.01., 12.02., 6.02., 12.03., 26.03., 09.04., 23.04., 07.05., *22.05., 04.06., 18.06., 02.07., 6.07., 30.07., 13.08., 27.08., 10.09., 24.09., 08.10., 22.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12., 31.12.;

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen
Um eine reibungslose Müllabfuhr gewährleisten zu können, ersuchen wir, die Müllgefäße und zugebundenen Müllsäcke gut sichtbar am Abfuhrtag um 06:00 Uhr morgens bereit zu stellen.

TIERKÖRPER-ENTSORGUNG

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr. Außerhalb angeführter Zeiten Aufschlag von € 20,00.

SPRECHTAGE

*DER
PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT*

Lienz, Arbeiterkammer Tirol
Beda-Weber-Gasse 22
jeden Freitag
von 8 – 12 Uhr und von 13 – 15 Uhr
(bei Feiertagen ist kein Ersatztermin)
Anmeldung Tel. 050303-38637

SPRECHTAGE

*DER
SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER
GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT*

Lienz, Wirtschaftskammer Tirol,
Amlacher Straße 10, 9900 Lienz
16.01., 20.02., 20.03., 17.04., 15.05.,
19.06., 17.07., 21.08., 18.09., 16.10.,
20.11., 18.12.;

jeweils Dienstag von 10:00 - 13:00
Uhr und von 15:00 - 17:00 Uhr

Um telefonische Voranmeldung unter der Nummer 0590905/3510 wird ersucht.

MÜTTER- UND ELTERN- BERATUNG

Termine in Sillian:
Jeden 1. Mittwoch im Monat,
von 08:30 bis 10:30 Uhr,
im Gemeindeamt Sillian

03.01., 07.02., 07.03., 04.04., 02.05.,
06.06., 04.07., 01.08., 05.09., 03.10.,
07.11., 05.12.;

Jeden 3. Mittwoch im Monat:
von 08:30 bis 09:30 Uhr
im Gemeindeamt Sillian

17.01., 21.02., 21.03., 18.04., 16.05.,
20.06., 18.07., 15.08. entfällt Feiertag,
19.09., 17.10., 21.11.;

Termine in Innervillgraten:
Jeden 4. Mittwoch im Monat:
von 08:30 bis 10:30 Uhr
Volksschule Innervillgraten, 2. Stock

24.01., 28.02., 28.03., 25.04., 23.05.,
27.06., 25.07., 22.08., 26.09., 24.10.,
28.11., 26.12. entfällt Feiertag;

GERICHTSTAGE

Jeden Dienstag von 8-12 Uhr am Bezirksgericht Lienz.

Terminvereinbarungen unter der Nummer 05 76014 3468 erforderlich.

SPRECHTAGE

DER SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN

In Außervillgraten, Gemeindeamt,
jeweils Mittwoch von
15:00 bis 16:00 Uhr

07.02., 11.04., 13.06., 08.08., 10.10.,
12.12.;

In Sillian, Marktgemeindeamt,
jeweils Donnerstag von
09:00 bis 11:00 Uhr

11.01., 08.02., 12.04., 12.07., 09.08.,
11.10., 15.11.;

In Lienz, Landwirtschaftskammer,
jeweils Mittwoch von
08:00 bis 11:00 Uhr

10.01., 07.02., 07.03., 11.04., 09.05.,
13.06., 11.07., 08.08., 12.09., 10.10.,
14.11., 12. 12.;

Termine und Veranstaltungen 2018

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
26.12.	20:30	Stefaniball der FF AV mit Tiroler Wind	Haus Valgrata
28.+29.+30.12.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“ Lustspiel in drei Akten	Haus Valgrata
28.-30.12.		Anfängerschikurs	Innervillgraten/Stauderlift
02.01.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
03.-05.01.		Schikurs Fortgeschrittene	Thurntaler
04.+05.01.	20:00	Theateraufführung „Baby wider Willen“	Haus Valgrata
09.01.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
19.01.	19:00–22:00	Preisschießen, Beginn	Alte Schule
26.01.	19:00–22:00	Preisschießen (Kombischießen, Lattlschießen)	Alte Schule
26.–28.01.		Skitourenfestival TVBO	Haus Valgrata
27.01.	18:00	Eisstock Talmeisterschaft	Eisssportanlage Außervillgraten
28.01.		Ostt. Cup Langlauf	Innervillgraten
02.02.	19:00-22:00	Preisschießen (Kombischießen, Lattlschießen)	Alte Schule
02.02.		Jahreshauptversammlung der FF Außervillgraten	Haus Valgrata
03.02.	13:00-19:00	Intern. Eisstockturnier um die 32. Thurntaler Trophäe	Sportheim und Haus Valgrata
08.-10.02.		Schützengilde Kombination LG/Eis	Eisssportanlage Außervillgraten
09.+10.02.	19:00–22:00	Preisschießen (Kombischießen, Lattlschießen)	Alte Schule
10.02.		Ostt. Cup TSV-Bez. Meisterschaft Super-G, Punkterennen Ostt. Cup Thurntaler Super-G, Punkterennen	Thurntaler
13.02.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
17.02.		Gildenmeisterschaft, Schützengilde	
18.02.		Villgrater Kinderrennen	Innervillgraten/Stauderlift
24.02.		Schivereinsmeisterschaft	Thurntaler
28.02.	19:00	Konzert Landesmusikschule Sillian	Haus Valgrata
03.03.		TT-Ld. Cup Tir. Schülermeisterschaft, SG, Punkterennen	Thurntaler
04.03.		TT-Ld. Cup Slalom, Punkterennen	Thurntaler
10.03.		Villgrater Triathlon	
13.03.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
16.+17.03.		Preiswatten 256er Spiel	Gasthof Perfler
17.03.		Ostt. Cup Thurntaler Kinderrennen RSL Ostt. Cup Thruntaler RSL Schüler/Jg.	Thurntaler
10.04.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
21.04.		Landjugendball	Haus Valgrata
08.05.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
12.06.	20:00	Singen im Gasthof Perfler	Gasthof Perfler
27.-29.07.		Bezirksmusikfest	Außervillgraten

Weihnachtszeit

Weihnacht isch! I hon des Fest so gern,
nit wegn Flittagold und Silbastern
undn Gschenkekafn, wie olles Drum und Dron,
weil man im Alter auf viel vazichtn kann.
Oba grad weil dö Zeit für jung und olt
mittn in koltn Winta follt
und mit ihrn liebm, helln Schein
wärmt die kältestn Herzn ein.
Weihnacht! Schon des Wort alloan
vatreib oan Grantigsein und Zoan.
Die größte Arbeit isch geton,
es fongen die Feiertoge on.
Vagessn isch is Schindn und Plogn
für saubere Stubm und den Mogn,
und wenn i nocha vorm Krippele steh,
krieg i a Freude, trotz Eis und Schnee.
I siech lei die Hirtn zum Stoll hingiehn,
is Kindl in da Krippe, so wundaschien,
Maria und Josef voll Andocht danebm –
des isch mei Freude, es kann Schienas nix gebm.
Do red i mit da Muetta und mitn Kindl sogoa
und kimm mia richtig wie im Himml schon voa.
Drum, Leutlen, sechts, hon i des Fest so gean
und wort olm hort, bis wieda Weihnacht tuet wean.

Maria Bürgler-Forcher